

Beiträge zur Kenntniss der Curculioniden- Gattung *Acicnemis* Lacordaire (Col.).

Von

Wilhelm Hubenthal

in Bußleben bei Gotha.

(Fortsetzung der im 8. Heft erschienenen 1. Hälfte.)

40. *Acicnemis foveicollis* Heller, Curc. Samoa- und Salomons-
Inseln 1913 p. 8.

Die Unterschiede dieser Art von *variegata* Fairm. sind bei dieser, die von *Kraatzi* m. und *biconifera* Fairm. werden dort angegeben. Braunrot, von eiförmiger Gestalt, lehmgelb und fleckig braun und blaßgelb beschuppt. Halsschild auf der Scheibe mit vier, meist bandartig zusammenfließenden dunkelbraunen Makeln, vorn und seitlich braungelb, dann wieder braun, ganz unten gelb beschuppt, seitlich mit sehr feinen weißen anliegenden Börstchen. Schildchen rundlich viereckig, gelb beschuppt. Flügeldecken vorwiegend lehmgelb beschuppt, mit einem meist auf die Naht, manchmal auch auf den 1. Zwischenraum an der Wurzel etwas übergreifenden kurzen Skutellarfleck und mehreren mehr oder weniger fleckigen braunen Makeln, die auf der hinteren Hälfte zu einer oft undeutlichen lang V-förmigen Binde geordnet sind; beim ♂ außerdem mit einem großen dreieckigen braunen Seitenfleck, der den ♀♀ meistens fehlt; 5. und 6. Zwischenraum hinter der Mitte hellgelb beschuppt, 2. Zwischenraum in der Mitte mit einem hellgelben Punkte, der beim ♀ höckerig ist, Spitzenfünftel der Naht heller gelb. Hinterschenkel hinter der Mitte, alle Tibien vor der Mitte breit braun geringelt. Unterseite hell lehmgelb dicht beschuppt. Rüssel rötlich-gelbbraun, in der Basalhälfte grob und dicht, auf dem Rücken gestreift, in der Spitzenhälfte feiner punktiert, der ganzen Länge nach mit unpunktierter, in der Basalhälfte leistenartiger Mittellinie, in dem hinteren Drittel wenig dicht gelb beschuppt; reichlich so lang wie Kopf und Halsschild (♂), beim ♀ etwas länger, dünner und vorn viel feiner punktiert. Fühler gelbbrot, 2. Geißelglied länger als das verdickte 1., $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden ebenfalls kürzer als bei *variegata*, Keule kurz eiförmig zugespitzt. Halsschild breiter

als lang (5,5 : 4), an den Seiten leicht gerundet, vorn stark verengt, sehr dicht punktiert, Schuppen breit löffelartig, dicht stehend, in der Mitte weniger dicht, sodaß die glänzende Unterseite durchscheint (♀), beim ♂ in der Mitte mit einem hinten verflachten ovalen Eindruck von Augengröße, auf dessen Grunde die Punktierung fast erlischt. Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit (3,2 : 2), wie bei *variegata* gebaut, aber weniger breit, auf den Zwischenräumen ebenfalls mit weitläufig stehenden glänzenden Körnern, wie solche auch auf den senkrechten Seiten des Halsschildes stehen, dicht beschuppt, auf den abwechselnden Zwischenräumen mit sehr kurzen niederliegenden hellen Börstchen, die jedesmal am Hinterrande eines Körnchens eingestochen sind. Beim ♂ der zweite Zwischenraum in der Deckenmitte leicht gewölbt, der 5. an der Wurzel innerhalb der Schulter niedergedrückt, beim ♀ außerdem der 2. Zwischenraum dicht hinter der Mitte mit einem vorn dunkel, hinten hell beschuppten elliptischen Höckerchen, an dieser Stelle ist der 2. Zwischenraum doppelt so breit wie der 1. Beine weniger kräftig als bei *variegata*, Schienen schwächer gebuchtet; sonst ebenso gebaut. Beim ♂ erstes Ventralsegment in der Mitte abgeplattet, in der Mitte des Hinterrandes leicht eingedrückt. Penis von dem der *biconifera* Fairm. sehr verschieden: viel schmaler und länger, gleichmäßig gebogen, vorn allmählich zugespitzt, oben mit einer breiten parallelen tiefen Rinne; Penis der *biconifera* doppelt so dick, etwas breiter, viel kürzer, wenig gebogen, zur Spitze kurz zugerundet, oben mit den Rändern fast aneinander stoßend, vor der breiten Spitzenöffnung die Ränder allmählich von einander abrückend, sodaß eine schmale, nach oben sich verengende Rinne entsteht. Fortsatz des Prosternums und Mesosternums wie bei *variegata*.

Länge: 5,5—6 mm. Breite: 2—2,3 mm.

Samoa, Upolu und Savaii, 4♂♂, 13♀♀ von Dr. Rechner 1905 gesammelt; im Dresdener Museum davon 2♀♀ 1♂. — Samoa 1913 1♀ (No. 41) im Dresdener Museum. — 2♀♀ 1♂ ältere Stücke aus Samoa in der Sammlung Kraatz. Nach den Typen des Dresdener Museums beschrieben.

41. *Acicnemis Kraatzi* nov. sp.

Diese ebenfalls von Samoa stammende, in 4♀♀ im Dresdener Museum befindliche, neue Art ist von *foveicollis* durch die breitere flach gedrückte Gestalt, den viel breiteren, seitlich mehr gekanteten Halsschild und die viel lebhaftere Zeichnung zu unterscheiden; von *biconifera*, der sie durch die lebhaftere Zeichnung nähersteht, durch andere Art dieser Zeichnung und durch den weniger gewölbten flachgedrückteren Körper verschieden. ♂♂ liegen leider von *Kraatzi* bisher nicht vor. *Biconifera* hat auch viel schwächere erhabene Körner auf den Flügeldecken als *Kraatzi* und *foveicollis*; besonders auf der Naht. Auf dem Höcker der Flügeldecken ist *Kraatzi* besonders deutlich gekörnt. — Größer, breiter und flacher als *foveicollis*,

schwarzbraun, Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen heller. Kopf goldgelb, in der Mitte braun beschuppt. Halsschild dicht goldgelb beschuppt, an den senkrechten Seiten nicht dunkler, nur vorn an der Einschnürung mit einem länglichen braunen Flecken, auf der Scheibe mit einem großen umgekehrt herzförmigen schwarzbraunen Fleck, dessen Spitze vorn liegt und der eine kreuzförmige etwas undeutliche Zeichnung aus goldgelben Schuppen trägt. Die Beschuppung des so entstehenden breiten Seitenbandes ist an der Basis dichter und mehr weißgelb, aber viel weniger scharf abgesetzt als bei *biconifera*. Schildchen länglich viereckig, goldgelb. Flügeldecken scharf gezeichnet, weißgelb, goldbraun und dunkelbraun gescheckt: An der Basis ein dunkelbrauner Schildchenfleck, der länger und schärfer als bei *foveicollis* hervortritt und sich auch auf die Wurzel des 1. Zwischenraumes ausdehnt. Schulterbeule weißgelb, Zwischenräume vorn unregelmäßig kreisförmig weißgelb gezeichnet. Naht hinter dem dunklen Schildchenflecken weißgelb, dann goldbraun, in der hinteren Hälfte mit einer kleinen, bis in die Nähe des Höckers des 2. Zwischenraums reichenden, V-förmigen schwarzbraunen Binde; 2. Zwischenraum nur wenig deutlich weißgelb gefleckt, 4. bis 6. Zwischenraum hinter der Mitte mit einer weißgelben Querbinde, vor dieser vom 4. bis 8. Zwischenraume eine schwarzbraune schräge Fleckenbinde, die auch teilweise fehlen kann. Dunkelbraune Flecken finden sich sonst noch vereinzelt. Beine lebhafter gezeichnet als bei *foveicollis*, goldbraun, weißgelb und dunkelbraun gefleckt und geringelt, die einzeln stehenden kurzen weißen Börstchen dicker als bei *foveicollis*. — Rüssel ähnlich gebaut, aber kräftiger und stärker skulptiert, als bei *foveicollis*. Fühler wie bei dieser. Halsschild wie bei dieser gebaut, aber noch breiter, der Seitenrand durch schärferes Hervortreten der glänzenden Körner mehr stumpfkantig abgesetzt, beiderseits der Mitte mehr gewölbt, daher in der Mittellinie, hinten und seitlich mehr niedergedrückt, vorn viel mehr verengt und schärfer eingeschnürt, sodaß die goldgelbe Seitenbinde viel geschwungener erscheint. Schuppen löffelförmig, sehr dicht, auf dem großen dunklen Mittelfleck viel weitläufiger stehend, sodaß, abgesehen von den durch die kreuzförmige Zeichnung entstehenden vier schwarzen Flecken überall der glänzende Grund durchscheint. Flügeldecken breiter, kürzer und flacher als bei *foveicollis*, $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie breit, wenig breiter als der Halsschild, in den Schultern am breitesten, von da zur Mitte wenig, dann schneller gerundet verengt; oben flach gedrückt, Körper daher niedriger als bei *biconifera*; Streifen und Zwischenräume ähnlich wie bei *foveicollis*, aber der 2. Zwischenraum deutlich schmaler, der Höcker größer, schärfer glänzend gekörnt. Die glänzenden Körner treten überhaupt mehr hervor. Die Beine sind kräftiger als bei *foveicollis*, die Hinterbeine länger, etwas die Körperspitze überragend, Schienen innen schärfer gebuchtet, Hinterschienen auch aussen viel stärker gebuchtet.

Unterseite hell lehmgelb, mit braunen Flecken, erstes Segment in der Mitte größtenteils dunkelbraun.

Länge: 5,5—6 mm. Breite: 2,5—2,7 mm.

Typen: 4 ♀♀ von Samoa. 1913 (No. 41), im Dresdener Museum.

42. *Acinemis biconifera* Fairmaire, Pet. nouv. 1878 p. 286. — Ann. Soc. Ent. France 1881 p. 301. — Heller, Curc. Samoa- und Salomons-Inseln 1913 p. 8.

Von *foveicollis* und *variegata* durch die scharfe Zeichnung, die viel schwächeren Tuberkeln, das Fehlen des Eindruckes auf dem Halsschild beim ♂, von *foveicollis* insbesondere durch schlankere Fühlerkeule, die großen gelben Flecken in den Hinterwinkeln des Halsschildes und die Penisform weit verschieden; von *Kraatzi* durch wölbtere Körperform, nicht flachgedrückte Oberseite der Flügeldecken, die fehlenden weißen Flecken des 2. Zwischenraumes, die andere Halsschildzeichnung und die viel schwächeren Körner der Flügeldecken verschieden. Rüssel beim ♀ länger als bei den vorhergehenden, Fühlerkeule gestreckter, länglich eiförmig. Halsschild dem der *Kraatzi* sehr ähnlich, oben etwas gewölbter, die Zeichnung ebenso, aber deutlicher, in den Hinterecken steht als Ende der gelben Seitenbinde ein großer dicht beschuppter weißgelber Flecken. Dieser wird öfters dadurch noch schärfer abgesetzt, daß von innen und unten her, wo sie zahlreicher als bei *Kraatzi* sind, braune Flecken in die gelbe Randbeschuppung hineintreten. Die gelbe Zeichnung kann auch weiß sein. Indem sich dieser Flecken der Hinterwinkel nach innen etwas mehr ausbreitet, ist bei *biconifera* die dunkle Mittelzeichnung etwas schmaler. Der Seitenrand erscheint hier außerhalb der hellen Zeichnung hinten durch schärfere Körner stärker abgesetzt und gekantet. Flügeldecken etwas weniger breitgedrückt als bei *Kraatzi*, die weißen Zeichnungen viel schärfer, besonders auf dem 2. Zwischenraume treten vor dem weißen Höcker zwei in regelmäßigen Abstand stehende weiße Flecken sehr deutlich hervor; ebenso auf dem 4. und an der Spitze; die zwei ersten Zwischenräume vorn manchmal größtenteils weiß; die schwarze Zeichnung auf der hinteren Hälfte breiter, mehr M-förmig, indem hinten mehr schwarze Flecken auftreten. Der 2. Zwischenraum breiter, der Höcker weniger längsgewölbt; kürzer und schärfer; die glänzenden Tuberkeln der Flügeldecken kleiner, mehr von der Beschuppung bedeckt. Das 1. Ventralsegment nur mit zwei kleineren braunen Flecken in der Mitte. Beine wie bei *Kraatzi*. Fortsatz des Prosternums und Mesosternums wie bei *variegata*. Beim ♂ das 1. und die Wurzel des 2. Ventralsegmentes breit und flach eingedrückt. Penis von dem der *Kraatzi* sehr abweichend, bei dieser Art beschrieben.

Länge: 4,6—6,4 mm. Breite: 2,2—2,8 mm.

Auf den Fidschi-Inseln, wie es scheint, nicht selten (Museum Dresden, Dahlem, Stettin.)

43. *Acicnemis heteroscelis* nov. sp.

Mit *variegata* nahe verwandt, aber von ihr, wie von allen verwandten Arten durch die auffallende Bildung der Beine weit verschieden. Von den vorhergehenden auch durch das fast gänzliche Fehlen der glänzenden Körner auf den scharfer sehr dicht gerunzelten Flügeldecken und den völligen Mangel des Höckers beim ♀ abweichend. Es liegen zwei nicht vollständig beschuppte ♀ vor, sodaß die Zeichnung nicht genau beschrieben werden kann, sie ist jedenfalls der von *variegata* und *difficilis* ähnlich. Schwarzbraun, eiförmig, braungelb, heller gelb und schwarzbraun beschuppt. Halsschild dicht, in der Mitte breit undicht gelb beschuppt, sodaß hier die Grundfarbe durchscheint; an der Seite vorn mit einem braunen Längsflecken. Flügeldecken braungelb, Naht, besonders in der vorderen Hälfte, Schulterraum und hintere Hälfte größtenteils hellgelb; auf der hinteren Hälfte von der Naht bis zum 2. Zwischenraume eine schmale breit V-förmige dunkelbraune Querbinde; Längsmitte jeder Flügeldecke abgerieben; außen vom 4. bis 9. Zwischenraume in der Mitte eine große dunkelbraune, innen braungelbe unregelmäßig dreieckige Zeichnung, deren Basis sich auf dem 9. Zwischenraume befindet und deren Hinterwinkel offen ist, sodaß der eine Schenkel sich auf dem 7. Zwischenraume etwas hakenförmig nach hinten verlängert. Unterseite und Beine gelbgrau beschuppt, Schenkel und Schienen braun geringelt. Rüssel länger als Kopf und Halsschild, gebogen; Fühler schlank, 2. Glied fast doppelt so lang wie das 1., fast viermal so lang wie breit, die folgenden länger als breit, Keule länglich eiförmig. Halsschild fast wie bei *variegata* gebaut, breiter als lang, hinten wenig, vorn stark verengt, außer den Schuppen wie die Flügeldecken mit kleinen weißen Börstchen. Flügeldecken $\frac{2}{3}$ mal so lang wie breit, wenig breiter als der Halsschild, in den rechtwinkeligen Schultern am breitesten, von da bis über die Mitte schwach, dann schneller verengt; Punkte der Streifen klein, Zwischenräume etwas, der zweite stärker gewölbt, dicht körnig gerunzelt, mit sehr wenigen und sehr undeutlichen größeren Körnern; 2. Zwischenraum beim ♀ ohne Höcker. Beine wie bei *variegata*, aber mit drei sehr auffallenden Merkmalen: die Vorderschenkel sind am Ende des Stieles, wie bei einem schlecht geheilten Knochenbruch, verschoben, innen eingebuchtet, außen das Ende des Stieles kräftig höckerig vorspringend; die Hinterschienen sind außen leicht, innen doppelt tief gebuchtet, die Trennungsstelle der Einbuchtungen breit dreieckig stumpf vorragend. Ferner sind die Schenkelzähne völlig abweichend; sie sind eingeschitten und dadurch verdoppelt, sodaß vor dem schmalen spitzen, etwas nach vorn gerichteten Zahn der Vorder- und Mittelschenkel sich noch ein kleiner befindet, während der große Zahn der Hinterschenkel durch eine winklige Einkerbung in zwei ungleich lange Spitzen geteilt ist. Schneide der Schenkelzähne der Hinterschenkel scharf

rechtwinklig angesetzt. — Ich würde diese Art einer neuen Gattung zuweisen, wenn nicht, wie bereits angeführt, die Schenkelbildung mehrfach vorkäme. Auch die Schienenbildung ist annähernd vorhanden. Die Bildung der Schenkelzähne ist allerdings sehr eigenartig. — Prosternum hinter den Vordercoxen mit einer aufrechten, tief ausgerandeten, jederseits in eine dreieckige vorspringende Spitze ausgezogenen Platte. Fortsatz des Prosternums und Mesosternums ziemlich breit.

Länge: 6—6,5 mm. Breite: 2,5—2,7 mm.

Typen: 2 ♀♀ von den Fidschi-Inseln: das eine von Fidschi (Dohrn) in Sammlung Faust, das andere von Ovalan, östlich Fidschi (Godeffroy) in Sammlung Dohrn.

44. *Aciuemis coracina* nov. sp.

Von allen Arten durch die kohlschwarze mäßig glänzende unbeschuppte, nur mit wenigen kleinen weißen Schuppenflecken gezielte, Oberseite weit verschieden. Außerdem durch den geteilten zweiseitigen Schenkelzahn sehr ausgezeichnet und dadurch nur mit *heteroscelis* n. verwandt, der *coracina* auch durch die auffallende Bildung der Vorderschenkel sehr nahe steht. In der Gestalt mit den breit gebauten Arten der *variegata*-Gruppe nahe verwandt, eiförmig, gewölbt, oben etwas niedergedrückt. Halsschild hinter dem Vorderrand mit zwei kleinen, innerhalb der Hinterwinkel am Hinterrande mit zwei größeren weißen Schuppenflecken. Flügeldecken auf dem ersten Viertel des 2. Zwischenraumes mit einem kleinen, dicht hinter der Mitte des 5. (manchmal auch 6.) Zwischenraumes mit einem etwas größeren und auf der Spitze mit einem noch größeren weißen Schuppenflecken. Die Seitenstücke der Mittelbrust, die Coxen, ein Ring und die Spitze der Schenkel und mehrere Flecken auf der Unterseite ebenfalls weiß beschuppt, die beim ♂ zahlreicher sind; der Vorderrand des Halsschildes auf der Unterseite mit längeren nach vorn gerichteten weißen Schuppen besetzt. Die Unterseite matt schwarz, wie die Unterseite der Schenkel und die Schienen wenig auffällig dicht dunkelbraun und hellbraun beschuppt; Schenkel oben undeutlich schwarz beschuppt. Unterseite und Beine weitläufig mit kurzen anliegenden weißen Borsten besetzt. Fühler, Spitze der Tibien, Tarsen und öfters die Wurzel der Schenkel rötlich. Kopf deutlich, Rüssel hinten grob längsrundlich punktiert, in der größeren vorderen Hälfte glatt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild, mäßig gebogen, beim ♀ etwas länger und dünner. Fühler normal, 2. Glied doppelt so lang wie das 1., dreimal länger als breit, die folgenden etwas länger als breit, etwas ungleich, Keule länglich eiförmig. Halsschild um ein Fünftel breiter als lang, hinten wenig, vorn stark verengt und eingeschnürt, grob und dicht, teilweise etwas rundlich punktiert. Schildchen länglich. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, Schultern rechtwinklig, Seiten bis hinter die Mitte fast parallel, dann verengt, vor der Spitze seitlich etwas abgeflacht, Spitze breit zusammen abgerundet, $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie

breit; Punkte der Streifen näßig groß, länglich, Zwischenräume gewölbt, undeutlich gekörnt. Unterseite stark und dicht, nach hinten schwächer punktiert. Beine mit näßig breiten Stielen, kräftigen Keulen und Schienen, von normaler Länge, Hinterschinkel die Körperspitze nicht überragend. An den Vorderschenkeln die Keule verschoben angesetzt, wie ein schlecht geheilter Knochenbruch, Ende des Stieles an der hinteren Seite bucklig vorstehend. Schenkelzahn tief eingeschnitten, tiefer als bei *heteroscelis*, mit zwei langen Spitzen. Tibien innen doppelt gebuchtet, die Ausbuchtungen gleich lang, an den Hintertibien aber die obere kürzer als die untere. An den vorderen Beinen die Schenkel vor dem Schenkelzahn nach der Spitze zu eingekerbt und gezähelt. Fortsatz des Prosternums und Mesosternums wie bei *variegata*. Beim ♂ das Metasternum hinten linienförmig, dann breiter, das 1. Segment breit und ziemlich tief, das 2. vorn flacher eingedrückt. Das 2. Segment in der Mitte abstehend weiß und gelbbraun beschuppt. Beim ♀ das Metasternum hinten eingedrückt, das 1. Segment vorn quergewölbt, dann wie die Basis des 2. eingedrückt.

Länge: 5—6,8 mm. Breite: 2,3—2,7 mm.

Tulagi, Salomons-Inseln, in Sammlung Kraatz 8 Stück.

45. *Acienemis maculicollis* Chevrolat, *Pet. nouv.* 1878 p. 257.
— Fairmaire, *Ann. Soc. Ent. France* 1881 p. 299.

Diese mir nicht vorliegende Art wird von Chevrolat und Fairmaire folgendermaßen beschrieben: Länglich, in der Mitte ziemlich parallel, braun. Rüssel gebogen, an der Basis gestrichelt und punktiert. Halsschild an den Seiten leicht gebogen, vorn verengt, an den Seiten etwas runzlig, fein dicht punktiert, in der Mitte breit nackt, diese nackte Makel vorn verengt, an den Seiten mit gelben Schuppen breit gerandet; an der Basis eingedrückt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, ziemlich parallel, mit deutlich winkligen Schultern, vor der Mitte schwach, vom letzten Drittel ab stärker verengt, vor der Spitze außen deutlich gebuchtet, an der Spitze einzeln stumpf zugespitzt, gewölbt, fein punktiert gestreift, Seitenstreifen tiefer, 7. Streifen an der Basis stark nach innen gekrümmt und vertieft; aschgrau beschuppt, rötlich zerstreut wolkig gezeichnet mit einer schwarzen kleinen Makel auf jeder Seite des Schildchens und einer dreieckigen gemeinsamen schwarzen Suturalmakel hinter der Mitte, sowie einem kleinen schwarzen schwielenförmigen Flecken, sparsam mit Börstchen besetzt. Unterseite fast gleichförmig aschgrau, Basis des Abdomens leicht eingedrückt, 1. Segment in der Mitte quer schwach erhoher. Schenkel stark gekault, scharf gezähnt, schwarzbraun gefleckt, Tibien mit einem breiten dunklen Ring an der Basis.

Diese Art ist durch die nackte Makel des Halsschildes, ohne einen Längseindruck in der Mitte und ohne schwarze samtartige Makeln, auffallend, ebenso durch die an der Spitze außen gebuchteten und stumpf zugespitzten Flügeldecken, sowie durch die Krümmung des 7. Streifens. Die Hinterschenkel überragen die Spitze der Flügeldecken ein wenig. (Nach Chevrolat und Fairmaire).

Die nackte Mitte des Halsschildes könnte nach Analogie von *foveicollis* und *variegata* darauf hinweisen, daß den beiden Autoren ein ♂ vorlag; die klare Beschreibung des 1. Segmentes weist aber auf ein ♀ hin, deren Abdomen bei dieser Gruppe so gebildet ist.

Länge: 7 mm, des Rüssels 3 mm. Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Neue Hebriden (Sammlung Chevrolat).

46. *Aciememis crassiuscula* Fairmaire, Pet. nouv. 1878 p. 286.

Mit *maculicollis* nahe verwandt, aber von breiterer Körpergestalt, weniger parallel, mit stärkerer Schwielen der Flügeldecken, weniger einzeln zugespitzt, Halsschild vorn viel deutlicher verengt, mit vier samt-schwarzen Makeln. Fairmaire beschreibt das ♂, welches in der Mitte des Halsschildes der Länge nach breit eingedrückt ist, und einen nach dem Vorderrand zu verschwindenden nackten Eindruck hat. Mir liegt nur ein ♀ vor. Dunkelrotbraun, eiförmig, breit gebaut; rötlichgelb, goldbraun, dunkelbraun, schwarz, blaß-rötlichgelb und weiß beschuppt. Rüssel schwarz, an der Basis gelb beschuppt; Fühler rötlich. Halsschild goldgelb und hellgelb durcheinander beschuppt, vor der Basis mit zwei schwarzbraunen Samtflecken, beim ♀ vor diesen mit zwei kleinen blaßgelben Augenflecken, vor diesen mit zwei näher zusammengerückten schwarzbraunen Samtflecken. Hellgelbe Beschuppung an den Seiten breit bindenartig undeutlich abgesetzt, nach unten vorn ein dunkler Flecken. Schildchen gelb. Flügeldecken scheckig beschuppt, alle Zeichnungen mehr oder weniger unbestimmt, rötlich gelb, in der Mitte, an der Schulter, hinten an der Seite und zwischen den schwarzbraunen Zeichnungen der hinteren Hälfte blaßrötlichgelb, vor letzterer Färbung in der Mitte goldbraun, ebenso an der Seite innerhalb des großen dunklen Dreiecks und auf kleinen einzelnen Stellen goldbraun; schwarzbraune Zeichnungen stehen am Schildchen ein Längsfleck auf der Naht, der an der Basis auf den 1. Zwischenraum übergreift, hinter der Mitte von der Naht bis zum 4. Zwischenraum ein schmales welliges Querband, noch weiter hinten auf der Naht und dem ersten Zwischenraume drei als V angeordnete Flecken, auf der Endschwiele des 3. bis 5. Zwischenraumes ein schwarzer Fleck, und an der Seite ein großes, mehr nach vorn als nach hinten liegendes unregelmäßiges Dreieck, dessen Basis der Randzwischenraum, dessen Spitze auf dem 4. Zwischenraume liegt. Von der Mitte zieht, hinter der Schulter beginnend, bis zum 2. Zwischenraume etwas schräg nach hinten eine weiße Querbinde, hinter der Mitte auf dem 2. und besonders 4. bis 6. Zwischenraume mit weißen Querbinden. Unterseite sehr dicht mit sehr großen blaß lehmgelben Schuppen besetzt. Beine hellgelb

weiß, bräunlichgelb und braun gefleckt und geringelt. — Rüssel kräftig, beim ♀ länger als Kopf und Halsschild, gebogen, hinten grob runzelig punktiert, in der Mitte kräftig gekielt, vorn glatt. Fühler lang, wie bei den Verwandten gebaut, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden Glieder etwas länger als breit, Endglied lang eiförmig. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, hinten kaum, vorn stark verengt, grob punktiert, an den senkrechten Seiten deutlich spitz gekörnt, Schuppen groß, löffelartig, sehr dicht dachziegelartig nach vorn gerichtet liegend; einzeln weiß und gelb kurz anliegend beborstet. Halsschild beim ♀ oben flach gewölbt. Flügeldecken sehr auffallend gebaut: kurz und breit, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mäßig breiter als der Halsschild, nach hinten schwach, hinter der Mitte stark verengt, einzeln abgerundet, obendie Naht und der 1. Zwischenraum bis weit hinter die Mitte flach eingedrückt, der 2. Zwischenraum etwas rippenförmig erhoben, vor dem Absturz in eine kleine Beule endend; auch der 4. Zwischenraum an derselben Stelle etwas höckerig; die schon genannte Schwiele besonders deutlich und eckig entwickelt, Streifen und Punkte sehr fein, Streifen sehr ungleich breit, 2. und 4. Zwischenraum in der Umgebung der Höcker viel breiter; Zwischenräume mit einzelnen kleinen glänzenden Körnern besetzt. Schuppen sehr dicht stehend, überall, besonders auf den abwechselnden Zwischenräumen und der Schulterbeule kleine weiße anliegende Börstchen. Beine kurz und stark, Hinterschenkel nicht überragend, Zähne kräftig, scharf stumpfwinklig angesetzt, Schienen kräftig, außen einfach, innen doppelt gebuchtet, an den Hinterbeinen innen in der Mitte dreieckig vorgezogen. Fortsatz des Prosternums und Mesosternums wie bei *variegata*.

Abdomen beim ♂ an der Basis breit eingedrückt, in der Mitte nackt, granuliert, an den Seiten tiefer eingedrückt, an der Spitze in der Mitte mit einer kleinen braunen Makel.

Fairmaire sagt, daß diese Art in der Färbung etwas variabel ist, indem die Zeichnungen schärfer hervortreten. Er ist auch etwas im Zweifel, ob diese und die vorige Art wirklich spezifisch verschieden sind.

Länge: nach Fairmaire 5—6,5 mm. Das vorliegende ♀ 7 mm. Breite des mir vorliegenden Stückes: 3,4 mm.

Tonga (Hübner), Viti (Kleinschmidt). — 1 ♀ von den Neuen Hebriden (Sammlung Dohrn).

Die bisher bekannte Verbreitung dieser Artengruppe ist folgende: Auf Tahiti lebt *apicalis* und *variegata*, auf Tonga *crassiuscula* und *variegata*, auf Fidschi *crassiuscula*, *biconifera*, *variegata* und *heteroscelis*, auf Wallis *variegata*, auf den Neuen Hebriden *maculicollis* und *crassiuscula*, auf Samoa *foveicollis* und *Kraatzi*.

47. *Aecidemis sannio* Pascoe, Curc. Journ. Linn. Soc. XI p. 463 Taf. X fig. 2.

Von allen Arten durch die Färbung sehr abweichend. In der Größe wie die vorige Art sehr variabel. Schwarz, Fühler und Tarsen rötlich; gelbbraun, hell lehmgelb, weiß und schwarzbraun beschuppt, kurz eiförmig, Halsschild bräunlich gelb, in der Mitte etwas weniger dicht beschuppt, mit einer hinten breiten, vorn abgesetzt schmälern, vorn breit zusammenstoßenden weißen Seitenbinde. Flügeldecken auf der Scheibe breit braungelb, vorn und hinten hell lehmgelb, am Schildchen länglich dreieckig schwarz, in der Mitte auf dem 1. bis 4. Zwischenraume mit einer auf dem 2. Zwischenraume manchmal nach vorn vorgezogenen schwarzen Querbinde, an der Seite in der Mitte mit einer bis zum 5. Zwischenraume reichenden schwarzen großen dreieckigen Makel, deren Basis auf dem letzten Zwischenraume liegt; diese oft in Flecken aufgelöst und mehr oder weniger reduziert; vor der Spitze ein größerer schwarzer Seitenfleck. Die weiße Zeichnung welche diese schöne Art besonders auszeichnet, besteht aus einem kurzen Flecken an der Basis des 2. Zwischenraumes und einem großen Längsflecken an der Seite nach der Spitze zu, ferner aus einer scharf markierten Schrägbinde, welche, hinter der Schulter breit beginnend, schmaler bis zum 2. Zwischenraume zieht und dort vor der Mitte auf ein großes weißes Quadrat trifft, welches in der Mitte auf der Naht bis zum 1. bis 2. Zwischenraume reicht und sich hinten über die schwarze Querbinde hinaus erstreckt. Dieses Quadrat kann bis auf einige weiße Flecken verschwinden. Halsschild und Flügeldecken mit niederliegenden, den verschiedenen Schuppen gleichfarbigen Borsten. Beine hellgelb und weiß beschuppt, sehr schwach braun gefleckt. Rüssel beim ♀ viel länger als beim ♂, bei diesem so lang wie Kopf und Halsschild. Fühler wie bei den vorigen, aber schlanker, dem filicornen Typus genähert, die mittleren Glieder länger als breit, lang abstehend an der Spitze beborstet, Keule gestielt, zierlich spindelförmig. Halsschild breiter als lang, gewölbt, hinten schwach, vorn deutlich, beim ♂ stärker abgeschnürt, Schuppen breit löffelförmig, in groben Punkten stehend, dicht dachziegelartig liegend. Flügeldecken beim ♀ breit, beim ♂ schmaler, in den Schultern am breitesten, bis hinter die Mitte schwach, dann stark verengt, breiter als der Halsschild, $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, mit großen Punkten in den Reihen, flachen Zwischenräumen, die abwechselnden, besonders der 2. etwas rippenartig, gewölbter; Endschwiele deutlich hervortretend, Spitze etwas schnabelförmig, gemeinsam breit abgerundet. Beine sehr kräftig, Hinterschenkel etwas überragend; Zähne stark, scharf fast rechtwinklig mit großer gerader Schneide angesetzt. Fortsatz des Mesosternums zwischen den Mittel Hüften zapfenförmig, steil aufgerichtet.

Länge: 5,5—8 mm. Breite: 2,5—3,5 mm.

Von Pascoe von Ceram beschrieben; die Beschreibung ist dürftig, die Abbildung entspricht ihr wenig, ist vielmehr offenbar teilweise ein Phantasieprodukt. Faust hat die vorliegenden Stücke seiner Sammlung auf diese Art bezogen.

Somerset in Queensland (Doria); Neu-Guinea, Kapakapa, Mag. Giugno 1891 (L. Loria), Brit. N.-G., Mailu, Juli 93 (An-

thony), Brit. N.-G., Astrolabe-Geb. (E. Weiske), Queensland, Cap York (E. Schneider); Philippinen (Richter). In verschiedenen Sammlungen, das Stück von den Philippinen in Sammlung Kraatz.

48. *Acienemis angularis* nov. sp.

Diese kleine Art ist im Habitus und in der Färbung der Schuppen mit *sannio* nahe verwandt, es fehlen ihr aber die weißen und schwarzen Zeichnungen. Klein, kurz eiförmig, dunkelrotbraun, Rüssel teilweise, Fühler, Wurzel der Schenkel, Wurzel und Spitze der Schienen und die Tarsen hellrot. Hellgelb dicht beschuppt, mit vielen kleinen braunen und einzelnen weißgelben Fleckchen gescheckt, äußerst fein zerstreut weiß beborstet. Auf dem Kopfe ein kleiner V-förmiger dunkler Flecken, auf dem Halsschilde in der vorderen Hälfte eine braune unregelmäßige Querbinde, die sich seitlich erweitert; hinter ihr auf der Mitte zwei helle Flecken. Auf der Naht hinter dem Schildchen und in der Mitte ein dunkler kurzer Flecken, vor der Spitze bis zum 2. Zwischenraum eine V-förmige braune Binde. Beine ziemlich scharf braun geringelt. Rüssel (♀) dünn, gebogen, länger als Kopf und Halsschild, Fühler mit sehr gestrecktem 2. Gliede, dieses $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, das 3. länger als breit, die folgenden kugelig, das Endglied lang spindelförmig. Halsschild und Flügeldecken wie bei *sannio* gebaut, letztere an der Basis auffallend gerade abgestutzt, an der Spitze breit gerundet abgestutzt, an der Naht eingebuchtet, fein gestreift mit breiten Zwischenräumen, 2. Zwischenraum vorn und hinter der Mitte mit je einem deutlichen flachen Höcker, in der Mitte zwischen beiden mit einem schwächeren. Schuppen des Halsschildes wie bei *sannio*, die der Flügeldecken ziemlich groß. Unterseite weißgrau mit einzelnen gelben und braunen Fleckchen. Beine ziemlich dünn, Hinterschinkel nicht überragend, Zähne klein und schmal, Schienen dünn, innen doppelt, die hinteren auch außen gebuchtet.

Länge: 4 mm. Breite: 1,5 mm.

Type: 1 ♀, sehr gut erhalten, leider ohne Vaterland, im Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem.

49. *Acienemis figurata* Hartmann, DEZ. 1900 p. 281.

Von allen vorhergehenden Arten durch die fast gleichmäßig schmutzig graubräunlich oder braungelbe dichte (twas struppige) Beschuppung, die einfachen schwarzen, öfters verschwindenden Zeichnungen und die filicornen Fühler sehr leicht zu unterscheiden. Länglich, schwarz; oben und unten schmutzig graubräunlich oder braungelb beschuppt. Am Hinterrande unmittelbar vor dem Schildchen zwei schmal getrennte schwarze Makeln, neben ihnen beiderseits noch eine weißlich beschuppte kleinere Makel. Auf den Flügeldecken um das Schildchen eine V-förmige schwarzbraune Makel, je zwei ebenso gefärbte in der Mitte des 1. und 2. Zwischenraumes, die durch weißliche Beschuppung von einander getrennt sind; auf dem 4. und

6. Zwischenräume sind kleinere, die weiter von einander getrennt sind. Diese hellen und dunklen Makeln können alle mehr oder weniger undeutlich werden. Basis und Unterseite der Schenkel hell beschuppt, gegen die Spitze außen, wie die Schienen in der Mitte schwarz gefleckt. — Rüssel gebogen, beim ♂ so lang wie Kopf und Halsschild, auffallend dick, hinten grob gerunzelt und gestreift, bis über die Mitte sehr dicht struppig beschuppt, vorn feiner skulptiert; beim ♀ viel länger, hinten ebenso beschuppt, in der vorderen größeren Hälfte viel dünner als beim ♂, ähnlich skulptiert. Fühler *filicorn*, 2. Glied dreimal, die folgenden zweimal so lang wie breit, alle schlank und zierlich, vor der etwas verdickten Spitze mit wirtelförmig gestellten langen Haaren besetzt, Keule lang gestielt, eiförmig zugespitzt. Halsschild so lang wie breit, Vorderrand etwas vorgezogen, hinter demselben schwach eingeschnürt, Seiten gerundet erweitert, nach vorn verengt, an der Spitze schmaler als an der Basis; Oberseite dicht und grob punktiert, der Länge nach etwas mehr gewölbt als in der Breite. Schuppen rund löffelartig, nach vorn gerichtet, mit kurzen schräg anliegenden Schuppenborsten durchsetzt. Schildchen klein glänzend, unbeschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, fast doppelt so lang wie breit, Schultern gerundet, an den Seiten nach hinten allmählich, dann schnell verengt, ziemlich grob gestreift punktiert, Zwischenräume flach, die abwechselnden gewölbt, diese mit nach hinten geneigten hellgelben sehr kurzen Borsten, welche sich auf den hellen und dunklen Flecken etwas büschelartig verdichten. Schenkel stark gekielt, mit mäßig großem Zahne, der mit der etwas gebogenen Schneide stumpfwinkelig angesetzt ist; Hinterschenkel die Körperspitze überragend, Vorderschienen außen gerundet, innen zweibuchtig, Hinterschienen gerade, Außenrand ausgerandet, Innenseite zweibuchtig.

Länge: 6—6,5 mm. Breite: 2,3—2,5 mm.

Neu-Guinea: Kaiser Wilhelmsland, Bongu (Wahnes); ♀ in Sammlung Hartmann und Faust (Typen); Neu-Guinea drei braungelbe Stücke, ♂ ♀, und ein ♂ von den Salomonen (Geheimrat W. Müllers Sammlung im Dresdener Museum).

50. *Acinemis praeculta* Faust, Curc. Neu-Guinea 1899 p. 48.

Diese Art ist den vorhergehenden nahe verwandt und der *figurata* in der Gestalt recht ähnlich, aber von allen durch die Beschuppung und Zeichnung und die Form der Fühler und Hinterbeine verschieden. Schwarzbraun, länglich, mit gelbbraunen, goldgelben, schwarzen und weißen Schuppen. Rüssel (♀) ungefähr so lang wie Kopf und Halsschild, gebogen, hinten dicht punktiert gerunzelt, ohne Kiele, undicht beschuppt. Fühler braun, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden etwas länger als breit, leicht konisch, mit geraden Seiten, Keule lang eiförmig. Halsschild fast so lang wie breit, an den Seiten gerundet, hinten eingezogen, vorn kräftig verengt und abgeschnürt, oben gewölbt, dicht punktiert, die runden dachziegelartig dicht liegenden Schuppen in der Mitte punktförmig eingedrückt,

heller und dunkler braungelb gescheckt, auf der vorderen Hälfte schwarzbraun gefleckt, der beiderseitige flache Basaleindruck schwarzbraun, einige helle längliche Schuppen kaum abstehend. Schildchen gerundet, gelb beschuppt. Flügeldecken gestreckt, parallel, doppelt so lang wie breit, wenig breiter als der Halsschild, hinter der Mitte verengt, an der etwas schnabelförmigen Spitze breit abgerundet, an der Naht etwas eingebuchtet, grob punktiert gestreift, oben vorn etwas abgeflacht, Zwischenräume flach. Dicht gelbbraun beschuppt, jeder Punkt mit einer stabförmigen weißgelben Schuppe, abwechselnde Zwischenräume sparsam sehr kurz gelb beborstet, mit drei schwarzbraunen Querbinden, die eine vor der Mitte ziemlich gerade verlaufend vom 2. bis 5. Zwischenraume, die zweite in der Mitte von der Naht bis zum 4. Zwischenraume auseinandergezogen M-förmig, die dritte viel breitere vor der Spitze von der Naht bis zum dritten Zwischenraum in der Form zwischen Λ und \perp stehend. Vor der ersten dunklen Binde steht eine weiße bogenförmige vorn konkave, vom 2. bis 4. Zwischenraume, welche in der Mitte vielleicht abgerieben ist. Hinter der Basis des 4. Zwischenraumes ein dunkelbrauner Punkt. Die Naht hinter dem Schildchen mit einem dunkelbraunen Längsstrich, dann bis zur Mitte goldgelb, der Raum hinter der Mittelbinde ebenfalls goldgelb und etwas weißgelb quer bis zum 2. Zwischenraume. Unterseite auf der Brust weiß und gelb, auf dem Abdomen gelb beschuppt. Beine goldgelb, braun gefleckt, sehr kräftig entwickelt, Vorderschenkel lang, mit breitem Stiel und starker Keule, Zahn kräftig, stumpfwinklig mit gerader großer Schneide angesetzt. Schienen breit, außen mäßig gebogen, innen doppelt gebuchtet. Mittelbeine ähnlich, viel schwächer. Hinterbeine sehr auffallend gebaut: stark, lang, ihre Stiele sehr breit, Zähne sehr groß, stumpfwinklig scharf angesetzt, ihre Schienen ein langgezogenes S bildend, ihr Innenrand tief zweibuchtet und mit einer breiten zahnförmigen Erweiterung zwischen den Buchtungen. Hinterschenkel die Körperspitze wesentlich überragend.

Länge: 7 mm. Breite: 2 mm.

Ein Exemplar von Ighibirei im Juli und August 1890 gefangen (Lamberto Loria); eins von Neu-Guinea (Richter) in Fausts Sammlung. Nach diesem ♀ ist vorstehende Beschreibung entworfen.

F a u s t vergleicht seine Art mit *laticollis*, der in seiner Bearbeitung der Arten von Neu-Guinea vorangehen muß, unterscheidet sie aber durch gewölbten und längeren Thorax, hinten in keine Spitze ausgezogenes 1. Spatium, durch die Form der Hinterschienen und durch andere Zeichnung.

51. *Acicnemis festiva* Faust, Curcul. Birma 1894 p. 112.

Die folgende Gruppe ist durch die langgestreckte ziemlich große Gestalt, die Färbung und Zeichnung und die eigenartige Bildung der Beine vor allen anderen ausgezeichnet. *A. festiva* Faust ist pech-

braun, groß, länglich, oben flachgedrückt; hellbraun, teilweise abwechselnd hellgelb der Länge nach beschuppt, schwarzbraun gezeichnet. Stirn schmaler als der Rüssel, eingedrückt, Rüssel (♂) gebogen, dünn, von der Länge der Vorderschenkel, an der Basis dicht punktiert gestreift, aufgerichtet beschuppt; Fühler fast ganz gelbbraun beschuppt, 2. Glied $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, etwas länger als das 1., die folgenden länger als breit, Keule eiförmig zugespitzt. Halsschild so lang als breit, gewölbt, an den Seiten gerundet, vorn viel mehr verengt, gedrängt punktiert, auf der Mitte mit zwei schwarzbraunen schmalen vorn abgekürzten Binden, mit ziemlich dicken nach vorn gerichteten etwas schräg abstehenden Schuppenborsten in der dichten Grundbeschuppung. Schildchen eiförmig gewölbt, hellgelb. Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit, parallel, hinter der Mitte lang verengt, hinten etwas ausgezogen und abgerundet, etwas breiter als der Halsschild, mit gerundeten Schultern, oben etwas depress; mit mäßig großen schmalen, durch eine Schuppe ausgefüllten Punkten, Zwischenräume etwas gewölbt, mit sehr weitläufig stehenden kleinen glänzenden Tuberkeln, die rundlichen und verhältnismäßig großen Schuppen weit übereinander liegend, zwischen ihnen weitläufige, gereihete und wenig absteigende helle keulenförmige Schuppenborsten, besonders hinten stehend. 2., 4. und 5. Zwischenraum vorn hellgelb, hinter der Mitte mit einer breiten M-förmigen, über die ganze Breite bis zum 6. Zwischenraume sich erstreckenden hellgelben Binde. Diese ist hinten von einer M-förmigen schmalen bis zum 4. Zwischenraume reichenden schwarzbraunen Binde begrenzt; Naht bis über die Mitte, ein Strich auf dem 4., 6. und 7. (nicht 3., 5. und 6.), letzterer der längste, in der Mitte schwarzbraun. Die heller gelben Zeichnungen heben sich nur mäßig ab. Beine kräftig, lang, Stiele breit und flach, vor dem Ansatz der Keule oben etwas buckliger erweitert, Zähne kräftig mit langer gerader Schneide stumpfwinkelig angesetzt. Hinterschenkel die Körperspitze überragend. Schienen breit, innen doppelt gebuchtet, untere Ausbuchtung kürzer, an den Hintertibien viel kürzer, hier mit einem oben lang bogenförmig angesetzten, unten fast senkrecht abgesetzten, scharfen Zahne bewehrt; wie die Unterseite heller braungelb beschuppt, wie diese teilweise bräunlich. Penis teilweise sichtbar: breit, dünn, oben sehr breit flach gefurcht, an der Spitze breit abgerundet, in der Mitte mit einer kurzen knopfförmigen Spitze. Fortsatz des Mesosternums zwischen den Mittel Hüften steil zapfenförmig aufgerichtet und vorragend.

Länge: 8 mm. Breite: 2,5 mm.

Carin Cheba (Leonarda Fea). Nach dem typischen ♂ beschrieben.

52. *Acicnemis lateralis* Chevrolat, Ann. Soc. Ent. France p. CIII.

Von *festiva*, der sie in der Körpergestalt, Beschuppung und Färbung fast gleicht, durch kürzere Gestalt, vorn mehr aufstehende

Borsten des Halsschildes, kürzeren Rüssel, größere und zahlreichere Tuberkeln der Flügeldecken und etwas andere Zeichnung sicher verschieden. Die Borsten des ebenso gebauten und beschuppten Halsschildes in der vorderen Hälfte aufstehend, kurz, keulenförmig, goldgelb; auf der Quermittte vier schwarzbraune kurze Büschel. Rüssel beim ♂ etwas kürzer; der des ♀ lang, viel länger als Kopf und Halsschild. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, etwas kürzer als bei *festiva*, die Tuberkeln der Zwischenräume größer und zahlreicher; Zeichnung dieselbe, aber auf dem 4. und 6. Zwischenraume fehlt der schwarzbraune Strich gänzlich, der des 7. greift hinten auf den 8. über, manchmal ist er nach vorn verlängert und dehnt sich dann hinter der Schulter auch auf den 8. Zwischenraum aus. Die bucklige Erweiterung der Schenkel etwas stärker, die Stiele noch breiter, oben besonders bei den ♂♂ stark zusammengedrückt. Schienen der Hinterbeine bei ♂ und ♀ wie bei *festiva* gezähnt. Schenkel und Schienen besonders der Hinterbeine, schwächer an den Mittelbeinen, mit dunkelbraunem Flecken. — Penis zarter gebaut, das knopfförmige Ende viel kleiner und schmaler. Fortsatz des Mesosternums zwischen den Mittelhöften steil zapfenförmig aufgerichtet, ausgerandet.

Länge: 7—8 mm. Breite: 2,5—2,8 mm.

Sarawak, von Wallace zahlreich gesammelt (Mus. Dahlem, Sammlung Haag. Dresden). Borneo (Dohrn), in Sammlung Faust. Sumatra, Soekaranda, Januar 1894. 1 ♀ (Dohrn, in seiner Sammlung).

53. *Aciememis elegantula* nov. sp.

Diese ausgezeichnete Art steht in der Gestalt der *festiva* am nächsten, ist aber ganz anders beschuppt und gezeichnet. Sie unterscheidet sich von den beiden vorhergehenden durch diese Merkmale, sowie durch sehr abweichend gebaute Schenkel. Die Tuberkeln sind sehr fein und spärlich. Die Hinterschienen des ♀ sind ungezähnt. Rüssel viellänger und stärker gebogen als bei *lateralis*. Halsschild viel weitläufiger als bei den vorigen punktiert, daher glatter und glänzender, Schuppen weitläufiger stehend und größer, oben fast ohne Borsten, seitlich mit fest anliegenden weißen Borsten. Auf dem Halsschild treten zwei hellgelbe Seitenbinden deutlich hervor, die helle Mittellinie ist weniger deutlich, schwarze Zeichnungen fehlen oben fast ganz, seitlich vorn und nach unten einige dunkle Flecken; Flügeldecken mehr goldgelb gefärbt, nur ein runder Fleck auf der Mitte des 2. Zwischenraumes weiß, Schulterbeule und hintere Hälfte des 6. Zwischenraumes gelbweiß; auf der Mitte bis zum 4. Zwischenraume eine M-förmige schwarzbraune Zeichnung, dahinter bis zum 5. Zwischenraume eine doppelt W-förmige solche Binde, die auf der Naht und dem 3. Zwischenraume unterbrochen ist. Wurzel der Naht und des 4. Zwischenraumes und Mitte des 6. Zwischenraumes schwarzbraun. Schuppen rund, nebeneinanderliegend, der glänzende Grund teilweise durchscheinend.

Tuberkeln schwach und spärlich. Spitze der Flügeldecken deutlich eckig ausgeschnitten. — Fühler ähnlich wie bei *festiva*, aber 2. Glied und Keule wesentlich gestreckter. Beine sehr auffallend gebaut: Stiele der Schenkel breitgedrückt, dreieckig, unten schmal, oben mit breiter, innen etwas vertiefter Fläche, die Ansatzstelle der Keule etwas eingedrückt, die Keule etwas gedreht, vorn das Ende des Stieles etwas bucklig vortretend. Hinterschenkel über die Körperspitze wesentlich vorragend, Hinterschienen viel länger und dünner als bei den vorhergehenden, schwach S-förmig gebogen, an der Spitze innen nicht gezähnt. Beine nicht gefleckt, unten wie die Unterseite hellgelb, oben mehr goldgelb. Fortsatz des Mesosternums zwischen den Mittel Hüften steil zapfenförmig aufgerichtet, konisch.

Länge: 7,6 mm. Breite: 2,7 mm.

Type: 1 ♀. Sumatra, Soekaranda (D o h r n, in seiner Sammlung).

54. *Acienemis Künnemanni* nov. sp.

Der *elegantula* ähnlich, aber durch undeutlichere Zeichnung, kürzeren Rüssel, längere, weniger zugespitzte dicht grau behaarte Fühlerkeule, etwas kürzeren Halsschild, viel größere glänzende Körner der Flügeldecken und schärfer vortretende Außenkanten der Stiele der Schenkel verschieden. Von der später zu beschreibenden *nitens* m., welche denselben Schenkelbau wie *elegantula* und *Künnemanni* hat, ist letztere durch die gelbbraune viel dichtere Beschuppung, die deutlichere Zeichnung, den stärkeren Rüssel, die längere Fühlerkeule und die viel stärkeren Körner an der Basis der Zwischenräume leicht zu unterscheiden. Rüssel beim ♂ in der hinteren Hälfte stark runzelig gestreift, in der vorderen glatt und glänzend, viel länger als Kopf und Halsschild zusammen. An den Fühlern alle Glieder etwas länger als breit, Keule fast dreimal so lang wie breit, gestreckt, stumpf zugespitzt, dicht grau behaart. Halsschild kürzer als bei *elegantula*, vorn schnellerverengt. Zwischenräume der Flügeldecken mit sparsamen erhabenen Körnern, welche einen Nabelpunkt tragen. Diese sind auf dem 2., 4., 6. und 8. Zwischenraume besonders vorn stärker, höher und dichter, sodaß diese vorn fast rippenartig erhoben sind. Beschuppung oben gelbbraun, seitlich und unten mehr gelb. Zeichnung wie bei *elegantula*, aber viel undeutlicher; die dunkle Längszeichnung auf der Mitte des 2. Zwischenraumes nach außen nicht erweitert, die seitlichen Flecken vor der Spitze sehr undeutlich. Stiele der Schenkel noch kräftiger als bei *elegantula*, seitlich schärfer gekantet. Fortsatz des Mesosternums zwischen den Mittel Hüften steil zapfenförmig aufgerichtet.

Länge: 7,5 mm. Breite: 2,7 mm.

Type: 1 ♂. N. O.-Borneo (Museum Dresden, Vermächtnis W. Müller).

55. *Acicnemis pachymera* Pascoe, Journ. Linn. Soc. XI p. 462.

Diese mir nicht vorliegende Art, welche wegen der gezähnten Tibien jedenfalls hierher zu ziehen ist, sich aber von den vorhergehenden durch die spatelförmigen aufgerichteten Schuppen unterscheidet, wird von Pascoe wie folgt beschrieben: „Elliptisch, dunkelbraun, gelbräunlich beschuppt, mit spatelförmigen aufgerichteten, teilweise schwarzen Schuppen bestreut; Rüssel länger als die Hälfte des Körpers, glänzend pechschwarz, an der Basis beschuppt; Fühler pechbraun; Halsschild etwas konisch, an beiden Seiten gerundet, ziemlich undeutlich gebändert; Flügeldecken länglich herzförmig, gefurcht punktiert, mit gewölbten Zwischenräumen, welche runzelig sind; Schenkel, besonders die hinteren, sehr verdickt und stark gezähnt; Hintertibien kurz, innen nach der Spitze zu mit einem scharfen Zahne. Länge: 4 Linien. Fundort: Laos. — Der Winkel an der inneren Ecke der hinteren Tibie, der fast bei keiner Art fehlt, bei dieser aber die Form eines scharfen Zahnes annimmt, steht nicht weit von der Spitze. Bei der vorhergehenden Art (*A. palliata*) ist seine Stellung fast dieselbe, aber er bleibt ein einfacher Winkel.“

4 englische Linien = 8,467 mm.

56. *Acicnemis longa* Chevrolat, Col. Andaman. Naturaliste 1882. IV. No. 9. p. 133.

„Länge 11 mm, Breite 1 mm. Länglich, rot, Rüssel gebogen, schwarz, stark runzelig, an der Basis rot, Halsschild konisch, an den Seiten gerundet, pubescent, Hinterwinkel rechtwinklig und weiß; Schildchen punktförmig, weiß; Flügeldecken gestreift, stumpf zugespitzt, Beine scharf gespornt, weiß. Andaman.“ Mir unbekannt. Die Breitenangabe ist verdrückt, soll wohl 4 mm heißen. Der Autor hatte wohl ein abgeriebenes Stück vor sich.

57. *Acicnemis clypeifera* Pascoe, Ann. Mus. Genova 1885 p. 246.

Diese und die folgenden Arten haben als gemeinsames Merkmal die ausgedehnte, teils aus Flecken, teils aus einer großen zusammenhängenden Makel bestehende schwarzbraune Zeichnung hinter dem Schildchen, welche sich auch meistens auf die Längsmitte des Halsschildes von hinten her ausdehnt. Indem zugleich bei den meisten Arten hinter der Mitte eine gelbe oder weiße quere Nahtmakel vorhanden ist, wird der Übergang zu den folgenden Gruppen deutlich. Die zunächst zu behandelnde Gruppe der *clypeifera* Pasc. enthält breitere und gestrecktere Formen, Arten mit kurzen und langen Hinterschenkeln, wodurch die Hinfälligkeit der schon von Chevrolat und Faust bezweifelte Gattung *Berethia* Pasc. erwiesen wird. *Javanus* und *meriones* bilden den Übergang zu den kleinen zierlichen Arten mit sehr langen stark gekulnten und gezähnten Hinterschenkeln; *exclusa* nimmt infolge ihrer Zeichnung eine besondere Stellung ein; *arcuifera* und *quadrata* sind der Gestalt nach der Gruppe der *mansueta* verwandt, mit der sie auch in der Beschuppung des Halsschildes Ähnlichkeit haben. — *A. clypeifera* Pascoe. Die größte Art dieser Gruppe, durch die breite Gestalt, die Zeichnung, Beschuppung und die glänzenden erhabenen Körner der Flügeldecken unverkennbar.

In der Gestalt einer größeren *Hypera* ähnlich, kurz eiförmig, pechschwarz, hell gelbbraun, dicht beschuppt, schwarzbraun und gelblichweiß gezeichnet. Kopf wie die hintere Rüsselhälfte dicht gelbbraun beschuppt; die Schuppen füllen sowohl das Stirngrübchen als auch die grobe Skulptur des Rüssels fast ganz aus, sodaß selbst der Mittelkiel wenig hervortritt. Stirn zwischen den Augen schmaler als die Rüsselwurzel. Rüssel beim ♂ etwas kürzer und stärker als beim ♀, länger als Kopf und Halsschild, gleichmäßig stark gebogen, beim ♂ nach vorn gröber punktiert. Fühler mittelkräftig, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1., das 3. so lang wie das 1., die folgenden kürzer, die Keule lang und schmal eiförmig. Halsschild etwas breiter als lang, gewölbt, hinten parallel, vorn gerundet verengt, etwas eingeschnürt, grob runzelig punktiert, wie die Flügeldecken mit runden erhobenen glänzend schwarzen Körnern weitläufig besetzt; diese unbeschuppt; dazwischen mit gelbbraunen Schuppen, nach der Seite zu eine schmale, vorn nach innen gebogene und abgekürzte gelbliche Längsbinde. Auch die Mittellinie etwas heller als die sonstige Beschuppung; der Raum links und rechts von dieser teilweise dunkelbraun beschuppt. Seitlich hinter dem Auge beginnend in der ganzen Länge des Halsschildes eine breitere schwarzbraune Binde, welche sich auf die Flügeldecken fortsetzt. Schildchen rund, gewölbt, gelb oder braun und gelb beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, Schultern gerundet, Seiten bis hinter die Mitte parallel, dann verengt, Spitzen einzeln breit abgerundet, Streifen punktiert, Zwischenräume flach, 2., 4. und 6. etwas gewölbt; jeder mit einer Reihe weitläufig stehender, wie auf dem Halsschild gebildeter, über die Schuppen hinausragender Körner besetzt, die aber auf dem 1. Zwischenraume fast ganz fehlen. Dicht hellgelbbraun beschuppt, hinter dem Schildchen auf der Naht und dem 1. Zwischenraume ein größerer länglicher schwarzbrauner Fleck, an diesen schließt sich auf dem 2. und 3. Zwischenraum ein länglicher schwarzbrauner, an diesen wieder auf dem 2. und 1. Zwischenraum ein schräger solcher Fleck, sodaß in der Mitte der Naht ein nach hinten offener Ring entsteht, der eine umgekehrt ankerförmige gelbe Zeichnung einschließt, die aber manchmal von dunklen Schuppen fast verdrängt wird. Hinter dieser auf dem 1. bis 3. Zwischenraum eine schräge schmale weiße Binde, vor der Spitze bis zum 7. Zwischenraume eine teilweise unterbrochene aus Längsflecken bestehende zackige dunkle Querbinde; seitlich der Mittelzeichnung noch mit einigen dunklen Fleckchen, auf dem 7. auch vor der Mitte mit einem dunklen Längsflecken, und auf dem 9. bis zu ein Drittel der Länge mit der Verlängerung der Halsschildzeichnung. An der Wurzel und hinter der Schulter mehr oder weniger deutliche weißgelbe Zeichnung. Unterseite und Beine heller gelb beschuppt, mit blaßgelben anliegenden Borsten, die auch auf den Flügeldecken einzeln auftreten; Schenkel und Schienen undeutlich dunkler geringelt. Keule und Zahn kräftig, letzterer ganzrandig,

Schienen ziemlich kurz, außen gebogen, innen doppelbuchtig. Hinter-schenkel mäßig länger als die Körperspitze.

Länge: 6,5—7,5 mm. Breite: 2,5—3,4 mm.

Ansus (B e c c a r i), Aru (R i b b e, Coll. F a u s t); Neu-Guinea (Deutsch N. G., B o n g u, W a h n e s), nicht selten. (Dresdener Museum, coll. S t a u d i n g e r, coll. H a r t m a n n).

58. *Acicnemis sororia* Pascoe, Ann. Mus. Genova 1885 p. 247.

„Oblong, oval, pechschwarz, vornehmlich grau beschuppt, sparsam beborstet; Rüssel rostrot, an der Basis beschuppt; Fühler nach dem 3. Teile des Rüssels zu eingelenkt; 1. Glied der Geißel dick, so lang als das 2.; Halsschild ziemlich oblong, an den Seiten gerundet, in der Mitte wenig gewölbt, weitläufig punktiert, Basalpartie in der Mitte dunkelbraun; Schildchen unsichtbar; Flügeldecken deutlich breiter als der Halsschild, gestreift punktiert, Zwischenräume gewölbt, mit einer großen dunkelbraunen Makel, die hinten hellgrau gerandet ist, von der Basis bis zum Spitzendrittel; Beine pechschwarz, dunkel grau beschuppt.

Länge: 4—5 mm.

Vaterland: Somerset (M. D. A l b e r t i s).

Schmäler als *A. clypeifera*, mit einer ähnlichen, aber längeren Dorsalmakel.“ (ex P a s c o e).

59. *Acicnemis palliata* Pascoe, Journ. Linn. Soc. XI 1872 p. 462.

Durch geringere Größe, einfachere Zeichnung, den Mangel der glänzenden Körner, die abstehenden Borsten und die kurzen, breiten innen stumpf gezähnten, dunkler geringelten Hintertibien von *clypeifera*, durch bedeutendere Größe und die Form der Hintertibien von *sororia* verschieden. Eiförmig, pechschwarz, oben und unten gleichmäßig blaßgelb dicht beschuppt, Schenkel oben etwas dunkler, Schienen, besonders an den Hinterbeinen breit dunkelbraun beschuppt, Halsschild mit einer breiten, nach vorn bis über die Mitte reichenden, dort schmaler werdenden dunkelbraunen Basalmakel, Flügeldecken mit einer großen dunkelbraunen Dorsalmakel, welche bis zum Beginn des letzten Drittels reicht, sich vorn seitwärts bis zum 4., dann bis zum 6. Zwischenraume erweitert, sich in der Mitte wieder schräg nach der Naht zu verengt und auf der Naht und dem 4. Zwischenraume hinten etwas winkelig vorgezogen ist. Auf der Naht ein länglicher kurzer, auf dem 2. und 4. Zwischenraume vor der Mitte ein kleiner gelber Flecken. Naht, 2., 4. und 6. Zwischenraum tragen dem Grunde entsprechend gefärbte eiförmige breite abstehende Schuppen, welche auf der Dorsalmakel teilweise zu undeutlichen Büscheln zusammengedrängt stehen. Stirn wie bei *clypeifera*, am inneren Augenrande mit einigen abstehenden zusammengedrängten goldgelben Schuppen. Rüssel beim ♂ etwas kürzer, dicker und gröber skulptiert als beim ♀, hinten gekielt, beschuppt, kurz abstehend braun beborstet; beim ♀ vorn stärker gebogen. Fühler schlank, 2. Glied um die Hälfte länger als das dicke 1., 3. kürzer als das 1., so lang

wie das dickere 7., 4. bis 6 so lang wie breit, konisch, Keule eiförmig. Halsschild fast so lang wie breit, seitlich parallel, vorn ziemlich geradlinig verengt, an der Spitze mäßig abgeschnürt, oben in der Mitte abgeflacht, mäßig stark nicht gedrängt punktiert, an der Spitze mit zwei, auf der Mitte mit einer Querreihe von vier aufstehenden gelben und bräunlichen Schuppenbüscheln, sonst noch mit einzelnen solchen Schuppen. Schildchen länglich, in der Mitte unbeschuppt. Flügeldecken wie bei *clypeifera* gebaut, aber länglicher, in den Schultern schärfer rechtwinklig, dort im Verhältnis zum Halsschild breiter, Streifen feiner punktiert, Zwischenräume flacher, fast gleich, gänzlich ohne glänzende Körner. Beine kräftig, Hinterschenkel sehr wenig länger als die Körperspitze. Während die vier Vorderbeine von *clypeifera* kaum abweichen, sind die Hinterbeine sehr verschieden. Bei *clypeifera* steht die Schneide des großen Schenkelzahnes zum Schenkel im stumpfen Winkel, die Schiene ist außen und innen gebogen, innen vor der Spitze im letzten Viertel etwas aufgetrieben, dann wieder dünner. Bei *palliata* steht der Zahn zum Schenkel im scharfen rechten Winkel, wie abgesägt, und die Tibie ist kürzer, viel breiter, im letzten Drittel innen viel deutlicher, stumpf zahnförmig erweitert, dann wieder verdünnt, also stark doppelt gebuchtet. Die Bildung der Hinterschenkelzähne ist also dieselbe, wie bei den europäischen *Balaninus pellitus* und *venosus*.

Länge: 6,4—6,7 mm. Breite: 2,2—2,6 mm.

Japan (Roelofs, eine Type aus Sammlung Dohrn vorliegend); ein Stück von Dohrn im Dresdener Museum, eins von Plason daselbst; Ho Chan (Thery), daselbst. Die Dresdener Stücke alle aus Faust's Sammlung.

60. *Aciemius suturalis* Roelofs, Curcul. Japon. Ann. Soc. Belg. XVIII 1875 p. 154.

Von dem vorigen durch geringere Größe, schmalere Gestalt, andere Zeichnung, die langen dünnen Borsten der Oberseite und die Bildung des Schenkelzahnes leicht zu unterscheiden. Länglich, ziemlich schmal, schwarz; hellgelb, bräunlich und schwarzbraun beschuppt, lang beborstet. Kopf zwischen den Augen fast so breit als die Wurzel des Rüssels, sehr dicht gelb beschuppt, jederseits am Innenrand der Augen mit einem Büschel von 2 bis 4 dünnen senkrecht stehenden helleren oder dunkleren Borsten. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, beim ♀ etwas länger und dünner, hinten punktiert gestreift, mit scharfem Mittelkiel, anliegend dicht gelb beschuppt, mit abstehenden kurzen starren braunen Borsten; in der vorderen Hälfte unbeschuppt. Fühler rot, Keule manchmal an der Basis dunkel; ziemlich kräftig, 2. Glied wenig länger und viel schmaler als das dicke 1., $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, das 3. länger als breit, die folgenden kugelig, kaum so lang wie breit, Keule eiförmig. Halsschild fast so lang wie breit, seitlich gerundet, hinten mäßig, vorn stärker verengt, an der Spitze abgeschnürt, oben abgeflacht, in der Mitte öfters fein

gefurcht, beim ♀ die Mittelfläche etwas vertiefter; an den Seiten feiner, in der dunklen Mitte grob runzelig punktiert, mit unregelmäßigen erhobenen glatten Runzeln und Körnern; gelbbraun beschuppt, seitlich mit einer breiten hellgelben Längsbinde, in der Mitte beim ♂ vorn gelb, hinten schwarzbraun, beim ♀ in der ganzen Mitte schwarzbraun beschuppt, teilweise nackt. Beim ♂ ist die dunkle Beschuppung der Basis manchmal streifenartig. Spitze des Halsschildes mit 2, Mitte mit 4 in einer Querreihe stehenden langen Borstenbüscheln. Schildchen rund, gelb beschuppt. Flügeldecken länglich, breiter als der Halsschild, mit gerundeten Schultern, seitlich fast parallel, hinten zugespitzt und einzeln abgerundet, kräftig in den Streifen punktiert, Zwischenräume etwas gewölbt, die abwechselnden stärker. Flügeldecken an der Schulter, am Seitenrand und an der Spitze dicht gelb beschuppt, oben breit dunkelbraun, auch nach der Seite mit zwei schrägen dunklen Flecken; auf der Naht mit drei samtschwarzen Flecken, deren erster an der Basis strichförmig, zweiter bis zum 2. Zwischenraum reichende querbindenförmig, und dritter undeutlich V-förmig ist. Dazwischen auf der Naht mit hellgelben Makeln, deren vordere kurz strichförmig, deren hintere V-förmig ist. 2., 4., 6. und 8. Zwischenraum mit langen, dünnen, an der Spitze etwas verdickten aufrechten Borsten, welche je nach der Beschuppung schwarz oder hellgelb, also oben meistens schwarz, sind. Unterseite gelb, teilweise bräunlich beschuppt. Beine gelb, braun geringelt beschuppt, mit kräftigen, etwas abstehenden Schuppenborsten. Schenkel mäßig kräftig gezähnt, Zahn der Hinterschenkel wie gewöhnlich mit leicht gebogener glatter Schneide, zum Schenkel stumpfwinkelig stehend. Schienen ziemlich lang, außen einmal, innen doppelt gebuchtet. Schenkel über die Körperspitze vorragend.

Länge: $3\frac{3}{4}$ —4,5 mm. Breite: 1,5— $1\frac{3}{4}$ mm.

Japan, Kobé, ein Stück (Roelofs). — Formosa, Fuhosho, VIII., IX. 09 (Sauter). Nach 8 Stücken von Formosa beschrieben. Roelofs, dessen vorzügliche Beschreibung sehr gut paßt, gibt 6 mm Länge an, er hat aber offenbar den Rüssel mit gemessen. Im Dahlemer und Dresdener Museum.

61. *Acicnemis postica* nov. sp.

Der *palliat*a Pasc. in der Färbung ähnlich, aber viel kleiner, mit viel kürzeren gedrungeneren Fühlern, plumperer Keule, anders gebautem Hinterschenkelzahn und viel schmäleren Borsten; von dem vorigen durch geringere Größe, die abweichende Zeichnung und die kürzeren Borsten der Oberseite sofort zu unterscheiden. Länglich eiförmig, schwarz, hellgelbbraun, weiß und schwarz beschuppt und beborstet. Stirn schmaler als der Rüssel an der Wurzel. Kopf dicht hellgelb beschuppt, mit einem braunen Flecken in der Mitte, am Innenrand der Augen mit je einem gelben Borstenbüschel. Rüssel beim ♀ so lang wie Kopf und Halsschild, beim ♂ etwas kürzer, hinten runzelig gestreift punktiert, in der

Mitte gekielt, beschuppt und kurz beborstet. Fühler mäßig stark, rot, 2. Glied so lang wie das 1., viel dünner, die folgenden viel kürzer, die letzten breiter als lang, fast knopfförmig, Keule schwarz, dick, kurz eiförmig. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich beim ♂ hinten parallel, beim ♀ in der Mitte gewölbt, daher hinten schwach verengt, vorn verengt und kräftig abgeschnürt, oben flach gewölbt; seitlich hell gelbbraun, über den Seiten bindenartig weiß, in der Mitte vorn hell gelbbraun beschuppt, hinten nackt, schwarz; grob punktiert, an der Spitze mit 2 gelben, in der Mitte mit einer Querreihe von vier Büscheln, die innen stärker und schwarz, außen schwächer und gelb sind. Auch sonst auf dem Halsschild einzelne solcher kurzen Borsten. Schildchen klein, rund, blaßgelb beschuppt. Flügeldecken kürzer als bei *suturalis*, in den weniger abgerundeten Schultern breiter als der Halsschild, beim ♂ parallel, beim ♀ breiter, mehr gerundet, hinten verengt, Spitze abgerundet, Streifen grob punktiert, Zwischenräume etwas, die abwechselnden stärker gewölbt; seitlich vom 5. Zwischenraume an hell gelbbraun beschuppt, auf dem 6., 8., und 9. vorn mit weißen, teilweise unterbrochenen Schuppenlinien; innerer Raum der Flügeldecken bis über die Mitte dunkelbraun beschuppt, mit eingestreuten gelben Stellen; hinter der Mitte schmal buchtig gelb und weiß querbindenartig beschuppt, dann mit einer die hier gelbe Naht freilassenden innen schmalen, außen breiter werdenden schwarzen Binde, Spitze breit gelb. Die abwechselnden Zwischenräume mit einer Reihe mäßig langer eiförmiger dünn gestielter schwarzer und gelber abstehender Schuppenborsten. Unterseite mäßig dicht, Beine dicht braungelb beschuppt und weißgelb beborstet, Keule breit braun geringelt, Schienen größtenteils braun. Beine ähnlich wie bei dem vorigen, Hinterschienen aber stark nach innen gebogen und nicht gebuchtet.

Länge: 3,2—3,8 mm. Breite: 1,3—1,5 mm.

Formosa: 1 Fuhosho, 1 Kankau (Koshun), 2 Tainan, VI., IX. 09, 1912 (Sauter). 4 Stück. Im Museum in Dahlem und Dresden.

62. *Acienemis arcuifera* Chevrolat, Pet. nouv. 1878 p. 257.

Diese und die beiden folgenden Arten bilden eine kleine Untergruppe, welche in der Gestalt den zahlreichen Arten der letzten Hauptgruppe ähnlich ist, wegen der dunklen Zeichnung aber hierher zu stellen ist und sich von den übrigen hier zusammengefaßten Arten durch die auffallende weiße Schuppenzeichnung auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken deutlich abhebt. *Arcuifera* Chevrolat ist sehr kurz und, was die Zeichnung und Färbung anlangt, unklar beschrieben; ich vermag aber die aus Ceylon vorliegenden Stücke mit Sicherheit auf diese Art zu beziehen, weil alle hauptsächlichen Angaben passen. — Langeiförmig, schwarz; gelbbraun, schwarzbraun und weiß beschuppt und mittellang beborstet. Stirn schmaler als die Wurzel des Rüssels. Kopf wie die hintere Rüsselhälfte dicht gelbbraun beschuppt, wie diese mit einzelnen abstehenden Borsten. Rüssel (♀) so lang wie Kopf und Hals-

schild, gebogen, hinten grob punktiert und mehrfach gekielt, vorn fast glatt; beim ♂ dicker, die vordere Hälfte kürzer, deutlicher punktiert. Fühler schlank, alle Glieder länger als breit, das 2. um die Hälfte länger als das 1., mehr als doppelt so lang wie breit, Keule lang eiförmig. Halsschild so lang wie breit, seitlich parallel, Hinterwinkel etwas nach außen gebogen, vorn verengt, etwas abgeschnürt, oben gewölbt, grob punktiert und runzelig, dicht hellgelb und teilweise weißgelb beschuppt und kurz beborstet, die Mitte breit schwarzbraun beschuppt und ebenso beborstet, die dunkle Beschuppung im vorderen Drittel abgesetzt schmaler, manchmal hier undeutlich, hinten allmählich etwas breiter werdend. Schildchen klein, rundlich, gelbbraun beschuppt. Flügeldecken lang eiförmig, breiter als der Halsschild, mit gerundet rechtwinkligen Schultern, seitlich nach hinten schwach erweitert, dann lang verengt, gemeinsam abgerundet; Streifen mit weitläufig stehenden groben Punkten, Zwischenräume flach; sehr dicht hell gelbbraun beschuppt, mit einer großen schwarzbraunen Zeichnung auf der Mitte; diese reicht an der Wurzel quer bis zum 4. Zwischenraume, auf dem sie sich nach hinten etwas verlängert; sie geht hinter dem Schildchen auf der Naht und dem 1. Zwischenraume bis zum 1. Viertel, verbreitert sich hier gerundet bis zum 3. Zwischenraume und rundet sich hier hinten ab. Seitlich stehen einzelne kleine dunkle Makeln, vor der Spitze eine größere oder kleinere dunkle Zeichnung. Die dunkle Nahtmakel kann auch vor der Mitte durch gelbe eingesprenzte Schuppen mehr oder weniger durchbrochen sein, sodaß dann die von *Chevrolat* beschriebene Zeichnung entstehen würde. Auf der Naht, dem 1., 2. und 3. Zwischenraume am Hinterrande der schwarzbraunen Mittelzeichnung eine scharfe weiße, V-förmige, seitlich etwas zurückgebogene Schuppenbinde. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit dicken mittellangen schräg nach hinten stehenden Schuppenborsten, welche von der Farbe der Grundbeschuppung, außen und hinten aber weiß sind. Unterseite und Beine dicht hellbraungelb beschuppt, weitläufig anliegend beborstet, Schenkel außerdem dunkelbraun und weiß geringelt, an den Schienen diese Zeichnung undeutlicher. Schenkel kräftig gekielt, Zahn groß, besonders hinten scharf stumpfwinklig. Schneide glatt, beborstet; Tibien gebogen, innen leicht doppelt gebuchtet. Hinterschenkel über die Körperspitze mäßig vorragend.

Länge: 6—6,1 mm. Breite: 2,5 mm.

Ceylon (aus dem Museum *Lacordaire*, nach *Chevrolat*). Ceylon (*Jordan*), 1 ♀ in Sammlung *Faust*; daselbst ein ♀, bezettelt: India or. (*Kraatz*). In Sammlung *Dohrn* ein ♀: Ceylon, *Nietner*, als *ceylonicus* *Dohrn* bezeichnet. Ceylon, *Weligama* (*Dr. W. Horn*), ♂ ♀ im *Dahlemer* und *Dresdener* Museum.

63. *Acicnemis thoracica* nov. sp.

Der *arcuifera* *Chvr.* sehr ähnlich, ebenso gebaut, aber beim ♂ ist der Rüssel dünner und vorn weniger gebogen als bei dieser, die Borsten des Halsschildes sind dicker und deutlicher, besonders auf der vorderen Hälfte in der Mitte,

welche größtenteils hell beschuppt ist, sodaß die dunkle Beschuppung sich auf einen Basalflecken von größerer oder geringerer Ausdehnung beschränkt. Die Schuppen der Flügeldecken sind bei *thoracica* kleiner, liegen wie bei *arcufera* dachziegelartig nach hinten gerichtet, aber wesentlich dichter, und sind ganz anders gebaut: während sie bei *arcufera* gewölbt sind, sind sie bei *thoracica* schüsselförmig vertieft, sodaß infolge der emporgehobenen Ränder die Oberfläche gegenüber jener Art raspelartig rau erscheint. Die Zeichnung ist auch anders, in der Mitte nicht geschlossen dunkel, sondern aus drei dunklen Querbänden bestehend, die an der Basis auf der Naht nach hinten bis zum 1. Fünftel verlängert, seitlich an der Basis bis zum 5. Zwischenraume reichend, in der Mitte eine schwarze Querbinde vom 1. bis zum 3. Zwischenraume, dahinter eine weißgelbe gebogene, hinten ausgerandete Binde vom 1. bis 4. Zwischenraume und hinter dieser, durch Gelb getrennt, eine schwarze V-förmige vom 1. bis 2. Zwischenraume. Seitlich vom 4. bis 8. Zwischenraume ein zackiger schwarzbrauner Flecken vor der Mitte, und auf dem 8. und 9. hinter der Mitte ein kleinerer ebenso gefärbter. Die Punkte der Streifen sind grob, aber die Schuppen liegen so dicht, daß die Streifen kaum erkennbar sind. Borsten der Flügeldecken ebenfalls dicker. Die Stiele der Hinterschenkel bei *thoracica* scharf abgesetzt schwarzbraun beschuppt, bei *arcufera* hell. Prosternum hinter den Vorderhüften mit zwei vorspringenden spitzen Zapfen. Länge: 6,1—6,3 mm. Breite: 2,5—2,7 mm.

Vorderindien: Pondichery 2 ♀; Madras 1 ♂ (Dresdener Museum).

64. ***Acicnemis quadrata*** nov. sp.

Mit *arcufera* Chr. in der bei dieser angegebenen Weise verwandt, durch Skulptur, Beschuppung und Zeichnung sehr abweichend. Lang-eiförmig, schwarz, Flügeldecken mit vielen erhobenen spitzen Körnern; braungelb, weiß und schwarzbraun beschuppt, mit einer weißen quadratischen Zeichnung auf der Nahtmitte. Kopf wie das hintere Drittel des Rüssels dicht braungelb beschuppt, beide schwach kurz beborstet. Stirn schmal. Rüssel beim ♂ länger, beim ♀ viel länger als Kopf und Halsschild, im hinteren Drittel runzelig punktiert, undeutlich gekielt, stark gebogen, dünn. Fühler beim ♂ im hinteren Drittel, beim ♀ im hinteren Viertel eingelenkt, länger und gestreckter als bei *arcufera*, dichter grau behaart, die einzelnen Glieder mehr als die Hälfte länger als breit, das 2. über doppelt so lang wie breit, die Keule eiförmig, länger geradlinig zugespitzt. Halsschild etwas kürzer als breit, seitlich und oben stark gewölbt, hinten verengt, vorn mehr verengt und abgeschnürt, oben undeutlich, seitlich deutlicher mit weitläufig stehenden spitzen glänzenden Körnern besetzt, sonst runzelig dicht punktiert; braungelb dicht beschuppt, seitlich mit durchgebender etwas

geteilter weißer Schuppenbinde, von dieser ausgehend in der Mitte außen nach unten ziehende eine weiße Querbände. Scheibe des Halsschildes vorn gelb mit mehreren weißen Schuppenflecken, hinten mit einem schwarzbraunen viereckigen großen Flecken; der durch gelbe Schuppen fein geteilt ist. Schildchen rund, weiß und gelb beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, Schultern gerundet rechtwinkelig, seitlich parallel, hinten kurz verengt, Spitze einzeln abgerundet, Streifen mit kräftigen Punkten, Zwischenräume gewölbt, mit weitläufig stehenden spitzen glänzenden Körnern besetzt. Auf der flachen Naht stehen diese Körner weitläufig. Braungelb beschuppt, Naht bis zum 3. Zwischenraume mit einer vorn von gelben Schuppen durchsetzten, bis über die Mitte reichen den schwarzbraunen Makel; hinter der Mitte ein unregelmäßiger viereckiger mit der Spitze auf der Naht stehender schwarzbrauner Flecken, vor der Spitze und seitlich kleine dunkle Flecken. Auf der Mitte der hier gelben Naht liegt ein weißes Quadrat auf dem 1. bis 3. Zwischenraume, mit dem Winkel auf der Naht; es ist vorn durch die gelbe Naht geöffnet, der hinten liegende Winkel ist etwas nach hinten auf der Naht verlängert. Äußere Zwischenräume mit vielen weißen Längsflecken von der Schulter bis zur Spitze. Von der Seite sieht man zarte ganz anliegende gebogene Börstchen. Unterseite blaßgelb mit dunkleren Flecken; Beine blaßgelb, weiß und braun gescheckt und geringelt. Beine länger als bei *arcuifera*, sonst ebenso gebaut, auch der Schenkelzahn; Schienen inner stärker gebuchtet. Hinterschenkel länger als bei *arcuifera* vorragend. 1. Bauchsegment beim ♂ schwach eingedrückt.

Länge: 6,5—7 mm. Breite: 2,4—2,5 mm.

Typen: 1 ♂ ♀ in Sammlung Dohrn: Sumatra, Soekaranda (Dr. H. Dohrn). Eine sehr auffällige und schöne Art.

65. *Acienemis javana* Chevrolat, Pet. nouv. 1878 p. 262.

Sehr ausgezeichnet durch die ziemlich schmale gestreckte Gestalt, die oben und unten ganz gleichmäßige stumpfbraungelbe Grundbeschuppung, die langen Hinterschenkel und die stark gebogenen Schienen. Die Beschreibung Chevrolat's paßt vollkommen auf die vorliegenden Exemplare; seine Längenangabe 10 mm ist nur erklärlich, wenn man annimmt, daß er bei einem besonders großen Stücke die Hinterschenkelspitze mitgemessen hätte; sie steht übrigens zu der Bezeichnung: oval im Widerspruch. Gestreckt, verhältnismäßig schmal, schwarz, stumpf braungelb beschuppt, mit schwarzer und weißer Zeichnung, abgehend beborstet. Stirn viel schmaler als die Rüsselwurzel. Kopf und hinteres Drittel des Rüssels dicht beschuppt, mit kurzen gelben Borsten, welche am Innenrande der Augen länger sind. Die groben Punkte und feinen Kiele des Rüssels verschwinden fast unter den Schuppen. Mittelkiel beim ♂ deutlicher als beim ♀. Rüssel nur mäßig gebogen, beim ♂ so lang als Kopf und Halsschild, beim ♀ etwas länger,

dünnere als beim ♂. Fühler wie bei der vorigen Art gebaut, ein wenig dünner, die Keule weniger spitz ausgezogen, länglich eiförmig. Halsschild fast so lang wie breit, hinten parallel, die Winkel etwas nach außen vortretend; vorn gerundet verengt, etwas abgeschnürt, grob punktiert, die gelben Schuppen werden von vielen nach vorn gerichteten, etwas abstehenden dicken Schuppenborsten überragt; die Mittelfläche des Halsschildes bei den meisten ♂♂ ebenfalls dicht gelbbraun beschuppt, beim ♀ nackt, mit einzelnen hellen und dunklen Borstenschuppen. Übergänge sind bei beiden Geschlechtern vorhanden. Schildchen rundlich, gelb beschuppt, schwarzbraun gerandet. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, mit abgerundetem Schulterwinkel, beim ♂ parallel, beim ♀ nach hinten leicht gerundet erweitert, nach hinten verengt, Spitze ein wenig gerundet vorgezogen; Punkte der Streifen auffallend flach und klein, Zwischenräume flach. In jedem Punkte liegt eine weiße Schuppe. Flügeldecken sonst dicht braungelb beschuppt, hinter dem Schildchen auf der Naht und dem 1. Zwischenraume mit einem länglich viereckigen Flecken, auf dem 3. Zwischenraume weiter nach hinten mit einem Längsstrich, dann auf dem 1. (oder 1. und 2.) Zwischenraume mit einem schrägen Strich, weiter hinten auf der Naht mit einem kurzen Längsstrich und schließlich vor der Spitze auf dem 1. und 2. Zwischenraume mit einem dreieckigen Flecken: alle diese aus schwarzbraunen Schuppen bestehend. Bei einem ♀ aus Sumatra sind diese Zeichnungen rotbraun. Zwischen dem 2. und 3. Flecken auf der Mitte der Naht bis zum 2. Zwischenraume eine scharfe V-förmige weiße Makel. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit vielen gelben und dunkelbraunen, außen weißen, schrägstehenden mäßig langen Schuppenborsten. Beine und Unterseite gleichmäßig gelb beschuppt, anliegende Borsten der nicht geringelten Schenkel etwas heller. Vorderschenkel unten, Schienen in der Mitte dunkel beschuppt. Vorder- und Mittelbeine normal, Hinterschenkel lang, über die Körperspitze weit herausragend, Stiel lang, Keule und Zahn sehr kräftig, Schneide fast gerade, glattrandig, am Ansatz mit einer kleinen Ausrandung; Schienen stark gekrümmt. Mesosternum zwischen den Mittelhüften höckerförmig aufgerichtet.

Länge: 5,5—7 mm. Breite: 1,5—2,3 mm.

Java, Arjuno (von W. Doherty gesammelt): 1 ♀ in coll. Kraatz. Chevrolat erhielt die Art von Horsfield. — Perak (1 ♂ in Sammlung Faust, 3 ♂ in Sammlung Hartmann) Sumatra, Soekaranda (3 Stück, Dr. H. Dohrn). Sumatra, Si-Rambé XII. 90—III. 91. (E. Modigliani), 2 Stück in Sammlung Kraatz. N. O.-Sumatra, Tebing-tinggi (Dr. Schultheiss), 1 ♂ in Sammlung Kraatz. 6 Stück aus Sumatra im Dresdener Museum.

An diese Art schließt sich die Gruppe des *meriones* Pascoe wegen der verlängerten Hinterschenkel an.

66. *Acicnemis scutellata* nov. sp.

Eine kleine unscheinbare Art, nur mit *javana* verwandt, in der Mitte der Flügeldecken sehr ähnlich gezeichnet, aber an der Seite

mit vielen schwarzen Flecken, vorwiegend schwarz dünner beborstet, Halsschild viel größer punktiert, Hinterschenkel viel kürzer, Hinterschienen anders gebaut. Länglich eiförmig, schwarz; braungelb, schwarz und gelblich weiß beschuppt, abstehend beborstet. Stirn zwischen den Augen viel schmaler als die Rüsselwurzel, gelb beschuppt, am Augenrande mit einigen längeren Borsten. Rüssel (♂) etwas länger als Kopf und Halsschild, gebogen, bis über die Mitte nach vorn grob punktiert und mit regelmäßigen scharfen Kielen, gelb beschuppt und kurz gelb beborstet. Fühler ziemlich schlank, Glieder etwas länger als breit, 2. Glied wesentlich länger als 1. und 3., Keule länglich eiförmig. Halsschild etwas kürzer als breit, gewölbt, seitlich parallel, vorn gerundet verengt, schwach abgeschnürt, oben sehr grob punktiert, gelbbraun beschuppt, mit abstehenden, ein wenig nach vorn geneigten schwarzen und einzelnen gelben Borsten von mäßiger Länge. Schildchen rundlich, gelblich beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, Schultern rechtwinklig, abgerundet, Seiten bis zur Mitte fast parallel, dann allmählich verengt, Spitze schwach einzeln abgerundet; im ganzen kürzer und breiter als bei *javana*; Punkte der Streifen kräftiger, Zwischenräume flach; abwechselnde schwach gewölbt, wie die Naht mit größtenteils schwarzen, nur auf den weißen Zeichnungen und hinten an der Seite weißen abstehenden ziemlich dünnen, mäßig langen Borsten besetzt. Beschuppung gelbbraun, Innenraum der Flügeldecken mit vier schwarzen Schuppenflecken: ein viereckiger um das Schildchen auf der Naht und dem 1. Zwischenraume, ein länglicher nach innen hinten gebogener auf dem 2. und dem 1. Zwischenraume, ein weiterer länglicher auf dem 1. und 2. Zwischenraume mit einem kleinen angefügten Fleck auf dem 3. Zwischenraume, ein kurzer auf dem Ende des 2. Zwischenraumes; auf dem 4. und 6. Zwischenraume stehen noch mehrere solche dunkle Längsflecke, die bei *javana* fehlen. Weißgelbe Zeichnungen: auf dem 2. Zwischenraume, so lang wie der schwarze Schildchenfleck, an der Schulter auf dem 6. und 7. Zwischenraume ein Längsfleck, hinter dem gebogenen Mittelfleck eine weiße ebenso gebogene Linie auf dem 3., 2. und 1. Zwischenraume. Beine heller und dunkler bräunlich beschuppt, gelblich halb abstehend beborstet. Beine kräftig, Zahn der Hinterschenkel lang und kräftig, seine Schneide stumpfwinklig angesetzt, Hinterschenkel über die Körperspitze ziemlich vorragend, Hinterschienen gebogen, außen einmal, innen doppelt gebuchtet.

Länge: 4 mm. Breite: 1,4 mm.

Borneo (Wallace), 1 ♂ in coll. Haag (Dahlem).

67. *Acicnemis angulifera* nov. sp.

Diese und die folgende Art sind mit *javana* nahe verwandt, unterscheiden sich aber sofort durch die kurzen Hinterschenkel, welche die Spitze des Körpers nicht überragen. *Angulifera* hat längeren Rüssel, längere dünnere Fühler und andere Zeichnung als *Fairmairei*, ist auch im Durchschnitt größer und breiter.

Heller oder dunkler rotbraun bis schwarzbraun; gelbbraun, weiß und schwarz beschuppt und beborstet. Kopf vorn wie die hintere Hälfte des Rüssels dicht hell braungelb beschuppt, einzelne helle Borsten dazwischen. Stirn schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel beim ♂ länger, beim ♀ wesentlich länger als Kopf und Halsschild zusammen, mehr oder weniger gebogen, hinten grob runzelig punktiert und gekielt, Mittelkiel scharf und hoch. Fühler schlank, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1., die folgenden ein wenig länger als breit, Keule länglich eiförmig. Halsschild fast so lang wie breit, hinten parallel, vorn verengt, deutlich abgeschnürt, oben etwas flachgedrückt, dicht grob punktiert; dicht hell gelbbraun, seitlich in einer mehr oder weniger deutlichen breiten Längsbinde blaßgelb, in der Mitte vor der Basis mit einem dunklen Flecken, der verschieden weit nach vorn reicht und oft längs hell geteilt ist. Oberseite mit kräftigen schräg nach vorn stehenden mäßig langen Borstenschuppen besetzt, die in der Mitte zahlreicher als an der Seite sind, teilweise in Gruppen, teilweise in Reihen stehen und seitlich mit weißen vermischt sind. Schildchen gelb oder weißgelb beschuppt, rund, gewölbt. Flügeldecken eiförmig, in den Schultern abgerundet rechtwinkelig, breiter als der Halsschild, seitlich parallel, hinten verengt, gemeinsam abgerundet, in den Streifen deutlich punktiert, Zwischenräume flach, abwechselnde etwas gewölbt; braungelb, teilweise etwas heller streifenartig, beschuppt, auf dem 7. und 8. Zwischenraume mit einzelnen oft undeutlichen dunkelbraunen Strichen oder Flecken, auf der Naht und dem 1. Zwischenraume an der Wurzel ein länglicher schwarzbrauner Fleck, an diesen anschließend der 2. Zwischenraum bis zur Mitte, von da eine schräge Linie herüber zur Naht schwarzbraun; unmittelbar hinter letzterer die V-förmige weiße Binde und unmittelbar hinter dieser eine V-förmige schwarzbraune Binde; beide Binden bis zum 2. Zwischenraume reichend. Flügeldecken also eine schmal flaschenförmige Zeichnung tragend. Naht und abwechselnde Zwischenräume innen mit dunklen, außen mit meist weißgelben Schuppenborsten wie auf dem Halsschilde, aber schräg nach hinten stehend. Unterseite hellgelbbraun, Beine etwas dunkler gelbbraun beschuppt, Borsten heller, Flecken und Ringe wenig sichtbar. Beine wenig kräftig, Zahn der Hinterschenkel in einem scharfen, nur wenig stumpfen Winkel zum Schenkel stehend.

Länge: 4—6 mm. Breite: 1,5—2,4 mm.

Diese Art, welche bei Faust als *angulifera* Chevr. i. litt. bezeichnet ist, hat offenbar eine weite Verbreitung. Sie liegt vor von Andaman (Richter, Plason, Donckier in coll. Faust), und von Sumatra (N. O. Tebing-tinggi Dr. Schultheiss, in coll. Kraatz; Medan, im Dresdener Museum; und zahlreicher von Soekaranda, von Dr. H. Dorn gefunden, in seiner Sammlung).

68. *Aciememis Faimairei* Faust, Curc. Indo-Chine, Ann. Soc. Ent. France LXII 1893 p. 516.

Von der vorigen, wie bei dieser angegeben, leicht zu unterscheiden. Länglich, etwas niedergedrückt, schwarzbraun, dicht gelblich beschuppt, teilweise etwas weißstreifig, braun und weiß gefleckt, mit spatelförmigen schwarzen und weißen Borsten besetzt; Fühler und Tarsen rot; Rüssel nur so lang als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, vorn verschmälert, beim ♂ bis zur Spitze, beim ♀ nur an der Basis punktiert gestreift. Fühler kürzer und dicker als bei *angulifera*, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1., viel dünner als dieses; die folgenden so lang wie breit, kugelig, Endglied kürzer, eiförmig zugespitzt. Halsschild so lang wie breit, nach vorn gerundet verengt, seitlich parallel, hinten ein wenig eingezogen, dicht grob punktiert, mit einer schwarzbraunen Basalmakel, die manchmal durch eine gelbe Linie geteilt ist; Borsten wie beim vorigen, aber etwas sparsamer vorhanden. Schildchen klein, gerundet, gelb beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, Schultern gerundet rechtwinklig; parallel, hinten gerundet zugespitzt, punktiert gestreift, auf dem Rücken niedergedrückt, mit schwarzbrauner Zeichnung, welche ähnlich wie bei der vorigen ist, aber die dunklen Zeichnungen sind außen als Doppelbinde winklig bis zum 4. Zwischenraume vorgezogen und nach der Naht zu so erweitert, daß der helle Mittelfleck wesentlich kleiner ist. Die weiße Querbinde bis zum 4. Zwischenraume reichend, nicht wie beim vorigen spitzwinkelig, sondern rechtwinklig V-förmig. Hinter ihr nur auf der Naht und dem 4. Zwischenraume mit einem schwarzbraunen Fleckchen. Naht und abwechselnde Zwischenräume reihenweise wie beim vorigen beborstet. Schenkel, besonders die hinteren, mit zwei schwarzbraunen Makeln. Sternum dicht punktiert.

Länge: 3,2—4,5 mm. Breite 1—1,6 mm.

Laos: Hué (Fleutiaux). Nach Faust's Typen beschrieben.

69. *Acinemis exclusa* Faust, Curc. Neu-Guinea 1899 p. 49.

Diese Art wird zusammen mit *persona* Faust, welche ich, nachdem mehr Material bekannt geworden ist, als eigene Art auffassen muß, wegen der meist dunkel beschuppten Mitte der Flügeldecken am besten hier angeschlossen. Diese beiden Arten können infolge der Zeichnung mit keiner anderen verwechselt werden. Schmal, rotbraun; rötlich, graugelb, gelblich weiß und braunschwarz beschuppt, mit keulenförmigen mehrfarbigen Borsten besetzt. Rüssel hinten wie der Kopf dicht beschuppt und kurz beborstet, mit längsrundlichen Punkten und deutlichen Kielen, dick, beim ♀ etwas kürzer als Kopf und Halsschild, beim ♂ noch kürzer, gebogen, in der vorderen Hälfte scharf abgesetzt glatt und nackt. 1. Glied der Fühlergeißel dicker als das 2., aber kaum kürzer, die folgenden dicht gedrängt, kürzer als breit, die Keule breit, kurz eiförmig. Halsschild so lang wie breit, hinten fast parallel, vorn gerundet mäßig verengt, gedrängt punktiert, oben in der Mitte vorn breiter, hinten schmaler breit nackt, nach der Seite zu mit einer hinten schmälere vorn breiteren weißgelben Längsbinde, dann graugelb, dann über den Hüften wieder weißgelb beschuppt; die obere helle, schräg liegende Längsbinde setzt sich auf dem 2.

Zwischenraum der Flügeldecken fort; Halsschild vorn in der Mitte mit 2, dicht vor der Mitte ebenfalls mit 2 schwarzen Borstenbüscheln, manchmal nur mit je einer Borste an dieser Stelle, seitlich mit einzelnen weißen Börstchen. Schildchen klein, rund, weiß beschuppt. Flügeldecken gestreckt, parallel, vorn mit rechtwinkligen Schultern, etwas breiter als der Halsschild, hinten kurz schnell verengt, breit abgerundet, weitläufig punktiert gestreift, Naht und abwechselnde Zwischenräume innen meistens schwarz, außen und hinten weiß beborstet; graugelb beschuppt, Naht und meistens auch 1. Zwischenraum von der Basis bis zur Mitte, eine zackige Querbinde hinter der Mitte und eine breitere Querbinde vor der Spitze schwarzbraun beschuppt; diese Zeichnung des 2. Zwischenraumes öfters nur auf einen kurzen Flecken an der Wurzel reduziert, die Querbinden öfters abgerieben; 2. Zwischenraum bis zur Mitte als Fortsetzung der Halsschildbinde, der Raum zwischen den beiden Querbinden seitlich mehr oder weniger sowie die Spitze gelblich weiß beschuppt. Die helle Spitzenmakel ist am Vorderrande zwischen den Streifen 2 und 7 ausgerandet oder schließt auf dem 2. Zwischenraume eine kleine schwarzbraune Makel ein. Beine wie die Unterseite gelbgrau beschuppt, jene weiß und braun geringelt. Zahn kräftig, an den Hinterschenkeln, welche nicht über die Körperspitze vorragen, scharf stumpfwinkelig mit der Schneide angesetzt. Schienen stark gebogen.

Länge: 3—4,4 mm. Breite: 1,1—1,4 mm.

Neu-Guinea, Bujakovi, Ighibirei, im Juli und August 1890, am Paumomufuß im November und Dezember 1891 (Lamberto Loria). — Perak (Staudinger). — Mentawai. Sipora. Sercinu V.—VI. 94 (Modigliani). — Sumatra: Liangagas (Dohrn); N. O. Tebing-tinggi (Dr. Schultheiss). — Diese weit verbreitete Art in allen Sammlungen.

70. *Acicnemis persona* Faust l. c.

Diese von Faust als Varietät der vorigen angesehene Form ist eine gute Art. Es genügt, hier die Unterschiede anzugeben. Sie ist in den Flügeldecken bei derselben Länge konstant breiter, seitlich etwas gerundet, sodaß die Gestalt mehr eiförmig erscheint. Der Rüssel ist bei beiden Geschlechtern etwas länger und dünner. Die Zeichnung ist wesentlich anders. Der Halsschild ist auch in der Mitte dicht hellgelb beschuppt, die weißgelbe Seitenbinde stößt hinten nicht auf die des 2. Zwischenraumes, sondern vereinigt sich, im weiten Bogen am Hinterrande des Halsschildes hinziehend, mit der Binde der anderen Seite. Die dunkle Beschuppung der Naht und des 1. Zwischenraumes ist kaum angedeutet, die breite Querzeichnung vor der Spitze viel schmaler, die weiße Spitzenmakel besonders auf der Naht und dem 1. Zwischenraume nach vorn meist mehr erweitert, aber seitlich weniger entwickelt. Beine hell, weniger gescheckt beschuppt.

Länge: 3,5—4 mm. Breite: 1,3—1,5 mm.

Perak, Malacca (Staudinger, 8 Stück), Mentawai (usw. wie oben). 2 Stück. (Typen in coll. Faust; sonst Sammlung Kraatz, Pape, Hartmann).

71. *Acinemis jucunda* nov. sp.

Diese schöne Art hat der Färbung zufolge Beziehungen zu den Verwandten der *suturalis*, in der Bildung der Hinterschenkel ist sie *meriones*, in der Form der Schenkelzähne mit der später zu beschreibenden *nigritula* m. nahe verwandt. Durch die kleine Körperform und die lebhaftige Zeichnung und Färbung von allen Arten abweichend. Länglich eiförmig, schwarzbraun oder rotbraun, goldgelb oder hellgelbbraun, schwarzbraun und weiß beschuppt, mit dünnen ziemlich kurzen Börstchen besetzt. Rüssel beim ♂ bis gegen die Spitze, nach vorn feiner werdend, grob punktiert und gekielt, hinten wie der Kopf dicht goldgelb oder hellgelbbraun beschuppt, wie die Stirn hinten mit abstehenden Borsten; ziemlich stark gebogen. 1. Glied der Geißel dick, fast so stark als die Verdickung des Schaftes, das 2. Glied viel dünner, wenig länger als das 1., die folgenden so lang wie breit, das 7. Glied etwas länger als breit, Keule kurz eiförmig. Halsschild ähnlich wie bei *exclusa*, aber vor der Mitte deutlich etwas gerundet erweitert, von da nach hinten schwach geradlinig verengt, vorn kurz mäßig verengt, grob runzelig punktiert, dicht goldgelb oder hellgelbbraun beschuppt, vor der Basis mit zwei länglichen dunklen Flecken, an der Seite vor und hinter den Hüften, wie überhaupt die ganze Unterseite, weiß beschuppt; am Vorderrand und in der Mitte mit zwei kleinen Borstengruppen, seitlich mit einigen weißgelben Borsten. Schildchen rund, gewölbt, gelb beschuppt. Flügeldecken kurz, $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie der Halsschild, breiter als der Halsschild, mit rechtwinkligen Schultern, seitlich schwach gerundet, hinten allmählich verengt, grob punktiert gestreift, Zwischenräume schmal, die abwechselnden gewölbt; dicht goldgelb oder hellgelbbraun beschuppt, die ganze vordere Hälfte bis zum Seitenrande schwarzbraun beschuppt, dazwischen einzelne helle Schuppen, die sich hinter dem Schildchen zu einigen Längslinien verdichten. Diese dunkle Zeichnung wird am Hinterrande von einer weißen vorn konkaven Fleckenbinde auf der Naht, dem 1., 2. und 6. Zwischenraume begrenzt; vor der Spitze steht eine schmale seitlich nach vorn gezogene und dort angeschlossene schwarze Binde. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit dünnen ziemlich kurzen weitläufig stehenden Börstchen von der Farbe der Schuppen. Beine mit langem Stiel und starker schnell verdickter Keule; der Zahn auch an den Hinterschenkeln mehr aufgesetzt, schmal und spitz, nicht breit aus dem Schenkel hervorstehend. Hinterschenkel über die Körperspitze mäßig vorragend. Stiel hellgelb, Keule dunkelbraun beschuppt. Schienen mäßig gebogen, schwach gebuchtet.

Länge: 2,8—3 mm. Breite: 1,2—1,3 mm.

Typen: 2 ♂. Sumatra, Soekaranda und Liangagas, je ein Stück (Dohrn). In Dohrn's Sammlung im Stettiner Museum.

72. *Acicnemis meriones* Pascoe, Journ. Linn. Soc. XI. 1872 p. 461 (Tafel X, fig. 5). — Ann. Mus. Genova 1885 p. 248.

Mit *javana* nahe verwandt, besonders in der dunklen Zeichnung und der Bildung der Hinterschenkel, aber durch graugelbe, viel rauhere Beschuppung, dünnere Beine und andersartige weiße Zeichnung wesentlich verschieden. *Meriones* ist der Ausgangspunkt einer kleinen Reihe von Arten, welche durch die auffallend gebauten Hinterbeine, wie überhaupt die dünnen Stiele der Beine, sehr merkwürdig sind. Die zuerst behandelten Arten haben noch die dunkle Zeichnung der Flügeldecken, bei den sich anschließenden verliert sich diese und es tritt allmählich die Färbung der *laqueata* Fairm. auf, womit der Anschluß an deren Gruppe gegeben ist. Gestreckt, schmal, schwarzbraun; graugelb oder grau beschuppt, schwarzbraun und weißgelb gezeichnet, schwarz und weiß beschuppt. Stirn wie die hintere Rüsselhälfte dicht graugelb beschuppt, zwischen den Augen schmaler als die Wurzel des Rüssels; beide zwischen den Schuppen mit dicken hellen aufstehenden Borsten. Rüssel gebogen, beim ♂ länger als Kopf und Halsschild, beim ♀ noch etwas länger, hinten runzelig punktiert und gekielt. Fühler dünn, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1. und 3., die folgenden länger als breit, Keule schmal eiförmig. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gerundet, hinten schwächer, vorn stärker eingezogen, gedrängt netzartig tief punktiert, dicht graugelb, seitlich besonders hinten mehr weißgelb beschuppt, zerstreut mit nach vorn gerichteten schwarzbraunen und blaßgelben Schuppen besetzt. Schildchen rundlich weißgelb beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, Schultern gerundet rechtwinklig, Seiten parallel, hinten kurz verengt, abgerundet, Streifen kräftig länglich punktiert, Zwischenräume flach, vorn innerhalb der Schulter und an der Naht etwas niedergedrückt, dazwischen ein wenig erhoben. Graugelb ziemlich rau und grob beschuppt, mit einer flaschenförmigen schwarzbraun beschuppten Zeichnung auf der Naht, indem vorne diese und der 1. Zwischenraum eine längliche Makel tragen, welche sich dann auf den 2. und 3. ausdehnt und dann hinter der Mitte wieder verengt. Der 2. Zwischenraum ist an der Wurzel weiß, hinter der Mitte steht eine gemeinsame aus drei Makeln zusammengesetzte V-förmige Querbinde auf der Naht, dem 1., 2. (hier deutlich bogenförmig nach außen erweiterten) und 3. Zwischenraume; seitlich vorn und hinten noch einzelne kleine weiße Fleckchen. Die dunkle Nahtmakel trägt innen auf der Naht und dem 1. Zwischenraume vor der weißen Binde mehr oder weniger gelbe Schuppen. Die Borsten sind länglich scheibenförmig, mit dünner Wurzel, zur Spitze verbreitert, ziemlich kurz, schräg nach hinten stehend, je von der Farbe der Schuppen. Unterseite dicht hellgelb, Beine ebenso beschuppt, Schienen und Schenkel dunkel gefleckt und geringelt. Schenkel der vier vorderen Beine mäßig lang, Stiele dünn und lang, Keule dick, kurz, Zahn mäßig groß, Schienen kurz, innen zweimal, außen einmal gebuchtet. Hinterbeine lang, Stiel dünn

und lang, Keule stark, Zahn lang dreieckig, mit der einen langen Seite aufgesetzt, Vorderwinkel fast rechtwinklig, Hinterwinkel ein sehr stumpfer Winkel. In diesem Winkel ein kleiner scharfer Ausschnitt. Schiene kurz, stark gebogen. Hinterschenkel über die Körperspitze stark vorragend.

A. scutellata unterscheidet sich von *meriones* durch die grobe Punktierung des anders gebauten Halsschildes, die kürzere Gestalt, die kürzeren, dicker und aufstehender beborsteten Schenkel und durch die vielen dunklen Makeln an der Außenseite der Flügeldecken.

Länge: 4—5,2 mm. Breite: 1,4—1,8 mm.

Batchian (Wallace). Yuleinsel (L. M. D'Albertis), nach Pascoe. — Celebes, Bantimurang 1882 (C. Ribbe), in Sammlung Faust und Kraatz. Die Art ist selten.

73. *Acicnemis decipiens* nov. sp.

Zuerst habe ich diese Art für eine Form der *meriones* gehalten, sie unterscheidet sich aber bestimmt durch die weniger rauhe Beschuppung, die, besonders von der Seite gesehen, viel dickeren und dichter stehenden Borsten, die weiße Seitenzeichnung des Halsschildes und der Flügeldecken, die kürzere Fühlerkeule, den längeren Rüssel und den hinten parallelen Halsschild. Von *scutellata* schon durch die außen nicht schwarz gefleckten, länglicheren Flügeldecken, die grobe Punktierung des anders beschuppten Halsschildes und die viel stärkeren Borsten verschieden. Kopf wie bei *meriones*. Rüssel beim ♀ wesentlich länger als Kopf und Halsschild, kräftig gebogen. Fühler schlank, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1. und 3., dieses doppelt so lang wie breit, die folgenden $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, das Endglied kürzer eiförmig. Halsschild etwas kürzer als breit, hinten parallel, vorn verengt und abgeschnürt, ziemlich grob punktiert, sehr dicht hellgelbbraun beschuppt, in der Mitte vorn und hinten mit einem wenig deutlich abgegrenzt dunkelbraun beschuppten Flecken, über dem Seitenrande mit einer weißen schmalen Längsbinde, die vor der Spitze verschwindet; mit dicken aufstehenden Borsten weitläufig besetzt, die in der Quermittte zu 4 Büscheln zusammengedrängt sind. Schildchen rundlich, schwarzbraun beschuppt. Diese Färbung des Schildchens ist ganz singulär. Flügeldecken wie bei *meriones*, etwas kürzer; aber die Punkte der Streifen feiner, die Zwischenräume breiter, flacher, die bräunlichgelben Schuppen breiter, flacher, fester aufliegend, die aufstehenden Borsten der Naht und der abwechselnden Zwischenräume viel dicker, breit scheibenförmig, mehr aufgerichtet, dem Grunde entsprechend gefärbt. Die Zeichnung der Flügeldecken ist anders als bei *meriones* und *scutellata*: an der Basis auf der Naht und dem 1. Zwischenraume ein länglicher braunschwarzer Fleck, dann auf dem 2. Zwischenraume ein wenig länglicher schwarzer Flecken; dann folgt eine weiße schräge Querbinde, welche von der Naht, wo sie undeutlich beginnt, hinter

dem eben genannten Flecken weg über die Schulterbeule bis zur Basis zieht. Sie ist auf der Naht, dem 3. und 5. Zwischenraume nicht ausgebildet. Auf dem 6. Zwischenraume steht in der Mitte noch ein kleiner weißer Flecken. Hinter der weißen Schrägbinde auf dem 1., 2. und 3. Zwischenraume ein unregelmäßig viereckiger schwarzer Flecken. Beine wie bei *meriones* gebaut, braungelb beschuppt, aber nicht dunkler gefleckt, die weiblichen Borsten sind länger und dicker.

Länge: 5,2 mm. Breite: 1,8 mm.

Type: 1 ♀ von Perak (Staudinger) in Sammlung Faust.

74. *Aciqnemis mirabilis* nov. sp.

Dem *meriones* ähnlich, aber heller bräunlich gelb gefärbt, die weiße Zeichnung reduzierter, die Borsten der Oberseite viel länger und dünner, gegen die Spitze nicht mehr verdickt; Hinterschenkel noch länger. Durch die lange Beborstung von allen vorhergehenden sofort zu unterscheiden. Schwarzbraun; dicht hell bräunlichgelb beschuppt, schwarz und weiß gezeichnet. Stirn zwischen den Augen wenig schmaler als die Wurzel des Rüssels; daselbst mit ziemlich langen gelben Schuppenborsten. Kopf und hintere Hälfte des Rüssels so dicht beschuppt, daß die Skulptur kaum erkennbar ist; letztere hinten (♂) grob punktiert und fein gekielt, nach vorn allmählich mit feinerer Skulptur. Fühler ähnlich wie bei *meriones* gebaut, lang behaart, besonders zur Spitze. Halsschild kürzer als breit, hinten etwas, vorn mehr verengt, gewölbt, grob dicht punktiert, dicht beschuppt und ziemlich lang schräg nach vorn stehend beborstet, nur an der Basis in der Mitte mit zwei kleinen dunkelbraunen Flecken. Die Borsten sind dicker und kürzer als die der Flügeldecken. Schildchen länglich, schmal, gelb beschuppt. Flügeldecken wie bei *meriones* gebaut, seitlich parallel, Zwischenräume schmal, besonders die abwechselnden gewölbt; die Schuppen sehr dicht, etwas gewölbt, daher die Oberfläche nicht so ebenmäßig wie bei *decipiens*. Hell braungelb, Naht und erster Zwischenraum an der Wurzel etwas länger braunschwarz beschuppt als bei den vorigen, auf der Mitte der 2. und 3. Zwischenraum mit einem gemeinsamen länglichen schwarzbraunen Strich, an den sich am Ende auf dem 1. Zwischenraum ein schwarzer runder Fleck anschließt; unmittelbar dahinter auf dem 1., 2. und 3. Zwischenraume eine kurze weiße Zeichnung, die auf dem 1. und 3. punktförmig, auf dem 2. strichförmig ist. Das andere Exemplar dieser Art hat außerdem noch auf der Mitte des 4. Zwischenraumes einen weißen Strich und außen auf dem 6. und 8. einige wenig deutliche hellere Linien. Die Borsten der Naht und der abwechselnden Zwischenräume sind lang und dünn, etwas nach hinten umgebogen. Die Unterseite und die Beine an den Stielen hellgelb dicht beschuppt, die Keulen mehr braungelb, dunkel geringelt. Auch die Schienen sind dunkel geringelt. Borsten der Beine kurz, fein, anliegend. Schenkel der Hinterbeine noch länger als bei *meriones*, ebenso gebaut.

Länge: 4,6—5 mm. Breite: 1,6—1,7 mm.

Typen: 2 ♂ von Luzon: Mt. Makiling (Baker), im Dresdener Museum.

75. *Acicnemis ciliata* nov. sp.

Die folgenden Arten sind habituell und besonders in der Schenkelbildung mit *meriones* nahe verwandt, scheiden aber infolge des Mangels der dunklen Nahtzeichnung aus dieser Gruppe aus, und treten in nähere Beziehung einerseits zu der Gruppe der *laqueata* Fairm., was die Zeichnung anbetrifft, andererseits zu *dubitabilis* m. wegen der Verlängerung der Hinterschenkel. — Die vorliegende ist eine der merkwürdigsten Arten; sie ist durch die dicken Keulen der langen Hinterschenkel, die grobe Skulptur, die geringe Beschuppung und besonders durch die sehr lange Behaarung höchst ausgezeichnet. Schwarzbraun, teilweise rotbraun; gelbgrau, grauweiß und braun beschuppt, sehr lang und dicht beborstet; Körper länglich. Vorderkopf und hintere Rüsselhälfte sehr dicht weißlich und gelb beschuppt, die schmale Stirn am Innenrande der Augen mit zwei langen senkrechten Borsten. Rüssel ziemlich lang stachelig senkrecht beborstet, hinten gestreift punktiert und feingekielt, in der vorderen Hälfte stark gebogen, allmählich feiner punktiert. Rüssel (♀) länger als Kopf und Halsschild. Fühler ziemlich kräftig, Schaft die Augen erreichend, 2. Glied so lang, aber dünner als das 1., die folgenden aneinandergedrängt, so lang wie breit, Keule lang eiförmig. Halsschild so lang wie breit, vorn und hinten stark eingezogen, die Hinterwinkel hinter der Einschnürung kräftig spitzwinkelig nach außen vortretend, Seiten gerundet, oben stark gewölbt, grob punktiert, mäßig dicht etwas dreistreifig beschuppt, sehr lang in vier Längsreihen wenig dicht senkrecht dünn beborstet. Diese Borsten stehen auf undeutlichen Kiellinien. Schildchen schmal länglich, gelblich weiß beschuppt. Flügeldecken mäßig lang, etwas breiter als der Halsschild, mit deutlichen rechtwinkligen Schultern, seitlich parallel, von der Mitte ab allmählich verengt, Spitze einzeln abgerundet; oben hinter der Mitte stärker gewölbt; in den Streifen sehr grob punktiert, Zwischenräume schmal, die abwechselnden ziemlich stark gewölbt; etwas kielförmig. Oben gelb und braun wenig dicht scheckig beschuppt, dazwischen mit kahlen Stellen, hinter dem Schildchen auf der Naht mit einem kurzen schwarzbraunen Strich; auf dem 1. bis 4. Zwischenraume hinter der Mitte mit einer undeutlichen schrägen weißen Schuppenbinde, welche mit der gelben Beschuppung der vorderen Naht ein \wedge bildet. Naht und alle abwechselnden Zwischenräume dicht sehr lang beborstet, die Borsten dünn, schräg nach hinten geneigt und gebogen. Unterseite und Stiel der Schenkel weiß beschuppt, Keule gelb mit breitem braunen Ring, Schienen weiß und braun. Schenkel ziemlich lang abstehend beborstet; Hinterschenkel sehr stark gekielt, lang vorragend, wie bei *mirabilis*, Zahn kräftig.

Länge: 4,8 mm. Breite: 1,5 mm.

Type: 1 ♀ in Sammlung Faust, bezettelt: Sumatra, Grouvelle, Tabak import.

76. *Acicnemis cristata* nov. sp.

Mit den folgenden besonders durch die aufstehenden mäßig langen leicht keulenförmigen Borsten, die Gestalt und Beschuppung nahe verwandt, aber durch die kürzeren Hinterschenkel und besonders durch die sehr grobe Punktierung und eigentümliche Beborstung des Halsschildes sicher verschieden. Länglich, hell rotbraun, hellgelb, braun und einzeln weiß beschuppt, mit mäßig langen Borsten von derselben Farbe weitläufig besetzt. Stirn schmal. Vorderkopf und hintere Rüsselhälfte uneben gelb und bräunlich dicht beschuppt; hintere Rüsselhälfte mit kurzen dicken gelben Borstenschuppen. Am Innenrande der Augen je zwei dichtstehende längere senkrechte Borsten. Rüssel (♂) kräftig, so lang als Kopf und Halsschild, gebogen, wie gewöhnlich skulptiert, nach vorn Skulptur allmählich feiner. Fühler ziemlich dünn, 1. und 2. Glied fast gleichlang, die folgenden etwas länger als breit, Keule eiförmig. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gerundet, hinten wenig verengt, vorn stärker eingezogen und abgeschnürt, oben gewölbt, sehr grob gedrängt punktiert, sehr dicht hellgelb beschuppt, die Schuppen schüsselförmig, tief in die großen Punkte eingedrückt, vor der Basis und etwas vor der Mitte eine Querreihe von vier kleinen braunen Flecken; vor der Mitte quer leicht rippenförmig erhöht, auf dieser Erhöhung mit vier Gruppen von wenigen abstehenden keulenförmigen Borsten; solche stehen auch einzeln am Vorderrande. Schildchen rundlich, hellgelb beschuppt. Flügeldecken eiförmig, mit rechtwinkligen abgerundeten Schultern, die etwas breiter als der Halsschild sind, seitlich parallel, im letzten Drittel verengt, an der Spitze einzeln abgerundet, $2\frac{1}{3}$ mal so lang wie der Halsschild. Streifen mäßig grob punktiert, Zwischenräume flach, die abwechselnden kaum erhabener; oben dicht scheckig braun und hellgelb beschuppt, an der Wurzel des 2. Zwischenraumes ein kurzer und hinter der Mitte auf dem 2. und 3. Zwischenraume ein gemeinsamer unregelmäßig viereckiger Fleck weiß. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit mäßig langen leicht keulenförmigen wie die Schuppen gefärbten Borsten weitläufig besetzt. Unterseite und Beine weißgelb beschuppt, bräunlich geringelt, kurz anliegend beborstet. Hinterschenkel kürzer als bei den vorigen und folgenden, über die Flügeldeckenspitze mäßig herausragend, Stiel dünn, Zahn kräftig und lang. Schienen gebogen, außen schwach einfach, innen ziemlich stark doppelt gebuchtet. — Es ist möglich, daß von dieser Art dunklere Stücke vorkommen.

Länge: 3,1 mm. Breite: 1,2 mm.

Type: 1 ♂ im Dresdener Museum: Palawan, P. Princessa (Baker).

77. *Acicnemis arachnopus* nov. sp.

Durch die außergewöhnlich langen und dünnen, spinnenartigen Beine höchst ausgezeichnet. Klein, länglich, rotbraun; gelb, braun

und weiß beschuppt, lang abstehend beborstet. Vorderkopf hellgelb beschuppt; Augenmitte, die wenig schmaler als der Rüssel ist, und hintere Rüsselbasis grauweiß beschuppt und mit gelben oder braunen dicken abstehenden Borsten. Rüssel dünn gebogen, rot, beim ♂ so lang, beim ♀ länger als Kopf und Halsschild, runzelig punktiert und, besonders in der Mitte scharf gekielt, nach vorn beim ♂ Skulptur schwächer, beim ♀ vorn fast glatt. Fühler dünn, hellrot, Schaft an der Spitze verdickt, dort weiß beschuppt, 1. Glied dick, kaum kürzer als das dünne 2., die folgenden etwas länger als breit, Keule kurz eiförmig. Halsschild fast so lang wie breit, seitlich gerundet, vorn und hinten gleich, ziemlich stark eingezogen, oben kräftig dicht punktiert, sehr dicht braungelb beschuppt, vorn mit einigen weißen und einigen kleinen braunen, hinten mit braunen Flecken; vorn mit ziemlich langen einzelnen Borsten, in der Quermitte mit vier ebensolchen dunkelbraunen Borstenbüscheln, von denen die mittleren weiter nach hinten stehen als die äußeren. Schildchen klein, weiß beschuppt. Flügeldecken ähnlich der vorigen Art gebaut, aber verhältnismäßig schmaler, breiter als der Halsschild, parallel, hinten zugespitzt, grob punktiert gestreift, Zwischenräume flach, die abwechselnden schwach gewölbt, Naht und abwechselnde Zwischenräume mit abstehenden kräftigen braunen und weißen Keulenborsten ziemlich weitläufig besetzt; braungelb beschuppt, hinter dem Schildchen ein dunkler etwas länglicher Flecken, hinter der Mitte mit zahlreicheren kleinen und größeren braunen Flecken. 2. Zwischenraum an der Wurzel, ein Fleck unterhalb der Schulterbeule, der sich nach innen bogenförmig bindenartig verlängern kann, eine Quermakel hinter der Mitte auf dem 1. bis 3. Zwischenraume und einzelne ganz kleine Fleckchen mehr oder weniger deutlich weiß beschuppt. Unterseite weiß beschuppt. Beine wenig dicht gelb beschuppt, Keulen und Schienen braun und weiß geringelt. Beine sehr lang, Stiele äußerst dünn und sehr verlängert, Keulen stark verdickt, schnell abgesetzt, im Verhältnis zum Stiel sehr kurz, Schienen an der Wurzel stark gekrümmt, dann fast gerade, schwach gebuchtet. Tarsen so lang wie die Schienen, besonders ihr erstes Glied sehr lang. Hinterschenkel so lang wie der ganze Körper, sehr weit vorragend, ihr Zahn breit dreieckig, lang, hinten ganzrandig, an der Spitze leicht nach hinten gebogen, scharfspitzig.

Länge: 2,5—2,8 mm. Breite: 0,9—1 mm.

Typen: Diese merkwürdige Art befindet sich nur im Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem, in Sammlung Hacker, bezettelt: Cairns 26/8705 Queensland.

78. *Aciememis Kükenthali* nov. sp.

Der vorigen Art ähnlich, aber die Beine sind viel kürzer, Halsschild fast ohne braune Flecken, Flügeldecken gröber punktiert, die Zwischenräume stärker gewölbt, anders und schärfer gezeichnet, Borsten deutlich kürzer. Mäßig lang, schmal, dunkel rotbraun; hell braungelb, schwarzbraun und weiß gezeichnet, ziemlich kurz ab-

stehend beborstet, Kopf dicht kräftig punktiert, dicht braun beschuppt, mit einem braunen Fleckchen in der Mitte. Stirn kaum schmaler als die Rüsselbasis, am Innenrand der Augen mit zwei starren hellgelben Borsten. Rüssel beim ♀ so lang wie Kopf und Halsschild, beim ♂ etwas kürzer, kräftig gebogen, die Punktierung grob, gereiht, Mittelkiel scharf erhoben, die Reihenpunktierung an der Seite weit nach vorn gehend, an der Wurzel hellgelb, dann bis gegen die Mitte braungelb beschuppt und mit einigen kurzen braunen Borsten in zwei Reihen besetzt. Fühler lang und dünn, wie der Rüssel rot, das 2. Glied um die Hälfte länger als das 1., die folgenden länger als breit, die Keule gestielt, lang eiförmig. Halsschild wie bei dem vorigen, aber heller gezeichnet, nur vor der Basis mit zwei undeutlichen braunen Flecken, bräunlichgelb und weißgelb scheckig beschuppt; an den Seiten nach unten weißgelb, undeutlich bräunlich längsgebändert. Oben in der Mitte mit zwei dunkelbraunen Borstenbüscheln, seitlich weiter nach vorn gerückt und am Vorderend mit aufstehenden hellen und dunklen Borsten. Schildchen rundlich, weißgelb beschuppt. Flügeldecken wie bei den vorigen gebaut, die Punkte der Streifen sind gröber, die Zwischenräume stärker gewölbt. Der dunkle Flecken hinter dem Schildchen ist schmaler, nur an der Basis auf den 1. Zwischenraum übergreifend, die braunen Zeichnungen sind schärfer, weniger zusammenfließend; besonders hinter der Schulter und seitlich treten viel mehr gelblichweiße Linien und Flecken auf. Die weiße Zeichnung an der Wurzel des 2. und 3. Zwischenraumes ist schärfer; der Flecken hinter der Mitte neben der Naht ist dagegen weniger scharf und mehr gelblich. Borsten der Flügeldecken deutlich kürzer. Die Beine viel kürzer, Hinterschenkel nur so lang wie die Flügeldecken, Tarsen kürzer als die Schienen, die einzelnen Glieder viel kürzer; Beine sonst wie bei den Verwandten gebaut, gelblichweiß und dunkelbraun geringelt. Die Hinterschenkel ragen fast um die Länge der Keule über die Körperspitze hinaus.

Die Zeichnung der Oberseite dürfte bei all diesen Arten variieren; im übrigen ist die vorliegende nach den hervorgehobenen Merkmalen leicht zu unterscheiden.

Länge: 2,4—2,7 mm. Breite: 0,7—0,8 mm.

Typen: 1 ♂ ♀ von Luzon. Mt. Makiling. 1 ♀ von Butuan auf Mindanao (von Baker sämtlich eingesandt, im Dresdener Museum).

Herrn Superintendent Dr. K ü k e n t h a l in Koburg, der wegen seiner botanischen Leistungen vor Jahren den D. phil. h. c. erhielt und infolge einer botanischen Forschungsreise drei Jahre in Korsika kriegsgefangen war, zu Ehren benannt.

79. *Aciememis ambigua* nov. sp.

Der vorigen äußerst ähnlich, aber durch größere, gestrecktere Gestalt, längeren dünneren Rüssel, längere Fühler, etwas längere Borsten der Oberseite und die dunkle Fleckenzeichnung an der Seite

des Halsschildes verschieden. Der Rüssel des ♂ von *ambigua* ist so lang wie der des ♀ von *Kükenthali*. Rüssel des ♀ von *ambigua* länger und dünner. An der Seite des Halsschildes ist meistens eine scharf ausgeprägte Zeichnung bemerkbar, indem die gelbe Beschuppung der Oberseite und die weiße der Unterseite durch eine unregelmäßige zusammenhängende oder unterbrochene Binde von dunkelbrauner Farbe getrennt wird. Die Fühler sind länger und schlanker als die der vorigen, nach dem filicornen Typus gebaut. Länge: 2,5—3 mm. Breite: 0,6—1 mm.

Engano. Bua-Bua. V. VI. (Modigliani 1891) 1 ♀. — N. O.-Sumatra. Tebing-tinggi (Dr. Schultheiss) 1 ♂. — Mentawai. Si Oban. IV.—VIII. (Modigliani 94) 1 ♂. (Im Dahlemer Museum: Sammlung Kraatz).

80. *Aeicnemis discolor* nov. sp.

In der Größe der *mirabilis* m. am nächsten stehend, aber durch andere Zeichnung, kurze Borsten und viel kürzere Schenkel weit verschieden; durch letzteres Merkmal von allen vorhergehenden sofort zu unterscheiden; nach Bau, Fühlerbildung und Färbung noch in diese Gruppe gehörend. Länglich eiförmig, dunkel pechbraun, mit rotbraunem Rüssel und hellroten Fühlern; hell bräunlichgelb, weißgelb und schwarz beschuppt und beborstet. Kopf vorn gewölbt, zwischen den Augen niedergedrückt, mit einem Grübchen. Rüssel beim ♂ länger als Kopf und Halsschild, beim ♀ viel länger, stark gebogen, hinten grob skulptiert, gekielt, Vorderteil auch beim ♀ bis vorn punktiert und seitlich gekielt. Stirn und Rüssel wie gewöhnlich beschuppt. Fühler sehr lang und zart, filicorn, 2. Glied fünfmal so lang wie breit, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1., das 3. mehr als doppelt, die folgenden doppelt so lang wie breit, an der Spitze lang wirtelförmig behaart, Keule lang gestielt, lang eiförmig zugespitzt. Halsschild gewölbt, etwas kürzer als breit, seitlich gerundet, hinten schwach, vorn stärker verengt, dicht bräunlichgelb beschuppt, mit einigen blaßgelben Flecken; vorn gelb, im mittleren Teile schwarz kurz, fast anliegend nach vorn gerichtet beborstet. Schildchen rundlich, gelb. Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, breiter als der Halsschild, parallel, im hinteren Drittel verengt, kräftig in den Streifen punktiert, Zwischenräume flach, die abwechselnden gewölbt, diese wie die Naht mit dünnen mäßig kurzen aufstehenden Borsten von schwarzer und weißer Farbe besetzt. Beschuppung dicht hell bräunlichgelb, an der Wurzel des 2. Zwischenraumes ein weißgelber Strich; die äußeren Zwischenräume mit längeren weißen Linien, dazwischen mit dunkelbraunen Flecken; am Schildchen ein schwarzbrauner Fleck bis zum 1. Zwischenraume, dahinter auf dem 2. Zwischenraume vor der Mitte ein längerer schwarzer Strich, dann hinter der Mitte von der Naht bis zum 2. Zwischenraume eine V-förmige gelblichweiße Zeichnung und dahinter eine gemeinsame bis zum 4. Zwischenraume reichende M-förmige Zeichnung; vor der Spitze ein dunkler Flecken. Beine lang, Hinterschenkel etwas über die Körperspitze hinausragend,

ihr Zahn klein, spitz. Schienen dünn, lang, doppelt gebogen. Schenkelzahn in der Mitte fein gezähnt.

Länge: 3,5—4,3 mm. Breite: 1—1,5 mm.

Typen: 4♀♀, 2 ♂♂. Sumatra, Soekaranda (Dr. H. Dohrn, in seiner Sammlung).

81. *Acienemis biplagiata* nov. sp.

An *pallhiata* Pasc. in Körperform und Zeichnung anschließend, leitet diese Art zu einer kleinen Gruppe über, bei welcher die dunkle Zeichnung der Naht hinter dem Schildchen verschwindet (vergl. die einleitende Bemerkung bei *clypeifera*). Von *pallhiata* durch viel breiteren anders gebauten Halsschild, kürzere Flügeldecken mit gänzlich abweichender Schulterbildung, andere Zeichnung und kürzere Hinterbeine wesentlich verschieden. Eiförmig, schwarzbraun; braungelb, dunkelbraun und weiß beschuppt, mit kurzen dicken Borsten. Kopf wie die hintere Rüsselhälfte dicht braungelb beschuppt, über den Augen zuweilen mit je einem dunkleren Flecken, am inneren Augenrand mit zwei längeren gelben Borsten, hintere Rüsselhälfte mit einer Doppelreihe von kurzen braunen Borsten. Stirn wenig schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild, beim ♂ grob längsrunzelig punktiert, gekielt, vorn fein punktiert. Fühler kräftig, 2. Glied länger als das erste, die folgenden so lang wie breit, Keule groß, eiförmig, wenig zugespitzt. Halsschild breiter als lang, seitlich parallel, vorn deutlich verengt, etwas abgeschnürt, die Hinterwinkel breit spitzwinkelig nach außen vorspringend, Hinterrand ziemlich stark doppelt gebuchtet; oben etwas abgeflacht, kräftig dicht runzelig punktiert, seitlich dicht braungelb beschuppt; in der Mitte hinten fast kahl, die schwarzbraune Grundfärbung ein breites Mittelband bildend, nach vorn mehr oder weniger braungelb beschuppt, sodaß die dunkle Mittelbinde fast bis zur Spitze, vorn verschmälert, deutlich ist. An der Spitze mit zwei, in der Mitte mit einer Querreihe von vier kurzen dicken schwarzen Borstenbüscheln, hinter der Mitte noch mit einzelnen schwarzen Borsten. Schildchen länglich, bräunlich beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, kurz gebaut, wie bei allen folgenden Arten, seitlich parallel, hinten gerundet verengt. Vorderrand sehr eigentümlich gebaut: vom Schildchen bis zum 4. Zwischenraume entsprechend dem Mittellappen des Halsschildes schräg nach vorn ziehend, also gemeinsam tief ausgeschnitten, innerhalb der Schulter tief gerundet ausgeschnitten, die Schulter außen abgeseigt, nach vorn spitzzahnförmig vorspringend; der spitze Hinterwinkel der Flügeldecken legt sich innen an diesen Schulterzahn an, kann aber die Ausbuchtung nicht ausfüllen. Oben ziemlich klein punktiert, Zwischenräume breit und flach; die abwechselnden etwas erhoben und wie die Naht mit kurzen breiten aufstehenden Schuppen besetzt, die sich auf dem dunklen Mittelflecken dichter gruppieren; Oberseite dicht braungelb beschuppt, in der vorderen Hälfte mit einem bis zum 5. Zwischenraume

und hinten bis vor die Mitte reichenden gemeinsamen braunen Flecken; an diesen schließt sich ein auf dem 1. bis 4. Zwischenraume auf der Mitte stehender unregelmäßiger schwarzbrauner Fleck an, der an der Naht schmal mit dem anderen hinten verbunden ist und hinten von der Naht bis zum 4. Zwischenraume schmal weiß gesäumt wird. Die vordere braune Zeichnung ist teilweise, besonders auf der Naht gelb durchsetzt; sie kann fast völlig verschwinden, sodaß nur an der Wurzel neben dem Schildchen bis zum 2. Zwischenraume eine kurze dunkle Zeichnung bleibt. Die schwarzbraune Mittelmakel verschwindet in diesem Falle auf dem 1. Zwischenraume. Unterseite grauweiß beschuppt, Beine grauweiß, gelb und braun. Beine ziemlich dünn, wenig stark gekellt, Hinterschenkel die Körperspitze nicht überragend, ihr Zahn klein, spitz, sein Hinterrand konkav, Schienen lang, innen doppelt, außen einmal gebuchtet. Beim ♂ Metasternum breit, 1. Ventralsegment schmaler flach eingedrückt, in diesem Eindrucke unbeschuppt, fein behaart, weitläufig punktiert; Analsegment an der Spitze mit einem runden dunkel beschuppten Eindruck.

Länge: 5,8—6,1 mm. Breite: 2,4—2,6 mm.

Von Faust als *Berethia biplagiata* bezeichnet. In seiner Sammlung 3 ♂♂: eins von Ruby Mines (Tring-Mus.), zwei von Upper Burma (Tring-Mus.). Also aus Hinterindien stammend.

82. *Acinemis quadrimaculata* nov. sp.

In der Zeichnung der Flügeldecken der *angulifera* m. ähnlich, aber doppelt so breit, mit andersartigen weißen Zeichnungen. In der Gestalt der *biplagiata* m. ähnlich, hinten kürzer gerundet, eiförmig, mit breiten kurzen Flügeldecken, schwarzbraun; braungelb, schwarzbraun und weiß beschuppt, schwarz, gelb und weiß kurz beborstet. Kopf gelb dicht beschuppt, am Innenrand der Augen mit vier dicht nebeneinander stehenden längeren hellgelben Borsten. Stirn so breit wie der Rüssel. Dieser rau braungelb beschuppt, neben dem Mittelkiel mit einer doppelten Reihe kurzer gelber Borsten, seitlich eine ebensolche Reihe. Rüssel bis weit nach vorn grob skulptiert (♂), etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, mäßig gebogen. 2. Glied der mäßig starken Fühler länger als das 1., fast doppelt so lang wie breit, die folgenden etwas länger als breit, Keule eiförmig. Halsschild kürzer als breit, seitlich parallel, vorn verengt, oben gewölbt, grob punktiert, mit braungelben großen runden nach vorn gerichteten dachziegelartig liegenden schüsselförmigen Schuppen dicht besetzt, vorn und seitlich mit gelben und schwarzen kurzen dicken Borsten; in der Mitte vor dem Schildchen ein größerer dunkelbrauner doppelter Schuppenfleck, auf der Scheibe zwei Borstenbüschel. Schildchen länglich, gelbbraun beschuppt. Flügeldecken breit, kurz, parallel, in den Schultern breiter als der Halsschild, hinten kurz verengt, in den Streifen mäßig grob punktiert, Zwischenräume flach; dicht braungelb einfach beschuppt, auf dem 1., 2., 4., 6., 8. Zwischenraume mit dunkelbraunen Längsflecken; diese stehen am Schildchen auf der Naht, dem 1. und 2. Streifen als gemeinsamer quadratischer Schildchen-

fleck, auf dem 1. und 2. Zwischenraume als Doppelflecken vor und hinter der Mitte. Auch auf der Naht hinten über dem Absturz ein kleiner dunkelbrauner Flecken. Weiße Flecken: hinter dem Schildchenflecken auf dem 2. Zwischenraume ein kleiner runder, hinter der Mitte auf dem 1. und 2. Zwischenraume ein kleiner Doppelfleck, auf dem 6. Zwischenraume vor und in der Mitte ein kleiner runder Flecken. Flügeldecken auf allen Zwischenräumen unregelmäßig sehr kurz schwarz, gelb und weiß, hinten vorwiegend weiß beschuppt. Vorderbeine weiß, gelblich und braun undeutlich geringelt, Mittel- und Hinterbeine scharf weißgelb und braun auf Schenkeln und Tibien geringelt. Beine normal gebaut, Zahn der Hinterschlenkel groß, mit der glatten Schneide in einem scharfen wenig stumpfen Winkel zum Schenkel stehend, Hinterschlenkel über den Körper nicht hinausragend.

Länge: 5,8 mm. Breite: 2,7 mm.

Type: 1 ♂ von Borneo, Kinabalu, in Sammlung Hartmann. Diese Art ist habituell einem *Phytonomus variabilis* ähnlich.

83. *Acicnemis nobilis* nov. sp.

Diese und die folgenden Arten sind durch die dunkle Farbe der Schuppen, die samtschwarzen Flecken und die Zeichnung sehr auffallend. Keine dieser seltenen Arten kann mit einer der Verwandten verwechselt werden, da jede ihre sehr eigentümlichen Merkmale hat. Die vorliegende Art ist länglich eiförmig, ziemlich schmal, schwarzbraun; schwärzlichbraun beschuppt, mit samtschwarzen und braungelben Flecken und mäßig kurzen gelben und (meist) schwarzen Borsten. Kopf braungelb beschuppt, mit einem dunklen Flecken in der Mitte. Stirn so breit wie die Rüsselbasis, am Innenrande der Augen mit zwei gelben starren Borsten. Rüssel (♂) so lang wie Kopf und Halsschild, gebogen, mit weit nach vorn reichender grober runzeliger und kieliger Skulptur, bis zur Fühlereinlenkung dunkelbraun beschuppt und mit sehr kurzen braunen Borsten. Fühler kurz, 2. Glied kaum länger als das 1., die folgenden kugelig, das 7. etwas dicker, Keule eiförmig. Halsschild etwas kürzer als breit, seitlich parallel, hinten schwach eingezogen, vorn verengt und etwas abgeschnürt, oben am Hinterrande mit drei flachen Gruben, die sich nach vorn sehr schwach fortsetzen, sodaß die Oberfläche etwas uneben ist; grob punktiert, mit schwarzbraunen und einzelnen gelbbraunen, schüsselförmigen, nach vorn dachziegelartig liegenden Schuppen sehr dicht bekleidet und mit keulenförmigen schwarzen aufstehenden Borsten weitläufig besetzt, die sich vorn zu zwei und vor der Quermitte zu vier Büscheln verdichten. Schildchen rund, gewölbt, hellbraun beschuppt. Flügeldecken kurz, breiter als der Halsschild, am Vorderrande seitlich mit einer kleinen Ausbuchtung, in welche der spitze Hinterwinkel des Halsschildes sich einfügt, seitlich parallel, hinter der Mitte allmählich verengt, hinten infolge der stärkeren Vertiefung des 8. Streifens etwas schnabelförmig ausgezogen, an der Spitze einzeln abgerundet. Punkte der Streifen ziemlich klein, Zwischenräume flach, abwechselnde etwas gewölbt, diese mit aufstehenden

scheibenförmigen meist schwarzen, einzeln gelben mäßig langen Schuppenborsten besetzt; dunkelbraun beschuppt, mit einzelnen gelben Schuppen, die am Absturz in der Umgebung des dort befindlichen samt schwarzen Fleckens zahlreicher sind. Auf der Naht hinter dem Schildchen ein dreieckiger samt schwarzer Fleck, ein kleiner hinter der Mitte, von diesem ausgehend auf dem 1., 2. und 3. Zwischenraume eine braungelbe ziemlich schmale Querbinde; vor dieser auf dem 2. und 3. Zwischenraume ein samt schwarzer Querfleck, und auf dem Absturz auf der Naht, dem 1., 2. und 3. Zwischenraume eine gebogene, vorn konkave samt schwarze Querbinde, die auf dem 2. Zwischenraume etwas nach vorn vorgezogen ist. Unterseite braun und gelb; Beine dunkelbraun beschuppt, sparsam weiß anliegend beborstet. Beine normal gebaut, Zähne kräftig, Hinterschenkel die Körperspitze etwas überragend. Hintertibien innen gebuchtet, an der Spitze statt der zweiten Buchtung abgeschrägt und dadurch zur Spitze schnell verschmälert.

Länge: 4,2 mm. Breite: 1,8 mm.

Type: 1 ♂ Formosa, Hoozan (H. Sauter), 1910. Im Museum in Dresden.

84. *Acicnemis biarcuata* nov. sp.

Der vorigen in der Färbung und Zeichnung der Flügeldecken ähnlich, aber durch Größe und Breite, die auffallende Bildung des Halsschildes, die 4 Borstenhöcker hinter der Basis der Flügeldecken, die hell beschuppten Schultern und die Bildung der Tibien sehr ausgezeichnet. Schwarz; dunkelbraun und gelblich beschuppt, Halsschild größtenteils braungelb, Flügeldecken mit weißgelbem Schulterfleck und samt schwarzen schmalen Querbinden. Kopf braun beschuppt, Scheitel mit mehreren dunklen Flecken, Innenrand der Augen gelblich beschuppt, mit je einem Büschel absteherender heller und dunkler Borsten. Stirn fast so breit wie die Rüsselbasis. Rüssel (♂) nur so lang wie der Halsschild, auffallend kräftig, nur vorn wenig gebogen, in der hinteren Hälfte grob runzelig punktiert, dicht braungelb beschuppt und sehr kurz beborstet, ohne deutliche Kiele, in der Mitte kaum verdünnt, von da ab allmählich feiner skulptiert. Fühler rot, kräftig, kurz, das 2. Glied so lang, aber halb so stark wie das 1., die folgenden so lang wie breit, gedrängt, Keule kurz eiförmig. Halsschild sehr auffällig: breiter als lang, quer viereckig, seitlich parallel, hinten doppelt gebuchtet, die Seiten stumpfkantig, im vorderen Drittel sehr stark konkav verengt, stark abgeschnürt, sodaß hinter der Abschnürung der Seitenrand fast rechtwinklig vorspringt. Die stumpfkantigen Seiten durch eine Reihe kräftiger gelber Borsten noch schärfer abgesetzt erscheinend. Oberseite in der Mitte in den hinteren Zweidritteln gewölbt erhoben, diese Wölbung vorn durch zwei dichte spitze gelbe Borstenbüschel begrenzt; neben dieser Mittelwölbung bis zum Seitenrande breit flach gefurcht. Die Spitze des Halsschildes trägt zwei große dichte nahe beieinanderstehende Borstenbüschel von gelber Farbe. Oben sehr dicht dach-

ziegelartig braungelb beschuppt, die Mittelwölbung hinten von einer samt-schwarzen Längslinie links und rechts begrenzt. Auf der Unterseite ist der Halsschild dicht braun beschuppt, mit einzelnen gelben und weißen Borsten. Schildchen rund, gewölbt, dunkelbraun beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, ähnlich wie bei dem vorigen gebaut und gestreift, aber die abwechselnden Zwischenräume fast nur auf den samt-schwarzen Stellen erhobener, der 4. Zwischenraum an seinem Ende höckerartig vorragend; dunkelbraun beschuppt, besonders im Mittelfelde mit eingesprengten braungelben Schuppen, der 7. und 8. Zwischenraum dicht hinter der kleinen dunklen Schulterbeule mit einem etwas erhobenen sehr dicht beschuppten weißgelben etwas länger als breiten Schulterflecken. Hinter der Basis auf dem 2. und 4. Zwischenraume je ein kleiner mit einem spitzen schwarzen Borstenbüschel besetzter Höcker; auf der Mitte von der Naht bis zum 4. Zwischenraume eine breit V-förmige samt-schwarze Querbinde, deren Ende wesentlich verbreitert und kurz gegabelt ist, während sie innen sehr schmal ist. Hinter der Mitte von der Naht bis zum 2. Zwischenraume eine vorn konkave samt-schwarze Querbinde, und in ihrer Verlängerung auf dem 4. Zwischenraume ein kleiner samt-schwarzer Flecken. Abwechselnde Zwischenräume mit kurzen schwarzen, gelben und weißen dicken Borstenschuppen besetzt; außen und nach der Spitze zu stehen meist weiße, auf den samt-schwarzen Stellen stehen die schwarzen Borsten wesentlich dichter. Unterseite braun und gelb, Beine dunkelbraun mit sparsamen weißen Schuppenborsten, Schenkel am Ende des Stieles deutlich weiß geringelt. Beine sehr kräftig, Zahn der Hinterschenkel breit und groß scharf stumpfwinklig mit der Schneide angesetzt, Hinterschenkel kaum über die Körperspitze vorragend. Schienen auffallend breit, innen mäßig gebogen, bis zum letzten Drittel gleichbreit, dann plötzlich zur Spitze bogenförmig ausgerandet, vor dieser Ausrandung stumpf zahnförmig.

Länge: 5,3 mm. Breite: 2,5 mm.

Type: 1 ♂, Kosempo, Formosa (Sauter) IX. 09 (Deutsches Entomologisches Museum in Dahlem).

85. *Acicnemis ampliata* nov. sp.

Durch die weiße Schultermakel mit der vorigen verwandt, von ihr durch viel kleinere Gestalt, anders gebauten Halsschild, kurze und breite Flügeldecken, die schwarze und hellgelbe Apikalbinde und die auffällig zahlreichen weißen Borsten verschieden. Kurz gebaut, schwarz; braun, braungelb, hellgelb, gelbweiß und schwarz beschuppt, ziemlich lang hellbraun und weiß beborstet; schwarze Borsten stehen nur auf den schwarzen Querbinden. Kopf gelbbraun, in der Mitte braun beschuppt, am Innenrande der Augen mit einem kurzen gelben Borstenbüschel. Stirn schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel (♀) so lang wie Kopf und Halsschild, rotbraun, gebogen, die hintere kleinere Hälfte braungelb beschuppt und mit sehr dicken

kurzen Borsten besetzt, grob streifig punktiert; vorn glänzend, fast glatt. Fühler kurz und kräftig, 2. Glied etwas kürzer als das 1., dieses fast dreimal dicker als das 2., die folgenden gedrängt, kaum so lang wie breit, Keule kurz eiförmig. Halsschild breiter als lang, seitlich gerundet, vorn und hinten verengt, vorn abgeschnürt, grob punktiert, gelbbraun dicht beschuppt, mit zwei Borstenbüscheln am Vorderrand und vier auf der Mitte von gelbbrauner Farbe, am Hinterrande mit zwei weißgelben kleinen Flecken. Schildchen länglich, hinten zugespitzt, seine Beschuppung abgerieben. Flügeldecken wesentlich breiter als der Halsschild, mit rechtwinkligen Schultern, breit und kurz, seitlich parallel, im letzten Viertel schnell verengt, in den Streifen kräftig punktiert, die abwechselnden Zwischenräume stärker gewölbt, diese und die Naht mit ziemlich langen hellbraunen und weißen etwas keulenförmigen abstehenden Schuppenborsten besetzt, unter denen die weißen in der Mehrzahl sind. Heller und dunkler gelbbraun dicht rau beschuppt, an der Schulter gleich hinter der Beule ein weißgelber Flecken, an der Basis des 2. Zwischenraumes ein kleiner solcher Fleck als Verlängerung des entsprechenden Fleckes auf dem Halsschild, in der Mitte auf der Naht bis zum 2. Zwischenraume ein kurz V-förmiger ziemlich breiter samt schwarzer Flecken, der auf dem beiderseitigen verbreiterten Ende einen schwarzen Büschel von sehr dicken Schuppen trägt, die länger als die anderen Borstenschuppen sind; auf dem Absturz mit einer geraden ziemlich schmalen schwarz beschuppten und ebenso beborsteten Querbinde von der Naht bis zum 4. Zwischenraume, dahinter bis kurz vor die Spitze auf der Naht bis zum 4. Zwischenraume breit dreieckig hellgelb beschuppt. Unterseite und Beine braun, gelbbraun und weiß beschuppt. Beine kräftig, Schenkelzahn glattrandig, dreieckig, lang und spitz, Hinterschenkel über die Flügeldeckenspitze mäßig vorragend, Schienen kräftig, stark gebogen, nicht gebuchtet.

Länge: 3,5 mm. Breite: 1,5 mm.

Type: 1 ♀ Madras, in Sammlung Faust. Das Stück stammt von Schaufuss.

86. *Acinemis Heynei* nov. sp.

Diese und die beiden folgenden Arten sind in der Größe und Körpergestalt, der Bildung der Beine, der Schuppen und Borsten sehr nahe miteinander verwandt. Von den vorigen unterscheiden sie sich besonders durch die langen starren Borsten. Die vorliegende Art ist kurz gebaut, dunkel braun; gelbbraun, dunkelbraun und hellgelb beschuppt, mit schwarzen, seitlich und auf den hellgelben Zeichnungen gelben, Borsten. Kopf dunkelbraun, hinten und vorn gelbbraun beschuppt; Stirn schmaler als die Rüsselbasis, am Innenrande der Augen mit zwei weit von einander stehenden langen schwarzen Borsten. Rüssel beim ♀ etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, auf der hinteren kleineren Hälfte gelbbraun dicht beschuppt, mit einer Doppelreihe weit von einander

stehender brauner Borsten, punktiert und fein gekielt; die vordere größere Hälfte glatt, mit kurzen weißen Borstchen unregelmäßig besetzt. Fühler rot, ähnlich wie bei dem vorigen gebaut, das 1. Glied etwas dünner, die mittleren Glieder etwas länger, mehr kugelig, das 7. stärker, Keule kurz eiförmig. Halsschild etwas breiter als lang, hinten parallel, vorn verengt und schwach abgeschnürt, oben dicht tief punktiert, dicht gelbbraun beschuppt, die hintere Hälfte der Längsmittle unbestimmt dunkler braun. Die Schuppen sind tief schüsselförmig, sodaß die Punkte deutlich sichtbar sind. Halsschild oben mit langen schwarzen senkrechten schwach verdickten Borsten ziemlich dicht besetzt, diese auf der Scheibe zu zwei Büscheln zusammengedrängt; an der Basis sind die Borsten kurz und fein. Schildchen klein rundlich, braun beschuppt. Flügeldecken kurz und plump, nicht doppelt so lang wie breit, in den Schultern etwas breiter als der Halsschild, Schultern rechtwinklig, abgerundet, Seiten schwach gerundet zur Mitte erweitert, hinter der Mitte verengt, Spitze einzeln breit abgerundet; in den Streifen fein punktiert, mit breiten flachen Zwischenräumen, dicht anliegend rötlich gelbbraun beschuppt, am Schildchen etwas dunkler, in und hinter der Mitte auf dem 1. und 2. Zwischenraume mit einem wenig deutlichen dunkler braunen rundlichen Flecken, zwischen beiden auf der Naht bis zum 2. Zwischenraume mit einer ziemlich schmalen vorn ausgerandeten hellgelben Querbinde; auch die Basis der Flügeldecken auf den mittleren Zwischenräumen schmal heller. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit denselben starren Borsten wie der Halsschild reichlich besetzt. Unterseite und Beine gelbbraun, braun und gelb beschuppt. Beine mäßig stark, Zähne der Schenkel normal entwickelt, an den Hinterschenkeln die Schneide etwas konkav, ganzrandig. Schieren kräftig gebogen, vor der Spitze außen ausgerandet, innen vor der Spitze stark bogenförmig ausgerandet, der Beginn dieser Ausrandung besonders an den Vorderbeinen scharf zahnförmig vorspringend. Beine ziemlich lang abstehend beborstet.

Länge: 3,8 mm. Breite: 1,8 mm.

Type: 1 ♀ Sumatra (Sammlung K r a a t z). Herrn A l e x a n d e r H e y n e in Berlin-Wilmersdorf gewidmet.

87. *Acicnemis setigera* nov. sp.

Der vorigen Art habituell sehr ähnlich, aber der Halsschild hinten stärker verengt, gröber punktiert, viel rauher beschuppt, Schuppen die Punkte größtenteils bedeckend; Beschuppung einfarbig gelbgrau, Borsten meistens gelb, dicker. Kopf, Stirn und Rüssel (♀) ebenso wie bei dem vorigen, aber Rüssel rauher beschuppt, Borsten daher weniger deutlich, auf der glatten Vorderhälfte fehlend. Fühler ebenso; die letzten drei Glieder fehlen. Halsschild ebenso gebaut, etwas größer, hinten deutlicher verengt, oben gröber und besonders hinten weitläufiger punktiert, die rauhen Schuppen verdecken größtenteils die Punkte; Schuppen dicker als bei *Heynei*, alle gelb, auf der Scheibe ebenfalls zu zwei Büscheln

zusammengedrängt. Flügeldecken wie bei dem vorigen gebaut, in den Schultern etwas schmaler, viel rauher beschuppt, ohne jede Zeichnung, Borsten gröber, alle gelb. An den Beinen ist die Beschuppung und Beborstung ebenfalls rauher und gröber, die Ausrandung der Schienen schwächer, der Zahn am Innenrande der Vorderschienen stumpfer. Mesosternum zwischen den Mittel Hüften breit, hinten gerade abgestutzt.

Länge: 4,1 mm. Breite: 1,8 mm.

Ein ♀ dieser leicht kenntlichen Art in Sammlung Dohrn, aus Sumatra, Soekaranda.

88. *Acicnemis horrida* nov. sp.

Den beiden vorbergehenden in der Gestalt und der Bildung der Borsten nahe verwandt, aber mit viel dünneren Borsten und einer scharfen weißen Mittelbinde auf den Flügeldecken. Durch letzteres Merkmal vermittelt diese Art den Übergang zu der folgenden Gruppe. Die vorliegende Art ist dunkel gelbbraun beschuppt, mit einer weißen Binde in der Mitte der Flügeldecken, vor dieser unbestimmt dunkler. Kopf, Rüssel und Fühler wie bei *Heynei*, am Innenrande der Augen steht bei dem vorliegenden Exemplar der *horrida* nur eine lange gelbe Borste. Die glatte Hälfte des Rüssels ohne weiße Schuppen. Halsschild wie bei *Heynei* gebaut, hinten nicht verengt, wie bei *setigera* punktiert; Borsten schwarz, dünner als bei *Heynei*, nach der Spitze sehr schwach verdickt, auf der Quermitte zu vier scharf abgesetzten Büscheln zusammengedrängt, die beiden mittleren die stärksten. Der Vorderrand des Halsschildes mit langen Borsten besetzt, deren mittlere besonders lang sind. Sonst trägt der Halsschild nur wenige kurze Borsten, während bei den beiden verwandten Arten die Borsten gleichmäßiger verteilt sind. Flügeldecken in den rechtwinkligen Schultern am breitesten, von da schwach zur Mitte, dann wie gewöhnlich stärker verengt. Beschuppung sehr dicht, etwas rauh, die Punkte verdeckend; auf der Naht, dem 1. und 2. Zwischenraume gleich hinter der Mitte eine V-förmige weiße Schuppenbinde. Borsten dünn lang, weitläufig stehend, auf dem 2. Zwischenraume sehr weitläufig, schwarz, auf der weißen Binde gelb; an der Spitze stehen kurze gelbe Börstchen. Beine wie bei *Heynei*, der Zahn der Vordertibien stumpfer.

Länge: 3,8 mm. Breite: 1,6 mm.

Type: 1 ♀ Java (Dresdener Museum).

89. *Acicnemis cordata* nov. sp.

Die folgenden Arten sind vorzüglich durch die breite weiße Binde hinter der Mitte der Flügeldecken charakterisiert. *Cordata* ist von der folgenden durch die herzförmige Gestalt der weißen Binde, durch fast einfarbige Schenkel, durch den Fühlerbau und durch längere Borsten der Oberseite verschieden. Kurz eiförmig, einem kleinen europäischen *Alophus* ähnlich, dunkel rotbraun; braungelb, dunkelbraun, weißgelb und weiß beschuppt; schwarz, gelblich und weiß abstechend beborstet. Kopf gelb und braungelb dicht beschuppt,

Stirn zwischen den Augen wenig schmaler als die Rüsselbasis, am inneren Augenrand ein gelber Borstenbüschel. Rüssel (♀) länger als Kopf und Halsschild, kräftig gebogen, heller rotbraun, hinten runzelig streifig punktiert, daselbst gelb rauh beschuppt und mit sehr kurzen und dicken braunen Borstenschuppen; in der vorderen größeren Hälfte fein punktiert. Fühler schlank, 2. Glied mehr als doppelt so lang wie breit, länger als das 1., 3. fast doppelt so lang wie breit, die folgenden länger als breit, Keule etwas gestielt, länglich eiförmig. Die drei ersten Glieder tragen einzelne weiße Schuppen, die folgenden dünne Borsten. Halsschild breiter als lang, etwas konisch, Seiten nach hinten etwas verbreitert, vor der Mitte mäßig verengt, grob punktiert, mit breiten vorn abgerundeten, hinten vertieften Schuppen besetzt, die dicht dachziegelartig nach vorn gerichtet liegen; braungelb, mit einzelnen dunklen Schuppen dazwischen, an der Seite mit einer weißgelben in der Mitte nach außen erweiterten etwas unbestimmt begrenzten durchgehenden Längsbinde; je nach dem Grunde gelb oder weißgelb, in der Längsmittle aber schwarzbraun beborstet, die Borsten ziemlich kurz und dick, schräg nach vorne stehend, auf der Scheibe mit zwei schwarzbraunen längeren Borstenbüscheln. Schildchen dreieckig, in der Mittellinie vertieft, gelb beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, mit rechtwinkligen Schultern, seitlich parallel, hinten von der Mitte ab verengt, Spitze einzeln abgerundet, Streifen deutlich punktiert, Zwischenräume breit und flach, Naht und abwechselnde Zwischenräume mit kräftig gekaulten, mäßig langen abstehenden Schuppenborsten besetzt; deren einzelne auch auf dem 1. und 3. Zwischenraume stehen. Diese sind schwarz, nur auf den weißen Zeichnungen weiß, an der Spitze kürzer und gelblich. Beschuppung dicht braungelb, auf der Scheibe des 1. bis 4. Zwischenraumes schwarzbraun; inmitten dieser dunklen Färbung auf der Naht bis zum 4. Zwischenraume eine quer herzförmige aus großen weißen Schuppen gebildete Zeichnung. An der Wurzel des 2. Zwischenraumes ein länglicher weißer Flecken, dahinter auf dem 2., 4. und 6. Zwischenraume ein sehr kleines weißes Fleckchen, hinter der Schulterbeule auf dem 7. und 8. Zwischenraume ein gemeinsamer etwas länglicher weißgelber Flecken. Unterseite dicht weiß beschuppt. Beine weiß und hell bräunlich gelb beschuppt und sparsam weiß anliegend beborstet, Schienen braun in der Mitte geringelt. Von den Hinterbeinen sind nur die Stiele der Schenkel vorhanden; diese sind braun, mit einem weißen Flecken. Schienen außen schwach einmal, innen kräftig doppelt gebuchtet. Die Hinterschenkel sind, nach der Länge der Stiele zu urteilen, wie bei der folgenden Art, nur wenig länger als die Körperspitze.

Länge: 5,1 mm. Breite: 2 mm.

Type: 1 ♀ Mau-Son, Tongking (Gehr. W. Müller. Vermächtn. 1909), im Dresdener Museum.

Diese Art hat auch Ähnlichkeit mit der größeren *quadrinaculata* m. ist aber durch die Zeichnung sehr verschieden.

90. *Aeicnemis dorsonotata* Chevrolat, Pet. nouv. 1878 p. 261.

Diese Art ist nach der dunklen Färbung der hinteren Halsschildmitte und der vorderen Mitte der Flügeldecken in die Gruppe der *clypeifera* zu stellen, gehört aber wegen der Körperform und der breiten weißen Binde hierher. Durch die vorn an der Naht viel weniger eingebuchtete Binde der Flügeldecken, die scharfe Zeichnung der Beine, kürzere Borsten, anders skulptierten Rüssel und die sehr abweichende Fühlerbildung gegenüber der vorigen Art leicht kenntlich. Chevrolat's Beschreibung paßt im allgemeinen recht gut auf das vorliegende Stück; doch hat es die beiden hellen Linien der Seiten des Halsschildes nicht und die schwarze Zeichnung der Flügeldecken ist ausgedehnter. — Kurz eiförmig, schwarz; braungelb, schwarzbraun und gelblichweiß beschuppt, schwarz, gelb und weiß kurz schräg abstehend beborstet. Kopf sehr auffällig gezeichnet, hinten gelbbraun mit vorn abgekürzter hellgelber Mittellinie, seitlich und über den Augen hellgelb; auf der Stirn mit zwei dunkelbraunen Flecken, zwischen den Augen weißgelb, hintere kleinere Hälfte des Rüssels braungelb beschuppt. Stirn schmaler als die Rüsselbasis, am Innenrand der Augen mit drei längeren und einer kürzeren hellgelben Borste; Rüssel mit einer Doppelreihe kurzer dicker braungelber Borstenschuppen. Rüssel beim ♀ viel länger als Kopf und Halsschild, stark gebogen, auf der hinteren Hälfte runzelig gestreift und gekielt, mit scharfem, weit nach vorn reichenden Mittelkiel. Fühler sehr auffallend gebaut, filicorn; sehr lang und zart, 1. Glied kurz, dick, um die Hälfte länger als breit, 2. Glied äußerst lang, sechsmal so lang wie breit, die folgenden 2½ bis 3 mal so lang wie breit, alle Glieder an der Wurzel dünn, gegen die Spitze etwas keult, dort lang bewimpert, Keule gestielt, lang eiförmig zugespitzt, dicht grau behaart. Fühler rotgelb. Halsschild ein wenig breiter als lang, hinten parallel, vorn im ersten Drittel plötzlich verengt, quer abgeschnürt, dicht mit nach vorn gerichteten dachziegelartig liegenden schüsselförmigen Schuppen bedeckt, an der Spitze mit zwei, vor der Quermitte auf der Abschnürung mit vier kurzen schwarzen Borstenbüscheln, seitlich noch mit einzelnen kurzen gelben Borsten, Beschuppung braungelb, vor der Basis mit zwei breiten schwarzbraunen vorn verschmälerten bis zu den mittleren Büscheln reichenden Längsflecken, seitlich nach unten zu mit einigen dunkelbraunen Flecken (nach Chevrolat müßte die zwischen beiden dunklen Zeichnungen liegende gelb-braune Längsbinde eine weiße Linie tragen). Schildchen länglich gerundet, gelb beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, kurz gebaut, mit abgerundet rechtwinkligen Schultern, seitlich parallel, hinter der Mitte verengt, in den Streifen weitläufig kräftig punktiert, Zwischenräume flach, die abwechselnden, besonders der 2., etwas gewölbt; braungelb beschuppt, hinter der Mitte von der Naht bis zum 4. Zwischenraume mit einer ziemlich breiten buchtigen, seitlich schmäleren weißen Quer-

binde, deren Schuppen viel kleiner als bei der vorigen Art sind. Das Ende des 6. Zwischenraumes ist auch etwas weiß längsbeschuppt. Naht und die beiden ersten Zwischenräume vor der weißen Querbinde größtenteils schwarzbraun beschuppt, Naht in der Mitte und einzelne zerstreute Schuppen braungelb. Vor der Mitte und hinter ihr zieht sich von jener dunklen Zeichnung eine doppelte zusammenhängende buchtige Fleckenreihe bis zum Seitenrand. Schulterbeule, Ende der mittleren Zwischenräume und äußerstes Ende der Naht schwarzbraun. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit dem Grunde gleichgefärbten kurzen dicken Schuppenborsten mäßig dicht besetzt. Vor der Mitte auf dem 2. Zwischenraume mit zwei länglichen schwarzen Borstenkämmen, der 4. vorn mit einem solchen. Unterseite hell braungelb beschuppt. Beine weißgelb, braungelb gezeichnet, scharf dunkelbraun auf den Keulen doppelt geringelt. Schienen braun geringelt. Beine normal, Schienen innen doppelt ziemlich schwach gebuchtet, außen gebogen, an der Spitze schwach gebuchtet. Hinterschenkel etwas über die Körperspitze hervorragend.

Länge: 5,5 mm. Breite: 2,5 mm.

Chevrolat gibt 4 mm an, hatte also ein kleineres Stück; seine Breitenangabe von $1\frac{1}{3}$ mm ist ungenau.

Ceylon (Museum Lacordaire, nach Chevrolat). 1 ♀ von Ceylon in Dohrn's Sammlung.

Das Fehlen der weißen Binde des Halsschildes betreffend, ist das bei *A. maculaalba* Roel. Gesagte zu vergleichen.

91. *Aci nemis Horni* nov. sp.

Mit den beiden vorigen durch die weiße Querbinde verwandt, aber durch viel bedeutendere Größe und die schwielienartige Erhöhung des 1. und 3. Zwischenraumes von beiden, durch die Fühlerbildung von *dorsonotata*, durch die andersartige Beborstung des Halsschildes von *cordata* weit verschieden. Von der Gestalt der *cordata*, aber von doppelter Länge und Breite, schwarz; braungelb, gelblich weiß und schwarz beschuppt und ebenso kurz beborstet. Kopf fein punktiert, hellgelb beschuppt (Beschuppung nur vorn vorhanden, die ganze Fläche hinter den Augen bis zu den Lappen des Halsschildes abgerieben). Stirn zwischen den Augen wesentlich schmaler als die Rüsselbasis, am inneren Augenrande mit drei blaßgelben mäßig langen Borsten. Rüssel (♀) länger als Kopf und Halsschild zusammen, vor der Mitte stärker gebogen, in der hinteren Hälfte runzelig punktiert, wenig gekielt, braungelb und hellgelb dicht beschuppt, sehr kurz und dick ebenso gefärbt in zwei Reihen beborstet. 1. bis 5. Geißelglied der normal gebauten Fühler gelbweiß beschuppt, die folgenden an der Spitze lang beborstet, das kurzovale Endglied sehr dicht grau behaart. 2. Glied doppelt so lang wie das 1., 3. bis 6. etwas länger als breit, 7. noch etwas länger. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich parallel, vorn gerundet verengt, sehr wenig abgeschnürt, oben gleichmäßig gewölbt, sehr grob und tief punktiert, dicht mit großen runden schüsselförmigen braungelben Schuppen besetzt, beiderseits mit einer undeutlichen weißgelben Längsbinde, auf

der Mitte mit einer Querreihe von vier schwarzbraunen Borstenbüscheln, am Vorderrande keine Büschel, nur einzelne kurze gelbe Börstchen, hinten vor der Basis einige sehr kurze dicke schwarze Borsten. Schildchen rund, hellgelb beschuppt. Flügeldecken groß, wesentlich breiter als der Halsschild, mit abgerundet rechtwinkelligen Schultern, seitlich parallel, hinter der Mitte wenig gerundet verengt, etwas schnabelförmig, Spitzen einzeln abgerundet, Streifen kräftig punktiert, Zwischenräume etwas, abwechselnde stärker gewölbt. 1. und 3. Zwischenraum an der Basis stark gewölbt; diese Längschwielen sind mehr als doppelt so lang als das Schildchen, glänzend, nackt, hinten plötzlich aufhörend. Oberseite dicht braungelb beschuppt, auf der Naht hinter dem Schildchen ein kurzer weißgelber Flecken, unterhalb und hinter der Schulterbeule, sowie auf dem 6. und 3. Zwischenräume hellgelbe Stellen, welche eine bogenförmige Querbinde andeuten; auch außen ziemlich weit vor der Spitze ein hellgelber Flecken auf mehreren Zwischenräumen; hinter der Mitte von der Naht bis zum 6. Zwischenräume eine breite, an der Naht vorn eingebuchtete, hinten vorgezogene, seitlich wieder gebuchtete und zugespitzte gelbweiße Querbinde. Schwarze Flecken stehen: auf der Naht vorn, in der Mitte und weit hinter der Mitte; auf der Mitte des 2., 4. und 6. Zwischenraumes; hinter der Mitte einzelne auf den inneren Zwischenräumen. Auf der Naht, dem 2., 4. und 6. Zwischenräume stehen kurze geneigte, nach der Spitze stark verbreiterte Borstenschuppen ziemlich weitläufig. Sie sind wie die Grundschuppen gefärbt, und auf dem schwarzen Längsflecken vor der Mitte (schwarze) und auf der gelbweißen Querbinde (gelbweiße Schuppenborsten) dichter stehend. Beine normal gebaut, Hinterschenkel die Körperspitze nicht überragend, Schienen außen schwach einmal, innen deutlicher doppelt gebuchtet. Unterseite und Beine heller und dunkler gelb beschuppt, Schenkel und Schienen mit einzelnen dunklen Flecken. Prosternum hinter den Vorderhöften mit zwei kurzen stumpfen Höckern.

Länge: 8 mm. Breite: 3,6 mm.

Type: 1 ♀ aus Ceylon (Baden) in Sammlung Faust. Herrn Dr. Walter Horn in Dahlem gewidmet.

92. *Acicnemis maculaalba* Roelofs, Ann. Soc. Belg. XVIII 1875 p. 153.

Von den vorigen Arten durch viel gestrecktere schmalere Körperform, andere Beschuppung und durch die Form der schneeweißen Querbinde der Flügeldecken sehr abweichend. Lang eiförmig, schwarzbraun; braungelb, schwarzbraun und schneeweiß beschuppt und mit dieser Grundbeschuppung jedesmal entsprechend gefärbten kurzen Borstenschuppen besetzt. Kopf gelb und braun, Stirn zwischen den Augen weiß, hintere Hälfte des Rüssels gelb, in der Mitte weiß beschuppt. Stirn zwischen den Augen schmaler als die Rüsselbasis, am Innenrand der Augen mit einem kleinen Büschel längerer hellgelber Borsten.

Rüssel mit einer Doppelreihe gelber sehr kurzer dicker Borsten, beim ♂ so lang wie Kopf und Halsschild, beim ♀ länger, dünn, gebogen, rot bis schwarz, hinten grob punktiert und gestreift, in der Mitte stumpf glatt gekielt. Fühler ziemlich schlank, 2. Glied etwas bis wesentlich länger als das 1., 3. etwas länger oder so lang wie die folgenden, diese etwas länger als breit, Keule eiförmig. Das ♀ hat schlankere Fühler als das ♂. Die weißen Zeichnungen des Kopfes können ganz verschwinden. Halsschild so lang wie breit oder etwas kürzer, seitlich etwas gerundet, hinten vor den nach außen tretenden Hinterwinkeln eingezogen, vorn kräftig verengt, deutlich abgeschnürt, oben gewölbt, dicht punktiert; braungelb dicht beschuppt, die runden Schuppen dachziegelartig nach vorn liegend, eine große, sich oft bis über die Mitte nach vorn erstreckende, dann vorn verschmälerte, oft nur als kurzer Doppelfleck an der Basis befindliche Makel schwarzbraun; die Mittellinie, eine Seitenbinde und ein außerhalb dieser stehender Flecken schneeweiß beschuppt. Diese weißen Zeichnungen können sich in einzelnen Makeln auflösen, nur an der Basis vorhanden sein, oder ganz verschwinden. An der Spitze zwei gelbe, in der Mitte vier gelbe Borstenbüschel, die beiden mittelsten größer, oft dunkelbraun. Hinten noch einige dunkelbraune Borsten. Schildchen rundlich, gelb beschuppt. Flügeldecken gestreckt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, hinter der Mitte verengt, in den Streifen grob punktiert, Zwischenräume flach, 5. und 7. an der Basis etwas erhabener, gelbbraun und schwarzbraun scheckig beschuppt. Die dunkle Beschuppung bildet hinter dem Schildchen einen M-förmigen Flecken und in der Mitte eine zackige Querbinde, welche seitlich in zwei breite Äste geteilt ist; auch vor der Spitze eine dunkelbraune zackige Querbinde. 2. Zwischenraum an der Basis, Schulterbeule und eine von hier ausgehende gebogene nach innen oft bis zum 3. Zwischenraume ziehende Binde im vorderen Viertel schneeweiß; diese kann in einzelne Flecken aufgelöst sein und innen mehr oder weniger fehlen. Sie kann aber auch auf die Basis der Flügeldecken bis zum 2. Zwischenraume ausgedehnt sein, und sogar die vordere Hälfte des 2. bis 6. Zwischenraumes fast ganz ausfüllen; in diesem Falle dringt gegen die Mitte die weiße Beschuppung bis zum 1. Zwischenraume vor. Zwischen dieser Beschuppung und der großen hinteren weißen Binde ist dann nur ein geringer dunkler Raum übrig. Diese hintere Binde ist breit, M-förmig; sie reicht von der Naht bis zum 4. Zwischenraume, ist auf dem 2. Zwischenraume weit spitz nach vorn gezogen, auf dem 4. Zwischenraume ist die hintere Spitze als ein kleiner weißer Flecken durch eine braune Makel abgetrennt. Dieser weiße Flecken kann sich querbindenartig bis zur Naht ausdehnen. Die Spitze auf dem zweiten Zwischenraume kann wesentlich verkürzt sein, die weißen Schuppen des 4. Zwischenraumes können ganz fehlen. Die ziemlich dicht stehenden Schuppenborsten der Naht und der abwechselnden Zwischenräume kurz, sehr breit scheibenförmig. Beine kräftig, Hinterchenkel über die Körperspitze ziemlich stark vorragend, Schenkelzähne mit der

Schneide scharf winklig angesetzt. Schienen kräftig, gebogen, innen etwas doppelt gebuchtet. Beine dunkelbraun, gelb und weiß gezeichnet und geringelt. Fortsatz des Mesosternums zwischen den Mittelhüften höckerartig aufgerichtet.

Länge: 4—6 mm. Breite: 1,4—2,5 mm.

Japan (Roelofs). Japan (Staudinger, Dämel, je ein abgeriebenes Stück in Sammlung Faust). Auf Formosa sehr zahlreich von Sauter gesammelt: Taihorinsho, Tainan, Kosempo, Fuhosho, Hoozan, Banshoryo-Distrikt: Sokutsu. — An dieser zahlreich vorhandenen Art läßt sich die Variabilität der weißen Schuppenzeichnungen nachweisen, woraus sich auf andere Arten Rückschlüsse ziehen lassen, die nur nach einzelnen Stücken beschrieben wurden, und von denen nicht die Typen, sondern etwas abweichend gezeichnete Stücke vorliegen (vergl. 90. *dorsonotata* Chev.).

93. *Acienemis praecambulans* Faust, DEZ. 1898 p. 313.

Eine kleine, sehr schmale und auf den Flügeldecken scharf weiß gezeichnete Art, die mit keiner anderen Ähnlichkeit hat (*dorsonotata* Chev. ist kurz und breit und ganz anders gezeichnet). Länglich schwarzbraun, dicht goldgelb beschuppt, oben schwarz und weiß gescheckt, mit einer scharfen weißen Bindenzeichnung auf der Naht, mit keulenförmigen schwarzen und weißen Borsten besetzt. Stirn schmal, am Innenrande der Augen mit gelbem Büschel. Rüssel kräftig, mäßig gebogen, stark gestreift punktiert und schmal gekielt, hinten gelb beschuppt, sehr kurz dick beborstet. Fühler kräftig, in der Mitte eingelenkt, 1. Glied so lang wie das 2., die folgenden kugelig, Keule eiförmig zugespitzt. Halsschild so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, Hinterrand ein wenig breiter als der Vorder- rand, vorn und hinten verengt, vorn eingeschnürt, längsgewölbt, dicht punktiert; goldgelb beschuppt, vor der Basis mit zwei größeren, weiter vorn in der Mitte mit zwei kleineren dunkelbraunen Flecken, mit längeren gelben und dunkelbraunen Borsten, die nirgends deutlich zu Büscheln zusammentreten. Schildchen sehr klein, weißlich beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, Schultern etwas schräg abfallend, seitlich parallel, im letzten Viertel verengt, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, kräftig in den Streifen punktiert, Punkte in den Streifen mit einer gelben Schuppe, 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum ganz goldgelb, 4., 6. und 8. goldgelb, schwarz und weiß gefleckt. Naht vorn schwarz, in der Mitte mit einem schneeweißen scharfen weißen doppelt so lang wie breiten Flecken, dahinter schwarz und gelb, dann vor der Spitze wieder mit einem weißen Längsflecken, Spitze gelb. 1. Zwischenraum vorn dunkel, sodaß hinter dem Schildchen eine J-förmige Makel von schwarzer Farbe gebildet wird, dann gelb; 2. Zwischenraum mit regelmäßigen dunklen Flecken auf gelbem Grunde, in der Mitte in der Höhe des Vorderrandes der weißen Mittelmakel mit einer viereckigen weißen Makel (auf der rechten Flügeldecke ist diese durch weiße Beschuppung des 1. Zwischenraumes mit der Nahtmakel etwas verbunden!). Die schwarzen Makeln bilden wenig deutliche schräg nach außen und vorn gerichtete gelb unterbrochene Binden. Naht und abwechselnde

Zwischenräume mit kurzen scheibenförmigen schwarzen und weißen Borsten. Halsschild unten weiß gefleckt. übrige Unterseite gelb, braun und weiß, Beine ebenso gezeichnet und geringelt. Beine normal, Hinterchenkel die Hinterleibsspitze nicht überragend.

Länge: 3 mm. Breite: 1,1 mm.

Belgaum in Vorder-Indien, 1 ♂ in Sammlung Faust. Nach dieser Type beschrieben.

94. *Acicnemis Sauteri* nov. sp.

In der Körperform stehen diese und die beiden folgenden Arten zwischen *dorsonotata* und *maculaalba*; sie sind viel länger als die erstere und kürzer als die letztere. Die Form der weißen Nahtzeichnung weicht von allen vorhergehenden ab. *Sauteri* weicht von den beiden folgenden durch die Form der weißen Deckenmakel, die schwarzen Büschel des Halsschildes und die viel längeren Borsten der gröber beschuppten Flügeldecken wesentlich ab. Eiförmig, flachgedrückt, schwarz, braungelb, schwarz und weiß beschuppt und beborstet. Kopf gelb und braun, Rüssel hinten gelb beschuppt, Stirn am Innenrande der Augen mit längeren blaßgelben, Rüssel mit sehr kurzen gelben Borsten. Stirn wenig schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel gebogen, braunrot, lang und dünn, beim ♂ wesentlich länger als Kopf und Halsschild, beim ♀ fast doppelt so lang wie diese zusammen, hinten wie gewöhnlich skulptiert, mit deutlichem Mittelkiel, der vordere glatte Teil mindestens doppelt so lang wie der hintere beschuppte. Fühler ziemlich dünn, Geißel lang, 1. Glied dick, kurz, anderthalbmal so lang wie breit, 2. doppelt so lang wie das erste, dünn, viermal so lang wie breit, die folgenden so lang wie das 1., doppelt so lang wie breit; Keule gestielt, lang eiförmig zugespitzt. Halsschild etwas breiter als lang, hinten schwach geradlinig, vorn gerundet stärker verengt und etwas abgeschnürt, dachziegelartig gelbbraun beschuppt, schwarz gescheckt, seitlich undeutlich längsbindenartig fleckig weiß gezeichnet, vor der Basis öfters quer dunkler gefärbt; vorn und hinten dunkelbraun, seitlich gelb, auf den weißen Flecken weiß ziemlich kurz dick beborstet, auf der Scheibe mit zwei schwarzen Borstenbüscheln. Schildchen länglich, gelb, in der Mitte nackt. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, oben etwas flach gedrückt, breiter als der Halsschild, parallel, im letzten Drittel verengt; abwechselnde Zwischenräume gewölbter, braungelb beschuppt, schwarzbraun gefleckt, besonders auf dem 2. Zwischenraume. Diese dunklen Flecken manchmal viel weniger zahlreich. Hinter der Schulter ähnlich wie bei *maculaalba* eine nach dem Schildchen zu bogenförmig ziehende aus verstreuten Flecken bestehende weiße Binde, die oft nur außen deutlich ist; hinter der Mitte auf dem 1. bis 4. Zwischenraume eine weiße zackige Querbinde, die auf dem 1. nach hinten, dem 2. nach vorn vorgezogen, aber weniger breit als bei *maculaalba* ist. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit mäßig kurzen dicken Borsten von der Farbe der Schuppen. Auch auf dem

1. und 3. Zwischenräume stehen nach hinten einzelne solcher Borsten; die schwarzen sind oben manchmal (auch einseitig!) etwas zusammengedrängt. Beschuppung und Beborstung geben den Flügeldecken ein raues Aussehen. Unterseite und Beine dreifarbig beschuppt, letztere gefleckt und geringelt. Beine anders als bei *maculaalba* gebaut: der durch die Ausbuchtung der Innenseite der Schienen entstehende stumpfe Zahn liegt bei *Sauteri* genau in der Mitte, bei *maculaalba* hinter der Mitte, an den Hinterschienen sogar kurz vor der Spitze; er ist bei der letzteren viel undeutlicher. Schenkelzahn groß, scharfwinklig mit der Schneide angesetzt. Hinterschenkel so lang wie die Körper- spitze.

Länge: 5—6,7 mm. Breite: 2,3—3 mm.

Typen: Formosa, Hoozan (H. Sauter 1910) 1 ♀ im Dresdener Museum; Formosa, Hoozan, Kosempo, Fuhosho, Taihorinsho. VIII. IX. 1908—10. ♂ ♀ im Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem (H. Sauter).

95. *Acicnemis luteipes* nov. sp.

Den hellen Stücken der *Sauteri* sehr ähnlich, aber durch andere Zeichnung, viel breiteren gewölbteren Halsschild, viel glattere Beschuppung der Flügeldecken, viel kürzere Borsten, den Mangel der Büschel auf dem Halsschild und dickere hellere Beine leicht zu unterscheiden. Stirn so breit wie die Rüsselbasis. Rüssel hinten breiter, flacher als bei *Sauteri*, beim ♂ bis zur Mitte beschuppt, Runzelung gröber, Kiel rauher, kaum gegelätet. Rüssel beim ♂ wesentlich länger als Kopf und Halsschild zusammen. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, viel kürzer, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nur um die Hälfte länger als das 1., die folgenden länger als breit, Keule länglich eiförmig. Halsschild viel größer als bei *Sauteri*, breiter, seitlich und oben mehr kugelig gewölbt, hinten mäßig, vorn stark verengt, deutlich abgeschnürt, dicht gelb, oben etwas weißgelb gefleckt, beschuppt, dicht rauh gelb und bräunlich kurz schräg nach vorn gerichtet beborstet, ohne Büschel. Flügeldecken breiter und kürzer als bei *Sauteri*, in den Schultern breiter als der Halsschild, stark abgerundet rechtwinklig; parallel, hinter der Mitte verengt; hell braungelb dicht beschuppt, Schuppen viel glatter und kleiner als bei *Sauteri*; Naht hinter dem Schildchen mit einem länglichen schwarzbraunen Flecken, 1. Zwischenraum an der Wurzel kurz schwarzbraun, 2. Zwischenraum in der Mitte mit einem länglichen schwarzen Strich, auf dem Absturz von der Naht bis zum 2. Zwischenräume eine schwarzbraune V-förmige Zeichnung, vor der Spitze und außen noch einige schwarzbraune Flecken. Vor der Mitte im ersten Viertel auf dem 2., 4., 6. Zwischenräume eine Querreihe von weißen quadratischen Flecken, dicht hinter der Mitte vor dem V-förmigen Fleck auf dem 1. und 2. Zwischenraum ein kurzer weißer Doppelfleck; 7. bis 9. Zwischenraum hinter der Schulter weiß, der Seitenrand weiter hinten ebenfalls weißlich. Alle Zwischen-

räume sehr kurz dicht fast anliegend gelb und braun beborstet, die Borsten auf den weißen Flecken weiß. Unterseite gelbweiß beschuppt, 2. Ventralsegment in der Mitte gelb und braun gefleckt. Beine kürzer als bei *Sauteri*, weißgelb und gelb beschuppt, Mittel- und Hinterschenkel in der Mitte scharf schwarzbraun geringelt, Schienen ebenso geringelt. Beine sehr merkwürdig gebaut: Vorderschenkel am Ende des Stieles wie ein schlecht geheilter Knochenbruch geknickt, Ende des Stieles hinten stumpf zahnförmig vorspringend, Keule stark, Zahn groß, scharf fast rechtwinklig hinten angesetzt, Schienen sehr breit, innen tief doppelt ausgerandet mit einem großen stumpfen Zahne, außen gebogen; Mittel- und Hinterschenkel normal, kurz kräftig, Schienen ähnlich wie an den Vorderbeinen, etwas schwächer entwickelt. Hinterschenkel die Spitze des Körpers nicht ganz erreichend. Prosternum hinter den Vorderhöften mit zwei vorspringenden spitzen Zapfen. Beim ♂ das 1. Ventralsegment sehr schwach abgeflacht, das Analsegment an der Spitze mit einer kleinen braunen Vertiefung, an der Spitze ein wenig ausgerandet.

Länge: 6,5 mm. Breite: 2,6 mm.

Type: 1 ♂ Philippinen, Lo-Banos (P. J. Baker), im Dresdener Museum.

96. *Acicnemis excellens* nov. sp.

Höchst auffallend durch die schmale Gestalt, die sehr gestreckte Fühlerkeule, die scharf abgesetzten schwarzen Zeichnungen und die sehr große breit pfeilförmige weiße Makel der Flügeldecken. Heller oder dunkler rotbraun, ziemlich schmal; dicht gelbbraun beschuppt; Halsschild hinten und seitlich mit schwarzen, und seitlich, vorn nach unten gebogen, mit weißen bindenartig gestellten Flecken. Flügeldecken im vorderen Drittel der Naht, an der Basis des 4., auf dem 6., 7., 9. und 10. Zwischenraume mit schwarzen Längsflecken, auf der Mitte innerhalb der weißen Zeichnung auf dem 1. bis 3. Zwischenraume mit einer kleinen schwarzen Querbinde, hinter der Mitte von der Naht bis zum 2. Zwischenraume ein V-förmiger schwarzer Flecken; der 8. und größte Teil des 9. und 10. Zwischenraumes weiß, von der Schulter bis hinter die Mitte eine große gemeinsame breite V-förmige Binde weiß, welche an der Naht so breit wie deren mittleres Drittel ist und sich nach außen verschmälert. Rüssel lang und dünn, viel länger als der Halsschild, beim ♂ etwas dicker als beim ♀. Fühler schlank, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal, die folgenden länger als breit, Keule sehr lang und schmal, so lang wie die vier letzten Glieder zusammen. Halsschild so lang wie breit, hinten wenig, vorn stärker verengt und abgeschnürt, außer den dichten Schuppen mit nach vorn gerichteten sehr schräg liegenden Schuppen von gelbbrauner und weißer Farbe, die vorn zu zwei, oben zu vier losen Gruppen zusammentreten. Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit, parallel, hinten zugespitzt und einzeln abgerundet; die abwechselnden Zwischenräume gewölbt und mit schrägstehenden schwach gekaulten mäßig langen gelbbraunen

und weißen Borsten. Beine kräftig, die hinteren sehr lang, fast um die Länge der Keule die Körperspitze überragend, mit großen breiten Zähnen, Schienen schwach S-förmig gebogen; Beine grau beschuppt und beborstet, braun gefleckt. — Beim ♂ das erste Ventralsegment nur vorn etwas niedergedrückt. Penis parallel, in der Mitte breit flach gefurcht, zur Spitze allmählich verengt, dann ausgezogen und dünn zugespitzt.

Länge: 5—6,2 mm. Breite: 1,5—2,2 mm.

Malacca (Wallace), 1 ♂ in Sammlung Haag in Dahlem; Sumatra Liangagas, Soekaranda ♂ ♀ (Dohrn).

97. *Acicnemis auriculata* nov. sp.

Durch kleinere kürzere Gestalt, die bis auf die weiße Zeichnung der Flügeldecken einfarbig stumpf braungelbe Beschuppung, die einfarbigen Beine, die sparsame Beborstung, die einfachen Schienen und längeren Hinterschenkel unverkennbar. Habituell einem hellbeschuppten europäischen *Notaris acridulus* recht ähnlich, schwarz; stumpf braungelb und weiß beschuppt, schwarz gelb und weiß beborstet. Stirn schmaler als die Rüsselbasis; Rüssel beim ♂ so lang wie Kopf und Halsschild, bis zur Mitte wenig, dann deutlich gebogen, bis zur Mitte grob runzelig punktiert, mit scharfem Mittelkiel, vorn allmählich glatter. Fühler in der Mitte eingelenkt, 2. Glied etwas länger als das 1., reichlich doppelt so lang wie breit, die folgenden länger als breit, Keule eiförmig. Halsschild breiter als lang, hinten parallel, vorn gerundet verengt, etwas abgeschnürt, oben mit schwarzen kurzen Schuppenborsten über der braungelben Grundbeschuppung sparsam besetzt, an der Seite mit gelben. An der Spitze bilden die schwarzen Borsten zwei Büschel. Flügeldecken kaum doppelt so lang wie breit, breiter als der Halsschild, Schultern etwas abgeschrägt; seitlich parallel, im letzten Drittel verengt, hinten etwas schnabelförmig, in den Streifen grob punktiert, Zwischenräume flach; mit lehmgelben großen flachen Schuppen dicht bedeckt, innerhalb der Schulterbeule an der Wurzel weißlich undeutlich beschuppt, dicht hinter der Mitte auf dem 1., 2. und 3. Zwischenraume mit einer schmalen weiß beschuppten Querbinde. Naht und abwechselnde Zwischenräume sparsam sehr kurz schwarz und weiß beborstet. Beine normal gebaut, Schneide der Schenkelzähne unter einem sehr stumpfen Winkel angesetzt, Hinterschenkel die Körperspitze überragend, Schienen ziemlich lang, gebogen, innen sehr schwach gebuchtet. Beine fast einfarbig braungelb beschuppt. Penis schmal parallel, zur Spitze allmählich wenig verengt, an der Spitze stumpf zugespitzt; stark gebogen.

Länge: 5 mm. Breite: 2 mm.

Type 1 ♂ Mentawai, Sipora, Sereinu V.—VI. 94. (Modigliani), in Sammlung Kraatz. Schuppen und Borsten oben teilweise abgerieben.

98. *Acicnemis squamifera* nov. sp.

Der *auriculata* m. sehr ähnlich, aber durch andere Beschuppung, andere Beborstung des Halsschildes, ganz anders gebauten Schenkelzahn, sowie kürzere und dickere Beine spezifisch verschieden. Eiförmig, schwarzbraun, braungelb und gelblich weiß beschuppt. Stirn breiter als bei *auriculata*, Rüssel, besonders vorn beim ♂ viel breiter und stärker, hinten dicht goldgelb beschuppt. Fühler viel schlanker als bei jener, dem filicornen Typus genähert, die Glieder länger und dünner, das 2. $2\frac{1}{2}$ mal, das 3. doppelt so lang wie breit, die folgenden um die Hälfte länger als breit, Keule gestielt eiförmig. Halsschild wie bei *auriculata*, aber ohne schwarze Borsten, die sehr breiten, dachziegelartig liegenden Schuppen mit schmälern, etwas abstehenden untermischt; einfarbig braungelb. Flügeldecken wesentlich kürzer und gedrungener, hinten steiler abfallend, mit schmälern Punkten und breiteren Zwischenräumen; dicht braungelb beschuppt, eine bogenförmige Querbinde von der Schulterbeule bis zum 3. Zwischenraume undeutlich gelblich weiß, und eine etwas schräg nach hinten gerichtete von der Naht bis zum 4. Zwischenraume reichende Querbinde hinter der Mitte gelbweiß. Letztere ist teilweise abgerieben und daher in ihrer Form nicht genau zu erkennen. Borsten dick, äußerst kurz, gelb. Beine einfarbig braungelb, rauh beschuppt, kürzer und kräftiger als bei *auriculata*, Schenkelzähne in einem fast rechten Winkel angesetzt, viel größer und kräftiger, Schienen wesentlich breiter und kürzer, innen deutlicher doppelt gebuchtet. Schenkel die Körperspitze nicht überragend.

Länge: 4,5 mm. Breite: 2,1 mm.

Type: 1 ♂ Andaman (Donckier), in Sammlung Faust.

99. *Acicnemis Weberi* nov. sp.

Die folgende Reihe von Arten ist dadurch charakterisiert, daß bei ihr die hinter der Mitte der Flügeldecken befindliche Zeichnung nicht mehr weiß, sondern grau oder gelb ist, bei gleichzeitig teilweise schwarzgescheckter heller oder dunkler gelber Grundbeschuppung. *Weberi* bildet in der Zeichnung und ihrer noch weißen Färbung den Übergang zu den vorigen. Indem bei diesen Arten allmählich eine schärfere schwarzbraune und gelbe gewürfelte Zeichnung der Flügeldecken entsteht, wird die Gruppe der *laqueata* erreicht, welcher sich der anderen Seite her die Gruppe des *meriones-Kükenthali* durch Entwicklung derselben Zeichnung und Verkürzung der Schenkel und des ganzen Körperbaues über *Rosenstocki*—*discolor* nähert. — *A. Weberi* ist den vorigen Arten in der Zeichnung wenig ähnlich, obgleich er noch weiße Flecken hat; außerdem ist er filicorn, was in der vorhergehenden Gruppe nur die ganz anders gebaute und gezeichnete *dorsonotata* ist. Kurz eiförmig, breit gebaut, pechschwarz; gold-braungelb, schwarzbraun, schwarz und gelbweiß beschuppt, mit schwarzen und weißen Borsten. Stirn ziemlich stark gewölbt, zwischen den Augen deutlich eingedrückt, dort wenig schmaler als die Wurzel des Rüssels, am Innenrande der Augen mit vier hellgelben

längeren Borsten. Rüssel (♀) um die Hälfte länger als Kopf und Halsschild zusammen, beim ♂ dicker, kürzer, vorn gröber punktiert, in der vorderen Hälfte gebogen, dünn, hinten grob runzelig punktiert, unregelmäßig gekielt, in der Mitte mit deutlichem erhöhten Mittelkiel, von der Mitte bis vorn deutlich feiner und weitläufiger werdend punktiert; in der hinteren kleineren Hälfte dicht gelb beschuppt und kurz dick beborstet. Fühler nach dem filicornen Typus gebaut, Schaft an der Spitze gekeult und beschuppt, Geißelglieder mit Ausnahme des ersten lang und dünn. 1. Glied fast so dick wie der Schaft, 2. Glied doppelt so lang wie das 1., viermal so lang wie breit, die folgenden halb so lang wie das 2., Keule lang dünn gestielt, zierlich, eiförmig, lang zugespitzt, dicht grau behaart; die einzelnen Fühlerglieder an der Spitze lang wirtelförmig beborstet. Halsschild breiter als lang, seitlich gerundet, vorn stärker verengt als hinten, vorn deutlich abgeschnürt, oben gewölbt, in der Mitte breit flach gefurcht, grob punktiert, dicht mit nach vorn gerichteten dachziegelartig liegenden schüsselförmigen Schuppen besetzt; die meisten sind braungelb, einzelne schwarzbraun, an der Seite und vorn sind weißgelbe größere Flecken. Die dicken ziemlich kurzen Borsten schwarz, auf den weißgelben Stellen weiß, an der Spitze und besonders auf der Scheibe zu je zwei Büscheln zusammengedrängt. Schildchen länglich zugespitzt, gelb beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, parallel, hinter der Mitte verengt, Spitze gemeinsam abgerundet, in den Streifen vorn grob, hinten feiner punktiert, Zwischenräume breit und flach, mit braungelben ziemlich kleinen runden gewölbten Schuppen dicht besetzt, mit schwarzen und gelbweißen viereckigen Flecken gewürfelt; vorn dicht hinter dem Schildchen auf der Naht, an der Wurzel des 1. Zwischenraumes, hinter der Basis des 2. und 4., in der Mitte auf dem 2. und 6., auf dem Absturz vom 1. bis 4. mit schräg nach hinten ziehenden zusammenhängenden Flecken, auf dem Absturz auf der Naht und einzeln seitwärts hinten schwarz gefleckt; weißgelbe Flecken stehen: auf der Naht in der Mitte mehr oder weniger deutlich als Längsstreifen, an der Wurzel des 2. Zwischenraumes, vor der Mitte auf dem 2., 4. und 6., hinter der Mitte auf dem 1. bis 4. Zwischenräume mit einer schräg nach hinten ziehenden außen verschmälerten weißen Querbinde, welche der dahinter stehenden schwarzen parallel ist; außen und an der Spitze noch einige gelbweiße Flecken. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit mäßig langen etwas gekeulten aufstehenden schwarzen und entsprechend weißen Borsten ziemlich dicht besetzt. Unterseite dicht weißgelb, Beine weißgelb und braun beschuppt und geringelt, abstehend weiß beborstet. Beine normal gebaut, Zahn kräftig, Schneide glatt, hinten durch eine kleine Einkerbung begrenzt, Schienen außen einmal, innen doppelt gebuchtet. Schenkel die Körperspitze mäßig überragend. ♂ kleiner und schmaler, mit flach eingedrücktem unbeschuppten Mittelfeld des 1. Ventralsegmentes.

Länge: 4,8—6,4 mm. Breite: 2—2,6 mm.

Typen: 2 ♀ 1 ♂ Sumatra, Soekaranda, Januar 1894 (D o h r n , in seiner Sammlung).

Herrn Geheimen Sanitätsrat Dr. Ludwig Weber in Cassel gewidmet.

100. *Aciememis flavescens* nov. sp.

Der *A. Weberi* nahestehend, von derselben Gestalt, länger und viel dicker beborstet, anders gefärbt. Schwarzbraun; braungelb dicht beschuppt, heller gelb und schwarzbraun wenig deutlich gezeichnet. Kopf, Rüssel und Fühler wie bei *Weberi* gebaut und tomentiert; die gelben Borsten am Innenrande der Augen teilweise dicker und teilweise länger. Halsschild und Flügeldecken wie bei *Weberi* gebaut, aber der Halsschild ein wenig länger, die Flügeldecken verhältnismäßig breiter, mit deutlichen, rechtwinkligen Schultern, länger, fast doppelt so lang wie breit, der zweite Zwischenraum deutlich erhabener als die anderen, an der Basis längschwielentartig erhöht. Auch die Bildung der Beine ist dieselbe wie bei *Weberi*, doch sind Schienen und Tarsen etwas schlanker. Die Farbe der Schuppen ist mehr hell gelbbraun auf den Flügeldecken und lehm gelb auf dem Halsschild. Der Halsschild ist dichter wie bei *Weberi*, sehr gedrängt beschuppt; die aufstehenden Borstenschuppen sind alle hellgelb, viel länger und dicker, sie bilden am Vorderrande und besonders auf der Scheibe zwei dicke Büschel, die durch eine Reihe einzelner Schuppen verbunden sind. Auch an der Seite stehen noch Büschel und einzelne gelbe Borstenschuppen. Hinten befinden sich nur einzelne niederliegende braune Schuppen. Die Flügeldecken auf der Schwiele des 2. Zwischenraumes, auf einer V-förmigen Makel von der Naht bis zum 2. Zwischenraume, sowie auf einzelnen Flecken der äußeren Zwischenräume und der Spitze heller gelb beschuppt. Hinter der V-förmigen Makel auf der Naht bis zum 4. Zwischenraume eine etwas undeutlich M-förmige schwarze Makel, auf dem 2. in der Mitte eine und außen und vor der Spitze einige schwarze Flecken. Borsten länger und viel dicker als bei *Weberi*, scheibenförmig, hellgelb, gelb und schwarzbraun, auf der Schwiele des 2. Zwischenraumes gedrängter stehend und mehr geneigt.

Länge: 5,3—6,8 mm. Breite: 2,2—2,8 mm.

Typen: 2 ♀ von Java (Sammlung K r a a t z).

101. *Aciememis filicornis* nov. sp.

Diese Art weicht von der vorigen durch viel kürzere Borsten, durch breiteren plumperen Halsschild und durch andere Zeichnung ab. Kopf und Rüssel sind sehr ähnlich gebaut, Stirn zwischen den Augen schwächer eingedrückt, darüber weniger gewölbt. Fühler noch zarter als bei den vorhergehenden, 2. Glied fünfmal so lang wie breit, 3. dreimal, die folgenden reichlich zweimal, die Keule noch schmaler, besonders 5. bis 7. sehr lang

und fein wirtelförmig bekaart. Halsschild breiter, $\frac{1}{5}$ breiter als lang, hinten kaum verengt, vorn kaum abgeschnürt, dicht braungelb wie die vorigen beschuppt, aber nur ganz kurz undeutlich beborstet, besonders an den Seiten; seitlich mit einer hellgelben Längsbinde, weiter unten mit einem kleinen braunen Flecken. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, mit wenig vorspringenden Schultern, wie bei *Weberi* gebaut und punktiert, die Naht fast ganz braungelb, 1. Zwischenraum an der Wurzel kürzer schwarz, 2. daselbst länger gelbweiß, 4. hinter der Basis mit einem kleinen schwarzen Fleck, 1. bis 3. Zwischenraum vor und hinter der Mitte mit einer durch die gelbe Naht unterbrochenen M-förmigen Binde, dazwischen auf der Mitte auf dem 1. und 2. Zwischenraume mit einer durch die Naht unterbrochenen V-förmigen gelbweißen Zeichnung. Auf dem 4. und 5. Zwischenraume steht hinter der Mitte noch je ein, auf dem Außenrande und der Spitze noch einzelne schwarze Flecken. Schulterbeule und die äußeren Zwischenräume langstreifig weißgelb. Borsten zahlreich, kurz, wenig verdickt, geneigt, gelb, weiß und schwarz. Beine wie bei *flavescens*, aber dünner, Schienen länger, Zahn am hinteren Ende der Schneide nicht durch eine Einkerbung abgesetzt. Beine hellgelb, an den Schenkeln weißgelb und braun gefleckt, Schienen dagegen einfarbig. Fortsatz des Prosternums schmal, der des Mesosternums zwischen den Mittel Hüften breit und flach.

Länge: 5,5 mm. Breite: 2,3 mm.

Type: 1 ♀ von Luzon, Mt. Makiling (Baker), im Dresdener Museum.

102. *Aciememis parallela* nov. sp.

Von der vorigen Art durch viel gestrecktere schmale Gestalt, viel längere, feine Borsten und die Zeichnung sehr leicht zu unterscheiden. Auch im Rüsselbau sehr merkwürdig. Dunkelrotbraun, goldgelb, dunkelbraun und gelbweiß beschuppt und beborstet; von auffallend paralleler schmalere Gestalt. Kopf und Rüssel wie bei den vorhergehenden einfarbig gelb beschuppt und wie bei diesen beborstet. Die eingedrückte Stirn fast so breit wie der Rüssel. Rüssel beim ♀ sehr auffallend skulptiert, viel länger als Kopf und Halsschild, kräftig, wenig gebogen, hinten grob punktiert und gekielt, in der vorderen größeren Hälfte feiner punktiert, hier mit einem flachen glatten Mittelkiel, und zwei schmalen scharfen parallelen neben einander über der Fühlerfurche bis zur Spitze laufenden Seitenkielen, die von dichten Punktreihen begleitet sind. Fühler filicorn, Schaft an der Spitze verdickt, sehr stark hellgelb beschuppt, die Geißel wie bei den vorigen, aber das 2. Glied kürzer, kaum dreimal so lang wie breit, die folgenden doppelt so lang wie breit, Keule gestielt, kürzer eiförmig, wenig zugespitzt. Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet, vorn mehr als hinten verengt, oben gewölbt, dicht goldgelb, vorn fleckig weißgelb, hinten in der Mitte mit einem braunen länglichen Doppelfleck,

die Schuppen nur hinten dachziegelartig liegend, oben sparsam niederliegend gelb und braun beborstet. Schildchen länglich, gelb beschuppt. Flügeldecken $2\frac{1}{3}$ mal länger als breit, gestreckt, in den Schultern breiter als der Halsschild, abgerundet rechtwinklig, in den Schultern am breitesten, von da bis hinter die Mitte äußerst schwach, dann zur Spitze schnell vrenget: Streifen deutlich punktiert, 2. Zwischenraum an der Basis mit einer Längsschwiele, abwechselnde erhabener. Goldgelb beschuppt, Basis bis zum 4. Zwischenraume breit dunkelbraun, 1. und 2. Zwischenraum in und hinter der Mitte dunkelbraun, vor und hinter dem dunkelbraunen Mittelfleck mit einem gelbweißen Doppelflecken, die äußeren Zwischenräume ebenfalls mit zwei dunklen und zwei gelbweißen querbindenartigen Zeichnungen. Die hellen Zeichnungen sind breiter als die dunklen. Borsten sparsam, lang, nach der Spitze mäßig verdickt, viel dünner als bei den vorigen Arten. Beine wie bei der vorigen Art, Zahn hinten durch eine kleine Einkerbung abgesetzt, gelb, gelbweiß beschuppt, braun gefleckt. Schienen kräftig, außen schwach, innen deutlich gebuchtet, dadurch in der Mitte stumpf gezähnt. Abdomen unten dicht grauweiß beschuppt.

Länge: 4,5—4,7 mm. Breite: 1,5—1,6 mm.

Typen: 2 ♀♀ Annam, Phuc-Son (Gehr. W. Müller, Vermächtn. 1909), im Dresdener Museum. Diese beiden Stücke muß ich trotz des kräftigen stark skulptierten Rüssels für ♀♀ halten, weil das erste Ventralsegment gewölbt ist.

103. *Aciememis Andrewsii* Gahan, Col. Christmas Island 1900 p. 112.

Von den vorigen Arten durch anders gebaute Fühler, die schwarzen Körner der Oberseite, abweichende Zeichnung und sehr kurze fest anliegende Börstchen verschieden. Die folgende Art, *pilonota* Pasc., ist viel länger, deutlicher beborstet, anders gezeichnet. Von *parallela* m. durch viel breitere eiförmige Gestalt sofort abweichend, schwarz, mit pechschwarzem Rüssel und roten Fühlern; lehmgelb, gelbbraun und dunkelbraun beschuppt, mit einer goldgelben Querbinde in der Mitte, zerstreut weiß beborstet. Stirn zwischen den Augen schmaler als die Rüsselbasis mit einer kurzen tiefen Längsfurche. Rüssel (♀) länger als Kopf und Halsschild, kaum länger als die Vorderschenkel, gebogen, hinten gedrängt runzelig punktiert, vorn fast glatt, wie gewöhnlich tomentiert. Fühler schlank, aber nicht filicorn, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1. und 3., doppelt so lang wie das 4., die folgenden länger als breit, Keule kurz gestielt, spindelförmig; letzte Glieder lang behaart. Halsschild breiter als lang, plump gebaut, hinten schwächer, vorn viel stärker verengt, vorn abgeschnürt, in der Mitte oben etwas erhoben, dicht kräftig punktiert, mit sparsam zerstreuten schwarzen glänzenden spitzen Körnern auf der ganzen Scheibe; dicht lehmgelb beschuppt, vor der Basis in der Mitte mit einem großen dunkler gelbbraunen Flecken kaum sichtbar beborstet. Schildchen rundlich, gewölbt, lebhafter braungelb als die Flügeldecken beschuppt. Flügeldecken eiförmig, etwas breiter als der Halsschild, $1\frac{3}{4}$ mal so lang

wie breit, parallel, weit hinter der Mitte schnell verengt, etwas schnabelförmig ausgezogen, an der Spitze einzeln abgerundet, deutlich in den Streifen punktiert, die abwechselnden Zwischenräume gewölbter, mit ziemlich weit voneinander stehenden kleinen glänzend schwarzen Körnern besetzt, an deren Hinterende eine sehr kleine niederliegende weiße Borste ist. Die seitlichen Zwischenräume nicht granuliert, ebenso beborstet, die Spitze ebenso gelb beborstet. Oben hellgelb und gelbbraun scheckig beschuppt, um das Schildchen dreieckig dunkelbraun, in der Mitte auf dem 1. und 2. Zwischenraume dunkelbraun, dahinter auf der Naht, dem 1. und 2. Zwischenraume breiter goldgelb V-förmig, dahinter auf denselben Zwischenräumen mit zwei V-förmigen schmalen schwarzbraunen Querbinden. Spitzenbeule am Ende des 5. Zwischenraumes braunschwarz. Unterseite und Beine dicht hellgelb beschuppt, mit den gewöhnlichen helleren Borsten; Tibien mit schwarzbrauner scharf abgesetzter, bis zu dem stumpfen Mittelzahne reichender Wurzelbeschuppung. Beine normal, Hinterschenkel die Körperspitze etwas überragend. Zahn ziemlich schmal und spitz. Schienen außen schwach, innen deutlich doppelt gebuchtet, in der Mitte innen stumpf gezähnt.

Länge: 3,5—5,5 mm. Breite: 1,5—2 mm.

Christmas-Insel (Indischer Ozean bei Java), bei Flyingfish cove. VIII. 97 (C. W. Andrews). Nach zwei so und als Cotypen bezeichneten mittelgroßen ♀♀ des Dresdener Museums beschrieben.

104. *Acinemis spilonota* Pascoe, Curc. Malay Archipel 1885 p. 247. — Faust, Curc. Neu-Guinea 1899 p. 47.

Durch den langen dünnen Rüssel, die auffallend gebauten Fühler, die lange Gestalt, die kurzen fast niederliegenden Borsten der Flügeldecken, die Büschel des Halsschildes und die Zeichnung von allen vorhergehenden abweichend. Langeiförmig, schwarz, mit dunkelrotbraunem Rüssel und bräunlichen Fühlern; grau, braungelb, dunkelbraun und weißgelb beschuppt, kurz grau, schwarz und weiß je nach der Grundfärbung beborstet. Kopf und Mitte des hinteren Rüsseldrittels grau dicht beschuppt, Kopf vorn mit zwei gelblichen Flecken, Rüssel an den Seiten braungelb beschuppt und kurz beborstet. Rüssel lang, dünn, halb so lang wie der Körper, stark gebogen, hinten runzelig punktiert und fein gekielt, in den vorderen Zweidritteln fast glatt. Fühlerschaft und die ersten drei Glieder grau beschuppt, die folgenden an der Spitze behaart, Keule dicht grau behaart, zweites Glied um die Hälfte oder fast doppelt länger als das 1., $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, Keule sehr lang und schmal spindelförmig. Halsschild fast so lang wie breit, hinten schwach, vorn deutlich verengt, etwas abgeschnürt, dicht gelbgrau beschuppt, seitlich mit einer gelblich weißen Längsbinde, weiter unten mit einer dunkelbraunen schmalen Längsbinde, die sich über die Schulterbeule auf dem 8. Zwischenraume ein Stück fortsetzt; an der Spitze

mit zwei kleinen graugelben, auf der Quermitte mit vier dunkelbraunen Borstenbüscheln, sonst kurz grauweiß einzeln beborstet. Halsschild in der Mitte an der Basis dunkler beschuppt. Schildchen länglich, weißgrau beschuppt. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, breiter als der Halsschild, mit abgerundeten Schultern, parallel, weit hinter der Mitte schnell etwas schnabelförmig verengt, Spitzen einzeln abgerundet; Punkstreifen stark punktiert, alle Zwischenräume etwas, die abwechselnden stärker gewölbt, Naht und abwechselnde Zwischenräume kurz, fast niederliegend beborstet. Naht hinter dem Schildchen schwarzbraun, diese Längsmakel reicht bis zum 1. Drittel, wo sie nach dem 2. Zwischenraume eine schmale Quermakel aussendet; dahinter von der Naht bis zum 2. Zwischenraume eine aus gelbbraunen und grauweißen Schuppen bestehende querrundliche Makel; hinter dieser eine weiße und eine schwarze V-förmige Makel auf denselben Zwischenräumen. Vor der Spitze ein dreieckiger schwarzer Flecken, der die Naht freiläßt. Unterseite und Beine fast einfarbig hellgrau, die Keulen etwas bräunlich beschuppt. Beine ziemlich lang, Schienen kurz, innen im letzten Viertel gebuchtet, bis dahin gebogen. Hinterschenkel die Körperspitze etwas überragend, ihr Zahn breit gebaut, mit langer gerader Schneide, die sehr stumpfwinkelig angesetzt ist.

Länge: 5—6 mm. Breite: 1,9—2,1 mm.

Yule-Insel (L. M. D'Albertis). — Neu-Guinea, Kapakapa, Mai—Juni 1891. Ein Exemplar (Lamberto Loria), nach Faust, l. c. — Neu-Guinea (Dohrn), 1 ♀, nach dem die vorstehende Beschreibung entworfen wurde, in Faust's Sammlung.

105. *Aciemnis Rosenstocki* nov. sp.

Diese Art vermittelt den Übergang zwischen der Gruppe der *Kükenthali* m. und den folgenden Arten. Von den ersteren unterscheidet sie sich durch kürzere Körperform, kürzere Hinterschenkel, dickere kürzere Fühler; von den folgenden durch kleinere schmälere Gestalt, längere Hinterschenkel, die Borsten des Halsschildes und eine Zeichnung, die eher an jene Gruppe erinnert. Schwarzbraun, mit rotem Rüssel und hellroten Fühlern; lehmgebb, schwarzbraun und weiß beschuppt und entsprechend beborstet. Stirn schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel ziemlich dick, gebogen, beim ♂ und ♀ so lang wie Kopf und Halsschild, hinten grob punktiert und scharf gekielt, beim ♂ auch vorn deutlich punktiert und bis über die Mitte gekielt, beim ♀ in der vorderen Hälfte glatt; zwischen den Augen beiderseits zwei längere helle Borsten, Rüssel im beschuppten Teile mit kurzen Borsten. Fühler ziemlich kurz, 1. und 2. Glied gleichlang, die folgenden so lang wie breit, allmählich etwas dicker werdend, Keule länglich eiförmig. Halsschild etwas breiter als lang, hinten schwach, vorn stärker verengt, dicht gelb und seitlich weißgefleckt beschuppt, vor der Basis ein dunkelbrauner Doppelfleck, mit aufrechtstehenden etwas gekielten ziemlich langen schwarzbraunen Borsten einzeln besetzt, die auf der Scheibe zu zwei Büscheln

zusammentreten. Schildchen länglich, weiß beschuppt. Flügeldecken ziemlich kurz und breit, $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, breiter als der Halsschild, mit abgeschrägten Schultern, seitlich parallel, im letzten Drittel verengt, Spitzen einzeln abgerundet, Zwischenräume flach, die abwechselnden etwas erhabener, letztere wie die Naht weitläufig mit ebensolchen Borsten wie der Halsschild besetzt, die vorn größtenteils schwarz, hinten teilweise gelb, auf den weißen Flecken weiß sind. Flügeldecken lehmgelb beschuppt, mit großen schwarzbraunen Flecken. Naht, 1. und 5. Zwischenraum größtenteils gelb, 2. bis 4. Zwischenraum vor der Mitte mit einem besonders großen schwarzbraunem Flecken; Basis bis zum 4. Zwischenraume schwarzbraun, aber der 2. Zwischenraum an der Basis weiß. Auch hinten und an der Seite zahlreiche größere und kleinere dunkle Flecken; 4. und 6. Zwischenraum vor der Mitte mit einem weißen Flecken, 2. bis 4. hinter der Mitte mit einem größeren gemeinsamen weißen Flecken; auch seitlich und vor der Spitze stehen solche einzeln. Unterseite und Beine dicht weiß beschuppt, Keulen und Schienen braun gezeichnet und geringelt. Beine ziemlich lang, Schienen innen mit einer längeren und kürzeren Einbuchtung, Zahn der Hinterschenkel mit langer gerader Schneide, mit dieser scharf stumpfwinklig angesetzt, Hinterschenkel um die Hälfte der Keule über die Körperspitze hinausragend.

Länge: 2,8 mm. Breite: 0,9 mm.

Typen: Philippinen, 2 ♂ von Luzon, Mt. Makiling, 1 ♂ ♀ von Los Banos (Baker) im Dresdener Museum. Herrn Professor Dr. Rosenstock in Gotha, dem bekannten Cryptogamenforscher, meinem hochverehrten früheren Lehrer, gewidmet.

106. *Acicnemis Bakeri* nov. sp.

Die folgenden Arten teilen sich in zwei natürliche Gruppen mit beborsteter und unbeborsteter Oberseite. Sie sind durch die kleine breite Körpergestalt, die erst bei der letzten Art schlanker wird, sowie durch die scheckige Zeichnung deutlich von allen anderen getrennt. *A. Bakeri* ist schwarzbraun, von kleiner eiförmiger Gestalt, mit kurzen Flügeldecken; hell braungelb, heller und dunkler braun und weiß schön scheckig beschuppt. Stirn zwischen den Augen wenig schmaler als die Rüsselbasis, leicht vertieft; wie die hintere Hälfte des Rüssels dicht braungelb beschuppt, und wie dieser in der bekannten Weise beborstet. Rüssel beim ♂ länger, beim ♀ wesentlich länger als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, ziemlich kräftig. Fühler dünn und schlank, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1., $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden länger als breit, die letzten an der Spitze ziemlich lang wirtelförmig behaart, die Keule kurz gestielt, länglich eiförmig zugespitzt. Halsschild breiter als lang, seitlich parallel, hinten sehr schwach, vorn kräftig verengt und abgeschnürt, dicht braungelb, weißgelb und schwarzbraun scheckig und abgeschnürt, dicht braungelb, weißgelb und schwarzbraun scheckig beschuppt, die Mitte der Basis dunkel, die weißgelben Schuppen

seitlich undeutlich bindenartig; Borsten kurz, sparsam, nach vorn geneigt, meistens schwarz, einzelne gelb. Schildchen rundlich, gelb beschuppt. Flügeldecken: $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, breiter als der Halsschild, parallel, hinter der Mitte verengt, kräftig punktiert gestreift, abwechselnde Zwischenräume erhabener. Schuppen rund gewölbt dicht; hellbraungelb, Umgebung des Schildchens, ein Fleck hinter der Mitte der Naht, mehrere Längsflecken besonders auf dem zweiten Zwischenraume, kleinere und größere Flecken hinten und seitlich braun oder schwarzbraun. Ein kurzer Längsstrich an der Basis des 2. Zwischenraumes, eine zackige, vielfach unterbrochene hinter der Schulterbeule beginnende, meistens aus einzelnen Flecken bestehende, wenig deutliche Querbinde vor der Mitte, eine breitere zusammenhängende vom 1. bis 4. Zwischenraume, zwei größere Flecken an der Seite und die Naht vor der Spitze weiß. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit kurzen etwas verdickten braunen und weißen Borsten mäßig dicht besetzt. Unterseite dicht weiß; Beine weiß, heller und dunkler braun gefleckt und geringelt; normal gebaut, Schenkelzahn ziemlich klein und spitz, aber mit breiterer Basis. Hinterchen über die Körperspitze mäßig vorragend; Schienen lang, außen einmal, innen doppelt gebuchtet, zur Spitze verdünnt.

Länge: 3,3—4,5 mm. Breite: 1,4—2 mm.

Typen: 2 ♂♂, 3 ♀♀ von Luzon, Mt. Makiling (Baker), im Dresdener Museum.

107. *Acinemis Petryi* nov. sp.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber durch anderen Körperbau, dickeren Rüssel, viel gedrungenerer Fühler, längere, dichter stehende Borsten, andersartige Beschuppung und Zeichnung, und kürzere Beine sicher verschieden. Rüssel kürzer, wesentlich dicker als bei dem vorigen, beim ♂ kaum länger als der Halsschild, auffallend grob runzlig punktiert und gekielt; diese Skulptur bis zur Spitze reichend. Kopf gelb, weiß und braun, Rüssel braungelb beschuppt, hinter der Mitte mit zwei scharfen dunkelbraunen Flecken, am Innenrand der Augen drei weiße längere Borsten, oben je eine Seitenreihe von schwarzen und gelben, weiter unten von weißen dicken Borsten; vordere unbeschuppte Hälfte des Rüssels ziemlich dicht mit dünneren abstehenden weißen Borsten besetzt. Fühler viel dicker und kürzer als bei *Bakeri*. Fühlerschaft die Augen nicht erreichend, dick, dicht gelb beschuppt, 1. und 2. Geißelglied gleich lang, das 1. dick, das 2. fast doppelt so lang wie breit, die folgenden so lang wie breit, Keule kurz eiförmig, besonders die ersten Glieder mit einzelnen weißen Schuppen, alle mit mäßig langen kräftigen Borsten. Halsschild hinten nicht, vorn weniger verengt und viel undeutlicher abgeschnürt, breiter, oben, besonders hinten mehr abgeflacht, gröber punktiert, mit größeren Schuppen. Flügeldecken in den Schultern schärfer vor-

tretend, mit feineren Punktreihen, viel breiteren und ganz flachen Zwischenräumen. Die Beschuppung ist flacher, noch dichter, die Borsten sind etwas dicker, steiler und zahlreicher. Sie stehen gleichmäßig auf allen Zwischenräumen. Beine kürzer und kräftiger, besonders die Schenkel der Vorderbeine, Zahn breiter, Schienen viel kürzer, dicker, gebogener, an den Vorderbeinen innen infolge der doppelten Ausbuchtung nach der Spitze zu mit einem stumpf vorragenden Winkel. Hinterschenkel kurz, die Körperspitze nicht erreichend. Die Färbung ist mehr goldgelb, Halsschild vor der Basis schwarzbraun, vor der Mitte mit zwei, an der Spitze mit einem weißen scharfen Flecken, seine Unterseite größtenteils schwarzbraun, die viel zahlreicheren gröberen Borsten, die auf der Scheibe zwei undeutliche Büschel bilden, größtenteils schwarz. Die goldgelben Flügeldecken am Schildchen viereckig schwarzbraun, besonders hinten mit viel zahlreicheren, teilweise zusammenfließenden schwarzbraunen Flecken. Weit vor der Mitte auf dem 2. Zwischenraume ein scharfer quadratischer weißer Fleck, von da ausgehend eine fast gerade, auf dem 3. und 5. Zwischenraume unterbrochene, hinter die Schulterbeule ziehende Querbinde. In der Mitte auf dem 1. und 2. Zwischenraume ein kurzer weißer Doppelfleck, ein kleinerer in gleicher Höhe auf dem 6. Zwischenraume. Borsten schwarz, auf den weißen Flecken, seitlich und an der Spitze weiß. Beine braun und goldgelb scharf geringelt, scharfer gezeichnet und gröber beborstet als bei *Bakeri*. Unterseite braungrau beschuppt.

Länge: 3,8 mm. Breite: 1,6 mm.

Type: 1 ♂, Luzon, Mt. Makiling (Baker), im Dresdener Museum. Herrn Professor Dr. Petry in Nordhausen am Harz gewidmet.

108. *Acicnemis Urbani* nov. sp.

Mit der vorigen durch den dicken Rüssel, die auf allen Zwischenräumen befindlichen Borsten und die Zeichnung nahe verwandt, aber durch viel hellere unbestimmtere Färbung, viel schlankere Fühlerkeule, die starken Büschel des Halsschildes und die längeren dickeren Borsten der Flügeldecken verschieden. Rüssel noch dicker als bei *Petryi*, beim ♂ ebenso bis zur Spitze skulptiert, noch schärfer gekielt, ebenso beschuppt, aber ohne dunkle Flecken, seitlich ohne weiße Borsten, in der vorderen Hälfte wie die vorige Art, aber gelb beborstet. Fühler ebenso gebaut und tomentiert, aber etwas dünner und schlanker, Keule lang eiförmig. Halsschild viel breiter als bei den vorigen Arten, fast ein Viertel breiter als lang, hinten etwas eingezogen, vorn stark abgeschnürt und durch die seitlichen Borstenbüschel winklig abgesetzt, an der Spitze mit zwei, auf der Scheibe mit zwei ebenfalls dunkelbraunen, an der Seite etwas vor der Mitte mit je einem braunen und weißen

dichten Borstenbüschel; Halsschild braungelb, hie und da weißgelb, vor der Basis braun beschuppt, außer den Büscheln mit einzelnen Schuppenborsten. Flügeldecken etwas länger als bei *Petryi*, mit dickeren längeren Borsten ebenso wie diese besetzt. Die Färbung und Zeichnung ist dieselbe, aber heller, die schwarzen Flecken sind kleiner und weniger zahlreich, die weißen undeutlicher. Unterseite des Halsschildes gelb, des übrigen Körpers braungrau mit weißen Börstchen. Beine wie bei dem vorigen gezeichnet, viel weniger scharf gefleckt; ebenso wie bei *Petryi* gebaut, aber schlanker.

Länge: 4,4 mm. Breite: 1,8 mm.

Type: 1 ♂, Philippinen: Davao, Mindanao (B a k e r), im Dresdener Museum. Herrn Dr. U r b a n in Schönebeck bei Magdeburg gewidmet.

109. *Acinemis Reitteri* nov. sp.

Die nächsten fünf Arten sind oben ohne aufstehende Schuppenborsten, sie tragen nur, besonders hinten, ganz anliegende äußerste zarte weiße Börstchen. *Perfecta* m. ist durch die schlanke Gestalt als Übergang zu den folgenden Arten anzusehen, *laqueata* Fst. hat schmale gewölbte Zwischenräume, *Reitteri* und *nigrovariata* haben breite und flache, letztere ist von *Reitteri* durch gröbere Punkte der Streifen und andere Zeichnung leicht zu trennen. *Reitteri* ist der *laqueata* sehr ähnlich gezeichnet, dunkelpechbraun, wie *Bakeri* gebaut, goldgelb, heller und dunkler braun und gelbweiß scheckig gezeichnet. Rüssel beim ♂ länger als Kopf und Halsschild, beim ♀ noch etwas länger, kräftig, gebogen; beim ♀ schwächer aber noch deutlich auf der glänzenden Vorderhälfte skulptiert. Innerer Augenrand nur sehr kurz weißgelb beborstet. Rüssel hinten sonst nur beschuppt, nicht beborstet. Fühler ziemlich lang, Schaft weißgelb beschuppt, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, um die Hälfte länger als das dicke erste, die folgenden etwas länger, die letzten so lang wie breit, Keule länglich eiförmig; vorletztes Glied sehr lang beborstet. Halsschild breiter als lang, seitlich gerundet, hinten wenig, vorn stärker verengt und vorn abgeschnürt, gewölbt, sehr dicht punktiert, seitlich mit einigen ganz kurzen hellgelben Börstchen, scheckig goldgelb, braun und gelbweiß unbestimmt gezeichnet; vier dunkle Flecken in der Mitte vor der Basis deutlich hervortretend. Flügeldecken wie bei *Bakeri* gebaut, mit feinen Punktreihen und breiten, flachen Zwischenräumen, goldgelb, mit vielen braunen runden und länglichen Flecken und zwei unterbrochenen weißen Fleckenquerbinden vor und in der Mitte. Auch hinten stehen einige weiße Flecken. Die Naht hat hinter dem runden gelben Schildehen einen länglichen, schwarzbraunen Flecken, ist dann weißlich gelb gezeichnet, in der Mitte und hinter der Mitte mit zwei V-förmigen Zeichnungen, die bis zum 2. Zwischenraume reichen. Unterseite weiß oder gelblich; Beine weiß, gelb und braun gefleckt und geringelt, wie bei *Bakeri* gebaut.

Länge: 4—4,7 mm. Breite: 1,5—1,9 mm.

Typen: 3 ♂♂, 4 ♀♀, Sumatra, Soekaranda und Liangagas, Januar 1894 (D o h r n, in seiner Sammlung).

110. *Acicnemis curvirostris* nov. sp.

Der *A. Reitteri* m. in der Gestalt und Bildung der Beine und Fühler sehr ähnlich, aber durch hellere Färbung, erloschene Zeichnung, viel dichtere, rauhere, die Punkte fast ganz verdeckende Beschuppung der Flügeldecken und gewölbtere schmälere Zwischenräume verschieden. Ebenso auch von *A. nigrovariata* m. zu unterscheiden. Rüssel dünner und schlanker als bei *Reitteri*, beim ♂ feiner skulptiert. Die Oberseite ist weißgrau und hellgelb scheckig beschuppt, auf dem Halsschild einige braune Flecken, auf den Flügeldecken ein länglicher Fleck hinter dem Schildchen, ein kleiner vor der Spitze und einige Flecken besonders auf dem 4. Zwischenraum und an den Seiten braun, wenig deutlich ausgeprägt. Halsschild ebenso, Flügeldecken viel rauher und dichter beschuppt, die Punkte in den Streifen kaum sichtbar, Zwischenräume schmaler, alle etwas gewölbt, die abwechselnden mit äußerst kurzen anliegenden weißen Börstchen. Beine ebenfalls heller, weiß, gelb und heller braun. ♂. 1. Bauchsegment breit und flach eingedrückt. — Von *laqueata* durch die undeutliche Zeichnung und Art der Beschuppung leicht zu unterscheiden.

Länge: 4 mm. Breite: 1,7 mm.

Type: 1 ♂, S. Palawan (Staudinger), in Sammlung Faust.

111. *Acicnemis nigrovariata* nov. sp.

Der *A. Reitteri* äußerst nahestehend, aber durch andere dunklere Zeichnung, dünneren Rüssel und viel größere Punkte der Streifen verschieden. Der Rüssel ist bei gleicher Größe etwas länger und deutlich dünner (♀), in der vorderen größeren Hälfte glatter, weniger deutlich skulptiert. Die Punkte der Flügeldeckenstreifen sind bedeutend größer und greifen mehr auf die flachen Streifen über. Die Beschuppung ist viel dunkler, Kopf gelbbraun und dunkelbraun, Rüssel hinten gelbbraun, Halsschild braungelb mit einigen weißgelben Flecken an der Seite und vorn, einem größeren schwarzbraunen, schlecht begrenzten Flecken vor der Basis und mehreren kleineren schwarzbraunen Makeln. Schildchen weiß beschuppt. Flügeldecken goldgelb, die längliche dunkelbraune Nahtmakel hinter dem Schildchen greift an der Wurzel auch auf den ersten Zwischenraum über, auf der Mitte von der Naht bis zum 3. Zwischenraume eine schwarzbraune zackige Querbinde, dahinter eine weiße, hinten schwarz eingefasste V-förmige Fleckenbinde bis zum 2. Zwischenraume; außerhalb dieser auf dem 5. und 6. Zwischenraume ein weißer Doppelflecken, die Basis des 2. Zwischenraumes weiß und vor der Mitte auf dem 2., 4. und 6. Zwischenraume ein weißer Flecken. Sonst noch mit vielen kleinen schwarzen Flecken; an der Seite von der Schulterbeule bis vor die Spitze mit einer großen geschlossenen schwarzbraunen Makel, welche vor der Mitte im Bogen bis zum 4. Zwischenraume vordringt, in ihrer Ausdehnung nach innen von den weißen Flecken begrenzt wird und den größten Teil des 7. bis 10.

Zwischenraumes bis zum Seitenrande einnimmt. Unterseite dicht weißgrau, Beine weiß, braungelb und schwarzbraun gescheckt und geringelt.

Länge: 4,3—4,4 mm. Breite: 1,6—1,7 mm.

Typen: 2 ♀♀, Philippinen: Malinao, Tayabas (Baker), im Dresdener Museum.

112. *Acicnemis laqueata* Faust, Curc. Neu-Guinea 1899 p. 49.

Diese Art ist von *Reitteri* durch die schmäleren gewölbten Zwischenräume und zahlreichere, in regelmäßigen Abständen stehende weiße Flecken des 2. und 4. Zwischenraumes der Flügeldecken verschieden. Klein, rotbraun, oben gelb beschuppt, dunkel und weißlich gescheckt; Rüssel, Fühler und Beine gelbrot. Rüssel kräftig, länger als Kopf und Halsschild (♂), gebogen, hinten dicht punktiert gestreift und gekielt, diese Skulptur besonders seitlich bis zur Spitze feiner fortgesetzt. Kopf in der Mitte dunkelbraun, sonst gelb, Rüssel wie bei den vorigen hinten beschuppt. Fühler wie bei den vorigen, das 2. Geißelglied etwas länger als das dicke erste. Halsschild wenig quer, seitlich gerundet, vorn bedeutend mehr als zur Basis verengt, vorn kaum eingeschnürt; Rücken mit einer nach vorn verengten schwarzbraunen Makel, welche durch eine helle Mittellinie und eine helle Punktmakel jederseits dieser in vier Fensterflecke aufgelöst ist, außerhalb dieser noch mit zwei dunklen Flecken und weißgelber obsoletter Seitenzeichnung. Schildchen klein, grau beschuppt. Flügeldecken um die Hälfte länger als breit, breiter als der Halsschild, Schultern abgerundet; seitlich parallel, im Spitzendrittel gerundet verengt und stumpf zugespitzt, die Spitze an der Naht schwach herzförmig gekerbt, Punktstreifen tiefer als bei *Reitteri*, stärker punktiert, Zwischenräume viel schmäler, gewölbter, Naht und die geraden Zwischenräume breiter als die dazwischenliegenden, die letzteren nur hinten mit wenigen hellen und dunklen Würfel Flecken, sonst hell lehmfarbig beschuppt; die Naht auf ein Viertel ihrer Länge hinter dem Schildchen, so wie eine kurze Basalmakel auf dem 1. Zwischenraume schwarzbraun (darin also wie *nigrovariata* gezeichnet); die geraden Zwischenräume über ihre ganze Länge gelb, weißlich und dunkelbraun gewürfelt, der 2. und 4. mit vier weißlichen Flecken; von den dunklen Würfel Flecken bilden die in der Mitte liegenden eine gemeinsame V-förmige, die hinter der Mitte liegenden eine M-förmige Zeichnung. Unterseite sehr dicht weiß, Beine weiß, gelb und braun beschuppt. Beine wie bei den vorigen gebaut.

Länge: 3,3—3,5 mm. Breite: 1,2—1,5 mm.

Ighibirei, Bujakori; Juli und August 1890 (Lamberto Loria). Nach Faust's Type von Ighibirei beschrieben.

113. *Acicnemis perfecta* nov. sp.

Der vorigen nahe verwandt, aber viel länger und gestreckter, mit größerem, anders gebautem Halsschild, auffallend kräftigen Vorderschenkeln, andersartiger Färbung und Zeichnung. Schwarz, mit schwarzem Rüssel, rotem Schaft und schwarzbrauner Fühler-

geißel, gestreckt und parallel; hell lehmgelb, grauweiß und dunkelbraun beschuppt. Kopf, Rüssel (♂) und Fühler wie bei den vorigen gebaut und tomentiert, aber die letzten Fühlerglieder nur so lang wie breit. Kopf und hintere Rüsselhälfte weiß und dunkelbraun beschuppt. Halsschild so lang wie breit, seitlich abgerundet, hinten und vorn deutlich eingezogen, vorn stärker abge-schnürt, oben gewölbt, stärker als bei *laqueata* punktiert, ebenso beschuppt und gezeichnet, aber die beiden schwarzbraunen Seitenflecken wesentlich größer. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, breiter als der Halsschild, Schultern rechtwinklig abgerundet, Seiten parallel, in letztem Drittel verengt, hinten länger ausgezogen als bei *laqueata*, ähnlich punktiert gestreift wie diese, aber mit breiteren, fast gleichbreiten Zwischenräumen, deren abwechselnde gewölbt sind. Hell lehmgelb beschuppt, mit vielen schwarzbraunen Flecken; dunkle Zeichnung am Schildchen wie bei *laqueata*, auf dem 1. und 2. Zwischenraume in der Mitte ein kleiner querer schwarzbrauner Doppelflecken, auf dem Absturz bis zum 4. Zwischenraume eine gemeinsame dunkle M-förmige Zeichnung; vor der Mitte auf dem 2. bis 4. Zwischenraume ein größerer gemeinsamer dunkelbrauner viereckiger Flecken, und außen mehrere dunkle Makeln. Weiße Flecken stehen nur: an der Basis des 2. und 7. Zwischenraumes sehr kleine, auf dem 2. bis 4. vor der Mitte, dem 2. und 3., 5. bis 9. hinter der Mitte querbindenförmig, seitlich noch zwei, und der letzte Zwischenraum wie die ganze Unterseite weiß. Beine weiß, gelb und dunkelbraun beschuppt, kräftiger und länger als bei *laqueata*, Hinterschenkel länger vorragend, Vorderschenkel stark und auffallend lang, vor der kräftigen starkgezähnten Keule abge-schnürt, wie ein schlechtgeheilter Bruch etwas verschoben, diese Stelle hinten höckerartig vorspringend.

Länge: 4 mm. Breite: 1,4 mm.

Type: 1 ♂, Neu-Guinea (Staudinger), in Sammlung Faust; von ihm als *perfecta* Fst. bezeichnet.

114. *Aciemnis apicata* nov. sp.

Diese neue Art eröffnet eine kleine Reihe, welche habituell an europäische *Orthochaetes* und *Styphlus* erinnern; sie enthält die kleinsten Formen. Die vorliegende ist habituell und in der Zeichnung mit keiner anderen Art zu vergleichen. Schwarz, Fühler und Tarsen rot, Keule schwarzbraun; graugelb, weißlich und dunkelbraun beschuppt, ab-stehend beborstet. Kopf graugelb, in der Mitte mit einer schmalen queren seitlich und in der Mitte stärker, spitz nach vorn gezogenen dunkelbraunen Binde; Rüssel an der Wurzel graugelb, von da bis zur Mitte schwarzbraun beschuppt. Halsschild hellgelb und gelbweiß beschuppt, vor der Basis mit einem schwarzbraunen Doppelflecken. Flügeldecken graugelb beschuppt, mit vielen dunkelbraunen Flecken; diese bilden auf der vorderen Hälfte eine Lyra-förmige Zeichnung, deren vorn durch einen kleinen weißen Flecken durchbrochener Schenkel auf dem 2. Zwischenraume liegt und deren Basis breiter ist. Hinter dieser Zeichnung bis zum

5. Zwischenräume eine M-förmige schwarzbraune Zeichnung, an die sich auf der Naht und dem 1. bis 4. Zwischenräume eine M-förmige weiße Querbinde und dahinter ein schwarzbrauner dreieckiger Flecken anschließt. Schildchen und seine Umgebung graugelb. Unterseite grauweiß, Beine grauweiß und schwarzbraun geringelt. Die Borsten am Innenrande der Augen einzeln, länger, dunkelbraun; Rüssel hinten mit kurzen hellgelben Borsten. Halsschild vorn mit einer Reihe aufstehender mäßig langer dunkelbrauner, auf der Scheibe mit zwei Büscheln ebensolcher Borsten. Flügeldecken auf den meisten Zwischenräumen mit mäßig langen keulenförmigen schwarzen und weißen Börstchen ziemlich weitläufig besetzt. Stirn zwischen den Augen schmaler als die Rüsselwurzel. Rüssel (♂) kräftig, gebogen, so lang wie Kopf und Halsschild, hinten grob skulptiert, mit hohem scharfen Mittelkiel; vorn feiner punktiert, seitlich längsgerunzelt. Fühler beschuppt und behaart, 2. Glied um die Hälfte länger als das 1., $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden so lang wie breit, Keule eiförmig zugespitzt. Halsschild breiter als lang, seitlich gerundet, hinten ausgeschweift, Hinterwinkel wieder spitz nach außen tretend, vorn verengt und mäßig eingeschnürt, oben gewölbt, grob punktiert. Schildchen länglich abgerundet. Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, breiter als der Halsschild, von der Mitte ab allmählich zur Spitze verengt, kräftig punktiert gestreift, Zwischenräume flach, abwechselnde gewölbt. Vorderbeine normal, Schienen lang, außen einmal, innen doppelt leicht gebuchtet, zur Spitze etwas verdünnt. Die Mittel- und Hinterbeine fehlen. — Die Verwandtschaft dieser Art mit den beborsteten Arten der *laqueata*-Gruppe ist unverkennbar.

Länge: 3,9 mm. Breite: 1,4 mm.

Type: 1 ♂, Sumatra, Soekaranda, Januar 1894 (D o h r n , in seiner Sammlung).

115. *Aciememis gracilis* nov. sp.

Diese und die folgende Art sind in der Gestalt, Färbung und Beschuppung sehr nahe mit einander verwandt, aber im Bau des Rüssels, der Fühler und Schienen, in der Zeichnung und Beborstung deutlich verschieden. *A. gracilis* ist kleiner und viel kürzer als *alternans* n. gebaut, in der Zeichnung den Arten der *laqueata*-Gruppe ähnlicher, von ihnen aber durch die auffallend rauhe Beschuppung sehr verschieden. Von länglicher Gestalt, rotbraun; rotbraun, dunkelbraun, rötlich gelb und weißgelb beschuppt und beborstet. Rüssel (♀) ziemlich kräftig, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, hinten dicht gelb beschuppt, kurz gelb und bräunlich beborstet, grob skulptiert, vorn glänzend, feiner punktiert, mit einzelnen weißen Borsten. Innenrand der Augen mit längeren gelbweißen Borsten. Fühler kurz, 2. Glied viel kürzer als das 1., dieses $2\frac{1}{2}$ mal so dick wie das 2.; das 2. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden so lang wie breit, das 7. dicker und länger als die vorhergehenden, Keule kurz eiförmig zugespitzt. Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, hinten vor den spitz nach außen gerichteten Ecken etwas

ingeschnürt, vorn mehr eingeschnürt, oben grob punktiert, vorn mit gekielter Mittellinie, bräunlichgelb und weißgelb fleckig rau beschuppt, hinten in der Mitte etwas dunkler, mit braungelben Borsten vorn und in der Quermitte sparsam besetzt. Borsten mäßig lang, verdickt, abstehend. Schildchen rundlich, weiß beschuppt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, parallel, im letzten Drittel verengt, einzeln an der Spitze abgerundet, in den Streifen mit ziemlich großen länglichen Punkten, Zwischenräume etwas gewölbt, fleckig, hinten mehr streifig rotbraun, gelb und gelbweiß rau beschuppt, auf der Naht vor der Mitte ein dunkelbrauner Längsflecken, hinter der Mitte und vor der Spitze mit zwei wenig deutlichen V-förmigen gemeinsamen dunkelbraunen Zeichnungen; seitlich und hinten noch einige dunkelbraune Flecken. Naht und abwechselnde Zwischenräume mit mäßig langen keulenförmigen aufstehenden Borsten sparsam besetzt. Beine rotbraun, braungelb und weiß gefleckt und geringelt. Beine ziemlich kurz, Hinterschenkel die Körperspitze nicht überragend, mit einem in der Schneide geraden, scharf winklig angesetzten großen Zahne; Zahn der Vorderbeine kleiner, spitz, gebogen angesetzt. Schienen kurz, ziemlich breit, innen mit einer längeren oberen und einer kürzeren unteren ziemlich starken Einbuchtung, beide durch einen vorspringenden scharfen Zahn getrennt, der an den Hinterschienen noch näher nach der Spitze zu liegt als an den Vorderschienen. Hinterschienen länger, dünner, auch außen leicht gebuchtet.

Länge: 2,7 mm. Breite: 1,2 mm.

Type: 1 ♀ von der Insel Banguay, nördlich Borneo, in Faust's Sammlung.

116. *Acinemis alternans* nov. sp.

Der *A. gracilis* ähnlich, aber durch schlankere Fühler und Beine, andere Schienenbildung, kürzere Borsten der Flügeldecken, andere Gestalt des Halsschildes und gestrecktere Flügeldecken zu unterscheiden. Das vorliegende Stück ist ein ♂. Der Rüssel ist dick, grob skulptiert, auch in der vorderen Hälfte dicht längsrunzlig punktiert und scharf feingekielt; sonst wie bei dem vorigen. Fühler dünner, 2. Glied länger, reichlich doppelt so lang wie breit, Keule viel länger und schmaler, lang eiförmig. Halsschild kürzer, hinten fast nicht verengt, einfarbig lehmig gelb beschuppt, Borsten ebenso, aber kürzer. Flügeldecken länger, doppelt so lang wie breit, ebenso gebaut, abwechselnde Zwischenräume erhabener, ihre Borsten kürzer, weniger aufstehend. Beschuppung ähnlich, weniger rau, auf dem 2. Zwischenraum vorn und in der Mitte dunkelbraune Längsflecken, Färbung sonst dunkler und weniger scheckig. Beine ebenso gebaut, aber Schienen dünner, die Ausbuchtungen vorn gleichlang, an den Hinterschienen wie bei der vorigen Art, an allen Beinen schwächer, ohne Zahn, nur wie gewöhnlich durch eine stumpfe bucklige Erhebung getrennt.

Länge: 3,8 mm. Breite: 1,2 mm.

Type: 1 ♂ von Banguay (Dresdener Museum).

117. *Acicnemis luculenta* nov. sp.

Der vorigen ähnlich, was Gestalt, Zeichnung und Bildung der Fühler und Beine betrifft, aber infolge der bedeutenden Größe und besonders Breite, des vorn mehr verengten, seitlich und hinten stärker beborsteten Halsschildes, der viel glatteren und gleichmäßigeren Beschuppung und der schwarzen Beborstung der abweichend gezeichneten Flügeldecken mit ihr nicht zu verwechseln. Länglich, dunkelbraun; gelbbraun beschuppt, deutlich schwarz und wenig deutlich hellgelb gezeichnet. Kopf und Rüssel wie bei dem vorigen. 2. Glied der Fühler doppelt so lang wie breit, etwas länger als das 1. Fühler sonst wie bei *alternans*, Keule breiter eiförmig. Halsschild vorn und hinten stärker verengt, vorn viel stärker eingeschnürt, ebenso wie bei dem vorigen beschuppt, Borsten seitlich im dicken Büschel stehend, auch hinten viel deutlicher. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang, die Apikalbeule am Ende des 4. Zwischenraumes viel deutlicher, da die Flügeldecken unter ihr stärker eingedrückt und daher mehr schnabelförmig ausgezogen sind. Zwischenräume breit, leicht gewölbt, die abwechselnden stärker, diese wie die Naht mit ziemlich kurzen fast überall schwarzen Borsten besetzt. Die gelbbraune Beschuppung viel gleichmäßiger als bei den beiden vorhergehenden Arten, gar nicht rauh, wenig deutliche hellere Längsstreifen besonders hinter der Mitte des 2. bis 5. Zwischenraumes. Hinter dem Schildchen und in der Mitte des 2. Zwischenraumes befindet sich ein schwarzer Längsstreifen, an der Basis des 2. Zwischenraumes einer, und auf dem 6. zwei schwarze Flecken; sonst sind die Flügeldecken ungefleckt. Beine wie bei dem vorigen gebaut, aber Schienen breiter, wenig deutlich gefleckt.

Länge: 4,5 mm. Breite: 1,9 mm.

Type: 1 ♂, Philippinen (Baden), in Sammlung Faust.

118. *Acicnemis staphloides* nov. sp.

Den vorigen Arten, besonders *alternans* m., ähnlich, aber durch viel kürzere Beborstung, längere Hinterbeine und ganz andere Skulptur der Flügeldecken abweichend. Rüssel (♂) auffällig dick, so lang wie Kopf und Halsschild, gebogen, bis zur Spitze mit grober Skulptur, mit gelben und braunen rauhen Schuppen und kurzen Borsten dicht bedeckt, gegen die Spitze auch gelbweiße Börstchen. Fühler mäßig lang, 2. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, so lang wie das 1., die folgenden länger als breit, Keule spindelförmig. Halsschild schmal, etwas länger als breit, vorn etwas mehr als hinten verengt, oben grob punktiert, dicht braungelb beschuppt, auf der Scheibe mit einigen unbestimmten dunklen Flecken, an der Seite mit sehr kurzen

niederliegenden gelben Börstchen. Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, breiter als der Halsschild, Schultern viel mehr abgerundet als bei allen Verwandten, seitlich daher nicht parallel, sondern etwas gerundet, hinten zugespitzt, oben in den tiefen Streifen grob dicht punktiert, Zwischenräume schmal, die abwechselnden viel stärker gewölbt, diese und die Naht mit sehr kurzen nach hinten gebogenen gelben und braunen Börstchen besetzt. Flügeldecken braungelb dicht beschuppt, etwas rauh, auf der Scheibe mit unbestimmten braunen Flecken gescheckt. Beine wie die Unterseite braungelb, jene dunkler geringelt, normal gebaut, ziemlich kräftig, ohne besondere Auszeichnungen, Hinterschenkel über die Körper Spitze mäßig hinausragend, Zähne mit gebogenen Rändern, Schienen kräftig, außen einmal, innen doppelt gebuchtet. Grundfarbe des Körpers braun, Rüsselspitze, Fühler und Klauenglied rot.

Länge: 3,2 mm. Breit: 1,1 mm.

Type: 1 ♂, Sumatra, Soekaranda (D o h r n).

119. *Acicnemis strigata* nov. sp.

Eine kleine zierliche Art, von den vorigen durch die flachen Zwischenräume der glatt beschuppten, stark braungefleckten Flügeldecken, die dünnen aufstehenden Borsten und die langen Stiele der Hinterschenkel verschieden. Den Arten der *Kükenthali*-Gruppe etwas ähnlich. Klein, länglich, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, rotbraun, Rüssel, Fühler und Tarsen heller; graugelb, braungelb und dunkelbraun beschuppt, gelb und braun fein beborstet. Rüssel (♀) ziemlich dünn, so lang wie Kopf und Halsschild, gebogen, im hinteren Drittel ziemlich fein skulptiert, graugelb beschuppt und äußerst kurz beborstet, vordere Zweidrittel glatt glänzend rot. Innenrand der Augen mit je zwei kräftigen bräunlichen Borsten. Fühler mäßig lang, 2. Glied etwas kürzer als das doppelt so dicke erste, fast doppelt so lang wie breit, die folgenden gedrängt, so lang wie breit, Keule spindelförmig. Halsschild fast so lang wie breit, parallel, vorn verengt und deutlich abgeschnürt, graugelb beschuppt, vorn in der Mitte etwas dunkler, vorn und seitlich mit einigen gelben abstehenden leicht gekulnten Borsten. Flügeldecken ebenso wie der Halsschild auf den abwechselnden Zwischenräumen sparsam beborstet, etwas breiter als der Halsschild, Schultern abgeseigt, Seiten fast gerade, nach hinten schwach ein wenig verbreitert, so daß sie hinter der Mitte am breitesten sind, im letzten Viertel verengt, Spitzen einzeln abgerundet, $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, scharf gestreift, die mäßig großen Punkte wenig tief, Zwischenräume flach, schmal, Beschuppung glatt anliegend, braungelb und dunkelbraun gefleckt; die dunkelbraunen zusammenhängenden Flecken bilden hauptsächlich zwei Schrägbinden in und hinter der Mitte von unregelmäßig gezackter Form; Naht vorn hinter dem Schildchen lang braun gezeichnet; auch an der Spitze der Flügeldecken braune Flecken; Borsten ziemlich kurz, dünn, aufstehend. Beine

größtenteils braun beschuppt, Stiele weiß, auf den Keulen oben einige weiße Flecken. Beine mäßig kräftig, Stiele der Hinter-schenkel lang, diese die Körperspitze mäßig überragend. Schienen gebogen, innen doppelt ausgerandet, die hintere Ausrandung zwei Drittel, die vordere ein Drittel der Schienlänge einnehmend. Schenkelzähne vorn klein, hinten groß und breit, mit konkaver Schneide. Unterseite weiß beschuppt.

Länge: 2,7 mm. Breite: 0,9 mm.

Type: 1 ♀, Sumatra, Liangagas (D o h r n).

120. *Acinemis minima* nov. sp.

Die kleinste Art der Gattung, mit der vorigen durch die glatte Beschuppung der Flügeldecken und deren Zeichnung verwandt, von ihr durch die viel kürzere Körpergestalt, die längeren Borsten, die viel kürzeren Beine, die kleinen Schenkelzähne, die anders gebuchteten Schienen, von allen Arten dieser und der *gracilis*-Gruppe durch die beiden aufrechten Borstenbüschel auf der Scheibe des Halsschildes verschieden. Habituell ist diese kleine Art etwas der *lanquida* m. ähnlich. Kurz eiförmig, dunkelbraun; braungelb, braun, weißgelb und weiß beschuppt, ziemlich lang und dünn braun, gelb und weißgelb beborstet. Kopf und Rüssel bräunlich beschuppt; Halsschild braun, an den Seiten mit einer breiten, vorn mehr nach unten gelegenen, hinten nach oben ziehenden und so die Hinterwinkel schräg erfüllenden weißgelben Seitenbinde, darunter wieder breit braun, dann unten weiß beschuppt. Flügeldecken braungelb und braun scheckig beschuppt, die braune Zeichnung in und hinter der Mitte undeutlich zackige Querbinden bildend; Basis des 2. Zwischenraumes weiß, dicht hinter der Mitte von der Naht bis zum 2. Zwischenraume mit einer V-förmigen weißen Zeichnung; Naht dahinter weißgelb. Beine wie bei der vorigen Art beschuppt, dunkelbraun, Stiele weißgelb. Rüssel (♂) kräftig, gebogen, so lang wie Kopf und Halsschild, deutlich skulptiert, bis kurz vor die Spitze oben mit drei scharfen Kielen, bis über die Mitte beschuppt, kurz braun und weiß beborstet. Augeninnenrand mit zwei längeren Borsten. Halsschild so lang wie breit, hinten parallel, vorn verengt, oben ziemlich fein punktiert, an der Seite und besonders vorn mit ziemlich langen abstehenden Borsten, auf der Scheibe mit zwei dunkelbraunen senkrecht stehenden Borstenbüscheln. Schildchen klein rund, weiß. Flügeldecken kurz und breit, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, viel breiter als der Halsschild, mit rechtwinkligen Schultern, seitlich schwach gerundet, im letzten Drittel verengt, ziemlich fein punktiert-gestreift, mit flachen Zwischenräumen, ähnlich glatt wie bei der vorigen Art beschuppt, die ziemlich langen leicht gekeulten Borsten mäßig dicht stehend. Beine dünn, Schenkel mäßig gekeult, Zahn an allen Beinen klein und spitz, die untere Ausrandung der Schienen etwas kürzer als die obere, die Trennungsstelle

der Ausbuchtungen stumpfzahnförmig. Hinterschenkel nicht über die Körperspitze vorragend. Beine ziemlich stark abstehend weiß beborstet, braun und grauweiß beschuppt.

Länge: 2,1 mm. Breite: 0,8 mm.

Type: 1 ♂. Insel Nias (Jordan), in Sammlung Faust.

121. *Acicnemis curvipes* nov. sp.

Diese und die folgende Art sind mit *minima* m. durch die kleinen Schenkelzähne verwandt, sonst aber wenig ähnlich. Mit *minima* auch durch die beiden Borstenbüschel und durch kurze Form der Flügeldecken verwandt, aber Flügeldecken im Verhältnis zum Halsschild viel weniger breit, wie der Halsschild viel gröber punktiert, anders beschuppt und gezeichnet. Länglich eiförmig, schwarz, Rüssel, Stiele der Schenkel, Schienen und Füße rot, Fühler gelbrot; braungelb, dunkelbraun und gelbweiß beschuppt mit dünnen ziemlich kurzen Börstchen. (Schuppen und Borsten sind bei dem vorliegenden Stück teilweise abgerieben.) Rüssel an der Basis bis vor die Mitte gelbbraun beschuppt und kurz beborstet, Halsschild braungelb dicht beschuppt, besonders vorn abstehend beborstet, in der Mitte abgerieben, auf der Scheibe sind die beiden starren Borstenbüschel von schwarzer Farbe, wenn auch beschädigt, doch deutlich vorhanden. Flügeldecken braungelb beschuppt, oben abgerieben, mit dunkelbraunen Flecken, Basis des 2. Zwischenraumes, eine breit V-förmige Binde hinter der Mitte, die von der Naht bis zum 2. Zwischenraume reicht; und ein eiförmiger Flecken in der Mitte des 6. Zwischenraumes gelbweiß; Börstchen zart, kurz, aufstehend, sparsam. (Die Beschreibung des Tomentes wird später nach reinem Material ergänzt werden müssen.) Rüssel ein wenig länger als Kopf und Halsschild, besonders vorn stark gebogen, hinten grob skulptiert mit scharfem Mittelkiel, vorn fast glatt. Fühler ziemlich schlank, 2. Glied länger als das 1., $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden etwas länger als breit, Keule spindelförmig. Halsschild fast länger als breit, vorn verengt, hinten vor den etwas nach außen tretenden Hinterwinkeln ein wenig eingezogen, oben gewölbt, dicht runzelig punktiert. Flügeldecken kurz, etwas mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mit abgerundeten Schultern, parallel, im letzten Drittel schnell verengt, in den Streifen grob punktiert, mit etwas gewölbten Zwischenräumen. Beine ziemlich lang, Hinterschenkel die Körperspitze etwas überragend, Stiele ziemlich lang, Keulen kräftig, Zähne der beiden Vorderbeine dünn und spitz, der Hinterschenkel nur schwach und kurz entwickelt. Schienen an der Wurzel stark gebogen, gestreift, doppelt innen gebuchtet. Beine abstehend beborstet.

Länge: 3 mm. Breite: 1 mm.

Type: 1 ♀, Insel Nias (J. W. Thomas, 1892); aus Sammlung Pape im Dahlemer Museum.

122. *Acicnemis gracilipes* nov. sp.

Von der vorigen Art durch bedeutendere Größe, viel feinere Punktierung, die auffallende Form der Fühlerkeule und die Beschuppung verschieden. Eiförmig, schwarz, Fühler mit Ausnahme der schwarzen Keule, Rüsselspitze, Schienenende und Tarsen rostbraun. Rüssel (♀) etwas länger als Kopf und Halsschild, gebogen, kräftig, vorn glatt, hinten runzelig und gekielt, sparsam gelblich beschuppt und kurz beborstet. Fühler ziemlich kurz, die beiden ersten Glieder gleich lang, das 2. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden so lang wie breit, kugelig, das 7. breiter als lang; Keule sehr auffallend gebaut, breit und kurz, um die Hälfte länger als breit, eiförmig, am Ende breit gerundet, nicht zugespitzt, dicht grau behaart. Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich parallel, vorn verengt, oben gewölbt, wenig dicht flach punktiert, unecht goldgelb fein beschuppt, mit einzelnen schräg nach vorn gerichteten gelben und weißen Borsten, die sich in der Quermittte zu vier Büscheln verdichten (die beiden Scheibenbüschel bei dem vorliegenden Stück undentlich, von dem rechten ist aber deutlich die Wurzelhälfte vorhanden, die Spitzenhälfte offenbar wie der ganze linke Scheibenbüschel abgerieben). Flügeldecken breit und kurz, viel breiter als der Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, hinter der Mitte verengt, oben gewölbt, fein gereiht punktiert, Streifen oben nicht, an der Spitze fein und scharf, seitlich tiefer eingedrückt; goldgelb und dunkelbraun scheckig beschuppt (teilweise abgerieben). Naht und abwechselnde Zwischenräume mit ziemlich kurzen breiten scheibenförmigen weißen, gelben und meist schwarzen Schuppenborsten sparsam besetzt. Beine ziemlich lang und dünn, Hinterschenkel aber nicht über die Körperspitze hinausragend; ziemlich schwach gekielt, Zähne schmal und spitz, Schienen lang und dünn, innen doppelt gebuchtet; die obere Ausbuchtung etwas kürzer als die untere. Beine abstehend weiß beborstet, braun beschuppt. — Reine Stücke sind jedenfalls viel deutlicher scheckig beschuppt, haben vielleicht sogar weiße Zeichnungen, worauf die weißen Borsten zu deuten scheinen.

Länge: 3,5 mm. Breite: 1,5 mm.

Type: 1 ♀, Sumatra (Staudinger), in Sammlung Faust.

123. *Acicnemis languida* nov. sp.

Diese merkwürdige Art steht infolge ihrer Gestalt und Beborstung gänzlich vereinzelt da; sie hat eine gewisse Aehnlichkeit mit den Arten der *horrida*-Gruppe, und ist nach der eigentümlichen Zahnbildung der Schenkel mit *gracilipes* m. verwandt. Vorderkörper schmal, Flügeldecken breit gebaut, mit langen Beinen, matt schwarz, schwarz dick und lang beborstet, Vorderkörper deutlicher, Flügeldecken nur ganz einzeln mit lehmgelben Schuppen, besonders an der Spitze besetzt. (Obgleich die beiden Exemplare in der Beborstung tadellos erhalten sind, halte ich es für möglich, daß auch die Flügeldecken bei frischen Stücken dicht lehmgelb beschuppt sind, da auch bei

anderen Arten Stücke vorhanden sind, deren Schuppen bei unversehrter Beborstung abgerieben sind.) Kopf und Rüssel in seiner Basalhälfte stumpf gelbgrau beschuppt, zwischen den Augen mit einzelnen hellgelben ziemlich kurzen, Rüssel bis vor der Mitte, soweit die matte Skulptur reicht, mit kurzen gelben Börstchen teilweise gereiht besetzt. Rüssel beim ♂ länger als Kopf und Halsschild, gebogen, kräftig, die ersten Zweidrittel schwarz, matt, grob gerunzelt und gekielt, das Spitzendrittel rotbraun, glänzend, fein punktiert; beim ♀ länger und dünner, die größere Vorderhälfte rotbraun glänzend. Fühler rot, Schaft in der verdickten Hälfte einzeln abstehend beborstet, 2. Glied etwas kürzer als das dicke erste Glied, die folgenden etwas länger als breit, Spitze und die länglich eiförmige Keule dunkler. Halsschild schmal, etwas länger als breit, seitlich fast parallel, Hinterwinkel spitz heraustretend, hinten schwach, vorn stärker verengt und etwas abgeschnürt, grob punktiert, wenig dicht lehmgelb beschuppt, seitlich sparsam kurz gelb, an der Spitze mit zwei, in der Quermittte mit vier schwarzen Borstenbüscheln, deren mittlere die stärksten sind; die Borsten breit, dicht gedrängt stehend, schräg nach vorn geneigt. Schildchen klein länglich gewölbt schwarz matt. Flügeldecken sehr breit und kurz, um die Hälfte länger als breit, in den rechtwinklig vorragenden Schultern viel breiter als der Halsschild, seitlich parallel, der parallele Teil der Flügeldecken ein Quadrat bildend, hinter der Mitte stark verengt, schnabelförmig ausgezogen, in den Streifen auffällig fein, teilweise undeutlich punktiert, Zwischenräume etwas gewölbt, oben besonders die Naht und die abwechselnden Zwischenräume mit langen und breit scheibenförmigen aufstehenden Borstenschuppen ziemlich dicht besetzt. Diese sind schwarz, vor und in der Mitte teilweise straufförmig zusammengedrängt, sodaß die Wurzeln dicht zusammenstehen und die Borstenschuppen oben sich auseinanderbreiten. Die Beborstung wird dadurch rau und unregelmäßig. An den Seiten tragen die Flügeldecken feine kurze gelbe Börstchen. Unterseite fein, Beine stärker gelblich abstehend beborstet. Beine lang und schlank, Hinterschenkel über die Körperspitze mäßig vorragend; Schenkel mäßig gekault, Vorderschenkel mit einem langen aber schmalen spitzen Zahn, der ähnlich gebaut ist wie bei *Anthonomus inversus*, Mittel- und Hinterschenkel mit kleineren spitzen Zähnen. Schienen heller, bräunlich, lang, innen doppelt, außen einmal gebuchtet. Tarsen rötlich.

Länge: 4,6—4,7 mm. Breite: 2 mm.

Typen: 1 ♂ ♀, Sumatra, Si-Rambé, XII. 90—III. 91. (E. Modigliani), in Sammlung Kraatz.

124. *Acicnemis costulifera* nov. sp.

Diese Art bildet mit der mir unbekanntem *neelgheriensis* Chevrolat eine durch die drei schwarzen Rippen höchst auffallende Gruppe. *Costulifera* unterscheidet sich von *neelgheriensis* durch geringere Größe, schmale Körperform, roten Rüssel und gelbrote Fühler, kürzeren Halsschild und andere Zeichnung der Flügeldecken. Schwarz, mit

rotem Rüssel und gelbroten Fühlern, lehmgelb und schwarz beschuppt, lang abstehend schwarzbraun und gelb beborstet. Kopf und Basalteil des Rüssels dicht gelb beschuppt, Innenrand der Augen mit zwei langen hellgelben, Rüssel hinten mit einer Doppelreihe kurzer gelber Borsten. Stirn schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel (♀) viel länger als Kopf und Halsschild, mäßig gebogen, hinten mit kräftiger, vorn mit feiner Skulptur, Mittelkiel hinten fein und scharf. Fühler schlank, 2. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1., dreimal so lang wie breit, die folgenden fast länger als breit, kugelig, Keule eiförmig zugespitzt. Halsschild etwas kürzer als breit, hinten parallel, vorn kräftig verengt, oben grob gerunzelt, teilweise mit glänzenden erhabenen Körnern und Längsrunzeln, dicht gelb beschuppt, mit breiter nackter, nach vorn verschmälerter Dorsalbinde, in der vorderen Hälfte, besonders am Vorderrande mit sparsamen langen dünnen schwarzbraunen, seitlich gelben Borsten, die auf der Scheibe zu zwei Büscheln zusammengedrängt sind. Schildchen ziemlich groß, länglich, dicht gelb beschuppt. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, breiter als der Halsschild, mit abgerundet rechtwinkligen Schultern, parallel, weit hinter der Mitte fast geradlinig verengt, an der Spitze einzeln abgerundet, in den Streifen grob punktiert, 1., 3. und 5. Zwischenraum scharf rippenförmig erhoben, die Rippen nackt, schwarz, vor dem Ende des betreffenden Intervalles erlöschend; die übrigen Zwischenräume flach, ziemlich breit, dicht gelb beschuppt, mit schwarzen Flecken und wie die Naht mit sparsamen langen etwas verdickten senkrecht stehender Borsten von schwarzbrauner und gelber Farbe besetzt. Die Naht hat drei schwarze Flecken: einen länglichen hinter dem Schildchen, einen etwas kürzeren auf der Mitte und einen kleinen herzförmigen auf dem Absturz. Auf den Zwischenräumen sind die schwarzen Flecken sparsam und wenig deutlich. Beine hellgelb beschuppt, braun gefleckt, normal gebaut, mit breit ausgerandet angesetzten, dann dünn zugespitzten Zähnen; Schienen lang, innen zweimal, außen einmal schwach gebuchtet, rot. Hinterbeine fehlen. Unterseite dicht blaßgelb beschuppt.

Länge: 4,7 mm. Breite: 1,7 mm.

Type: 1 ♀, Vaterland unbekannt, bezettelt: patria? Linck, in Faust's Sammlung.

125. *Aciememis neelgheriensis* Chevrolat, Pet. nouv. 1878 p. 261.

Länge 6 mm, des Rüssels 2 mm; Breite $2\frac{2}{3}$ mm.

Länglich, mit schmutziggrauer Bekleidung bedeckt, mit grauen Borsten ziemlich zahlreich bedeckt; Rüssel gebogen, schwarz, glänzend, dicht punktuert, an der Basis dick, beborstet; Fühler schwarz, fein behaart, mit dunkler ovaler Keule; Kopf dunkel, mit gelber, vorn schwarzer Grube zwischen den Augen; Halsschild länger als breit, hinten fast quadratisch, vorn schräg verengt. Dorsallinie breit, dunkel, vorn verschmälert; Flügeldecken länglich,

parallel, breiter als der Halsschild, an der Spitze stumpf gewinkelt, dunkel mit drei kleinen Binden auf der Schulter, und auf der Spitze von grauer Farbe, jede einzelne mit drei schwarzen Rippen; Unterseite und Beine dunkelgrau, Schenkel stark gekault, stark gespornt, schwarz und braun geringelt.

Ost-Indien (Neelgheries); von D. Perrotet gefunden und gegeben.“

Ich habe die Unterschiede von der vorigen durch gesperrten Druck hervorgehoben.

126. *Acicnemis laeta* nov. sp.

Der Rest der Gattung besteht aus einer größeren Zahl von Arten, welche als gemeinsames Merkmal die mittlere Größe, den Mangel scharfer Bindenzeichnung und die verhältnismäßig langen Schenkel haben, welche die Körperspitze um die Hälfte überragen. Ein Teil der Arten ist gelb und schwarz scheckig gezeichnet, wie die viel kleinere *laqueata*-Gruppe, die übrigen grau und bräunlich oder grau mit hellgrauen wenig deutlichen Zeichnungen. Nur bei einer Art erreichen die Hinterschenkel kaum die Körperspitze; diese wird hier zuerst besprochen. Die Arten sind in zwei natürliche Gruppen zu teilen, je nachdem die Oberseite abstehend oder anliegend beborstet ist. Die erste Gruppe bilden die abstehend beborsteten, welche sich wieder in solche teilen, deren Borsten länglich schuppen- und keulenförmig und solche, deren Borsten fein, haarförmig sind. — Heller oder dunkler braun, lang eiförmig, oben lehmgelb dicht beschuppt, gelb weiß und schwarzbraun gefleckt, unten grauweiß; Halsschild, Naht und abwechselnde Zwischenräume mit dicken keulenförmigen, auf dem Halsschild braungelben, auf den Flügeldecken schwarzbraunen und weißen Borstenschuppen ziemlich dicht besetzt. Rüssel beim ♂ dicker, so lang wie Kopf und Halsschild, vorn größer, beim ♀ dünner, länger, vorn feiner in Reihen punktiert; hinten dicht beschuppt, kurz dick braun beborstet, an der Basis jederseits mit einem dichten langen hellgelben Büschel. Fühler normal, 2. Glied länger als das 1., $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden etwas länger als breit, Keule eiförmig zugespitzt. Halsschild fast so lang wie breit, hinten parallel, vorn kräftig verengt, Schuppen in der Mitte tief eingedrückt, seitlich und vorn weißgelb, in der Mitte hinten öfters braun, die Borstenschuppen in der Quermittte zu vier Büscheln zusammengedrängt. Flügeldecken länglich, breiter als der Halsschild, parallel, hinten verengt, Zwischenräume flach, sehr dicht gedrängt beschuppt, Naht an der Wurzel schwarzbraun, 2., 4. 6. und 8. Zwischenraum abwechselnd schwarzbraun und gelbweiß gewirfelt, hinter der Mitte auch der 1. und 3. Zwischenraum gelbweiß, sodaß hier eine solche Querbinde entsteht. An der Seite in der Mitte manchmal in größerer Ausdehnung schwarzbraun. Beine normal gebaut, Hinterschenkel die Körperspitze kaum erreichend, in den drei Farben geringelt.

Länge: 4,2—6 mm. Breite: 1,6—2,5 mm.

Auf Formosa häufig: Hoozan, Kosempo, Fuhosho, VII. IX. (Sauter) im Dresdener und Dahleiner Museum.

127. *Acicnemis hirsuta* nov. sp.

A. hirsuta, *intonsa* und *comosa* bilden eine natürliche Gruppe, die durch lange haarförmige dünne Borsten der Flügeldecken und schuppenförmige des Halsschildes ausgezeichnet ist. Bei *comosa* sind die Borsten der Flügeldecken stark nach hinten geneigt, bei den beiden anderen starr nach oben gerichtet. Letztere beiden haben höchst auffallend gebildete Fühlerkeulen. *Intonsa* ist von *hirsuta* sehr leicht durch kürzere Borsten der Flügeldecken und besonders durch die Borsten des Halsschildes zu unterscheiden, die bei *hirsuta* viel länger und dünner haarförmig sind. — Schwarz, von derselben Gestalt wie die vorige, lehmgelb und heller gelb, schwarzbraun und weiß beschuppt, lang beborstet. Rüssel beim ♂ und ♀ so lang wie Kopf und Halsschild, beim ♂ dicker als beim ♀. Fühler einen besonderen Typus darstellend, Schaft am Ende kurz verdickt, weißgrau beschuppt, 2. Glied dreimal so lang wie breit, die folgenden länger als breit, lang wirtelförmig behaart, Keule stabförmig, so lang wie Glied 2 bis 7 zusammen, nach der Spitze wenig verdickt, dann allmählich zugespitzt, dicht lang gelblich behaart. Halsschild vorn und hinten verengt, vorn deutlich abgeschnürt, weitläufig, in der Mitte und vorn dichter gelb beschuppt, mit langen kräftigen stabförmigen starren Borsten von gelber und schwarzer Farbe, die auf der Mitte in zwei breiten schwarzen Büscheln zusammenstehen. Flügeldecken wie bei dem vorigen gebaut, mit großen tiefen Grubenreihen, die Zwischenräume so breit wie die Grubenreihen, rund gewölbt, undicht gelb oder grau beschuppt, die Naht fleckig oder leiterartig, Flügeldecken hinten dichter beschuppt, hinter der Mitte mit weißen mehr oder weniger ausgedehnten Querzeichnungen, in der hinteren Hälfte oben und seitlich mit dunkelbraunen Schuppenflecken. (In der vorderen Hälfte dürfte die Beschuppung durch Feuchtigkeit verloren gegangen sein. Ein hell rotbraunes unreifes Stück fast ganz unbeschuppt.) Alle Zwischenräume mit sehr langen und sehr dünnen Haaren, die nur wenig nach hinten gebogen sind, ziemlich dicht besetzt; Haare dunkelbraun, gelb und weiß. An den Seiten und hinten werden sie kürzer und dicker. Unterseite gelblich oder weißgrau sehr dicht, Beine ebenso, Keulen bräunlichgelb und dunkelbraun gefleckt; normal gebaut. Tibien innen ziemlich scharf komprimiert. Beine anliegend beborstet.

Länge: 4,2—6 mm. Breite: 1,4—2,2 mm.

Philippinen: Luzon, M. Makiling; Los Banos; Mindanao, Iligan (Baker), ♂ ♀ im Dresdener Museum, 11 Exemplare.

128. *Acicnemis intonsa* nov. sp.

Der vorigen Art im Bau des Körpers, des Rüssels, der Fühler und Beine, der Skulptur der Flügeldecken äußerst ähnlich, auch

fast ebenso braungelb beschuppt, grauweiß und schwarzbraun gefleckt, aber die Schuppen etwas größer, die Borsten der Beine deutlich dicker; Halsschild mit dicken ziemlich kurzen gelbbraunen Borstenschuppen, die aufrecht stehen und in der Mitte zwei dicke Büschel bilden, besetzt, während *hirsuta* lange dünne Borsten trägt. Die Borsten der Oberseite der Flügeldecken kürzer, wesentlich dünner, sehr spitz.

Länge: 4,2—5,8 mm. Breite: 1,5—2 mm.

Typen: 3 ♂♂, Sumatra, Soekaranda (Dohrn, in seiner Sammlung).

129. *Acinemis comosa* nov. sp.

Mit den beiden vorigen Arten durch die langen dünnen Borsten der Flügeldecken nahe verwandt, aber durch ihre schräge Richtung, ferner durch andere Form der Fühlerkeule und Beine, andere Beschuppung und Färbung abweichend und sehr ausgezeichnet. Breiter als die vorigen, Flügeldecken oben flachgedrückt, schwarzbraun, lehmgelb und weiß beschuppt, mit goldgelben Schultern. Rüssel (♀) viel länger als Kopf und Halsschild, in den vorderen zwei Dritteln nackt, glatt und glänzend, sehr stark gebogen. Fühler wie bei den vorigen, aber die mittleren Glieder kürzer, mehr konisch, Keule lang und schmal eiförmig. Halsschild hinten so stark eingeschnürt, daß man die Seitenstücke der Mittelbrust von oben sieht, vorn stark abgeschnürt, scheckig dunkelbraun, gelb und weiß beschuppt, mit nach vorn gerichteten ebenso gefärbten ziemlich langen stabförmigen Borsten bedeckt, welche wesentlich dicker als die der Flügeldecken sind und auf der Quermitte vier aufrechte braune Büschel bilden. Schildchen länglich, weißgrau. Flügeldecken mit auffällig breiten und vortretenden Schultern, viel breiter als der Halsschild, doppelt so lang wie breit, bis zur Mitte schwach verengt, dann allmählich zugespitzt, Spitze breit und flach gemeinsam stumpfwinklig ausgerandet; oben flachgedrückt, tief punktiert gestreift, alle Zwischenräume deutlich gewölbt, dicht beschuppt, mit langen, sehr dünnen, stark nach hinten geneigten Borsten ziemlich dicht bekleidet; schwarzbraun und lehmgelb gescheckt, Naht vorn lang schwarzbraun, dann mit langer gelber Makel, dann gescheckt; Zeichnung etwas schräg bindenartig; Schulter bis zum Seitenrande dicht goldgelb beschuppt, hinter der Basis querbindenartig, hinter der Mitte V-förmig stehende weiße Flecken. Beine ebenfalls in den drei Farben gezeichnet, normal gebaut, lang, Schenkel mit kräftigen Zähnen, Hinterschienen sehr breit, lang S-förmig geschwungen, ähnlich wie bei *praeaculta* Fst.

Länge: 7 mm. Breite: 2,6 mm.

Type: 1 ♀, Palembang, Sumatra (Sammlung Hartmann).

130. *Acinemis dumalis* Faust, Stett. Ent. Ztg. 1896 p. 151.

Diese Art ist nach Faust mit *spilonota* und *angustula* Pasc. verwandt, von ersterer durch gestrecktere Form und andere Deckenzeichnung, von letzterer durch die deutliche Beborstung verschieden.

Innerhalb der Gruppe ist *dumalis* durch die Büschel des Halsschildes, die mäßig langen kräftigen abstehenden Borsten, die mäßig lange spindelförmige Fühlerkeule und besonders durch die weiße und schwarze Zeichnung der Flügeldecken ausgezeichnet. Ziemlich schmal, länglich, schwarzbraun; braungelb, schwarzbraun und weißgelb bis weiß beschuppt, gelb, weiß und schwarz beborstet. Rüssel beim ♀ länger und dünner, als beim ♂, vorn schwächer skulptiert als beim ♂, in beiden Geschlechtern länger als der Halsschild, bei großen Stücken länger als bei kleiner, ziemlich stark gebogen. Fühler normal gebaut, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden länger als breit, Keule länglich spindelförmig. Halsschild so lang wie breit, an den Seiten wenig gerundet, vorn deutlich verengt, scheckig gelb, schwarzbraun und weiß beschuppt, die weiße und schwarze Färbung manchmal wenig deutlich, vorn mit zwei, oben mit vier Büscheln aus mäßig langen braungelben und schwarzbraunen, bald helleren, bald dunkleren Büscheln, außerdem noch mit einzelnen gelben und weißen Borsten. Manchmal sind die Büschel sehr ausgeprägt, in anderen Fällen sind sie durch zahlreichere Borsten mehr verbunden, sodaß die Beborstung rauher und verwirrter erscheint. Schildchen gerundet, weißlich oder gelblich. Flügeldecken normal gebaut und skulptiert, $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit; die dunkle Basalmakel der Naht länglich, sonst auf den Flügeldecken eine Anzahl kleinerer schwarzbrauner Flecken, die auf jeder Decke zu zwei mehr oder weniger deutlichen Schrägbinden geordnet sind: etwas hinter der Mitte zwischen der Naht und dem Außenrande eine nach vorn und außen schräge, nicht immer auf denselben Zwischenräumen unterbrochene Binde, von der mitunter nur der Anfang auf dem 1. und 2. Zwischenraume zu bemerken ist; eine zweite aber schon auf der Naht beginnende, ebenso unterbrochene und im Zickzack geführte Schrägbinde steht in der Mitte zwischen der ersten Binde und der Spitze; die einzelnen Striche dieser Binde sind hinten weißlich gesäumt. Die weißgelbe oder weiße Beschuppung der Vorderbrustmitte setzt sich eine Strecke weit auf den 7. Zwischenraume fort und bedeckt auch mehr oder weniger die ganzen Schultern; sie sind durch eine aus einzelnen weißlichen Schuppen bestehende und nach vorn offene Bogenlinie verbunden, deren Scheitel nicht ganz die Deckenmitte erreicht; ferner zieht sich von der Schulterbeule bis zur Naht schräg über die ersten Dreiviertel der Flügeldecken eine mehr oder weniger deutliche weiße Schrägbinde; Flügeldecken vorn und besonders hinten außerdem mehr oder weniger deutlich weißlich gezeichnet. Beine gelbgrau, mehr oder weniger deutlich weiß und schwarzbraun gezeichnet, kräftig, Hinterschenkel lang, stark überragend, Zahn groß mit sehr stumpfwinkelig angesetzter Schneide, Hinterschienen kurz, gebogen, vor der Spitze innen ausgerandet. Unterseite dicht gelblich weiß oder grau beschuppt. Flügeldecken auf der Naht und den abwechselnden etwas erhabenen Zwischenräumen mit mäßig langen gekulten Borsten.

Bei dieser sehr variablen Art kann man deutlich zwei Rassen unterscheiden, die sich vielleicht beim Hervorkommen zahlreicheren reinbeschuppten Materials als Arten herausstellen werden. Bei der einen ist die vordere weiße Binde deutlich, die lange Schrägbinde dagegen undeutlich (solche Stücke hat Faust beschrieben), bei der anderen ist die zweite Binde sehr scharf, dagegen die vordere fast geschwunden.

Länge: 4,3—6 mm. Breite: 1,5—2,4 mm.

Faust's Type (♀) von Java occident. Sukabumi, 2000, 1893, H. Fruhstorfer. — Java, Djember (Dresdener Museum). — Borneo, Malacca (Museum Dresden). — Sumatra, Soekaranda (Dohrn); N. O. Sumatra, Tebing-tinggi (Dr. Schultheiss, Sammlung Kraatz).

131. *Acicnemis elongatula* nov. sp.

Diese Art ist kleinen Stücken der *dumalis* sehr ähnlich, aber durch die andersartige Zeichnung der Flügeldecken, die schwachen Büschel und viel mehr nach vorn niederliegenden Borsten des Halsschildes und die kürzeren Borsten der Flügeldecken sicher verschieden. Die Flügeldecken haben an der Wurzel des 2. Zwischenraumes einen längeren weißen Strich, der durch einen weißen Flecken des 3. Zwischenraumes mit der zweiten weißen Schrägbinde verbunden sein kann. Diese verläuft nicht so gerade wie bei *dumalis*, sondern ist unregelmäßiger, besonders auf dem 2. und 1. Zwischenraume mehr nach der Naht zu gebogen, sodaß hier ein deutlicher nach hinten offener Winkel entsteht, dessen innerer Schenkel auf der Naht verläuft. Auch auf dem 5. Zwischenraume befindet sich eine solche Einbuchtung dieser Schrägbinde. Die Borsten sind kürzer und dünner; auf dem Halsschild liegen sie viel mehr nach vorn, die Büschel sind schwach entwickelt, dazwischen fehlen die Borsten fast ganz, sodaß die auch heller gefärbte Oberseite viel gleichmäßiger und glatter ist. Schenkel scharf schwarzbraun gefleckt.

Länge: 4—5,5 mm. Breite: 1,4—1,6 mm.

Typen: ♂ ♀, Mentawai, Si Oban, IV.—VIII. (4 Stück in Sammlung Kraatz), Mentawai, Sipora, Sereinu V.—VI. (1 ♂, in Sammlung Hartmann); alle von Modigliani 1894 gesammelt. — 1 ♂ ♀ von Palawan (Staudinger) ist auch hierher zu rechnen (Sammlung Hartmann).

132. *Acicnemis Doriae* Pascoe, Curc. Malay. Archip. Ann. Mus. Genova 1885, p. 246.

Von allen Verwandten durch die lange Fühlerkeule, die Zeichnung, die Färbung der Schuppen, die Borstenbüschel des Halsschildes und die matt gezeichneten Beine zu trennen. Eiförmig, seitlich parallel, dunkelbraun; gelbbraun, schwarzbraun und gelblich weiß gezeichnet, gelb weiß und schwarz beborstet. Rüssel dünn, stark gebogen, beim ♂ so lang wie Kopf und Halsschild, beim ♀ länger und dünner. Fühler schlank, alle Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, Keule gestielt, lang und schmal,

eiförmig, etwas länger als die drei letzten Glieder zusammen, an der Wurzel so breit wie das 7. Glied, zur Spitze verengt. Halsschild so lang wie breit, groß, gewölbt, seitlich gerundet, hinten und vorn eingezogen, vorn stärker, an der Spitze sehr deutlich abgeschnürt, oben grob runzelig punktiert, gelbbraun, weiß und schwarzbraun gefleckt; die weißen Flecken stehen vorn und vorn seitlich, die dunklen hinten; die mäßig langen verdickten Borsten bilden vorn zwei, auf der Quermitte vier Büschel von heller oder dunkler brauner Farbe. Schildchen rund, gelbweiß. Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, in den Schultern am breitesten, oben flach, hinter der Mitte verengt, einzeln abgerundet, grob punktiert, abwechselnde Zwischenräume erhabener und mit weitläufig stehenden glänzenden Körnern besetzt; scheckig gelbbraun, schwarzbraun und weiß beschuppt, ebenso ziemlich dicht schräg abstehend mäßig lang beborstet. Die dunklen Zeichnungen am Schildchen mehr oder weniger ausgedehnt, in und hinter der Mitte breitere oder schwälere zackige, oft unterbrochene Schrägbinden bildend, die weißen besonders in einer bogenförmigen Querbinde hinter der Schulter und einer unregelmäßigen Gruppierung auf und hinter der Mitte, die viereckig oder V-förmig ist, angeordnet. Beine mit sehr starken Keulen und breiten großen Zähnen, Schienen doppelbuchtig, an den Hinter-schienen die untere Ausbuchtung ein Viertel der Länge einnehmend; wie die Unterseite hell gelbgrau beschuppt, Keulen und Schienen schwarzbraun gezeichnet. ♂ unten sehr schwach eingedrückt.

Länge: 5,5—7 mm. Breite: 2—2,8 mm.

Sarawak (Doria, Beccari, Wallace). Stücke von Wallace (Sammlung Haag) im Dahlemer Museum. Sumatra, Soekaranda (Dohrn).

133. *Acinemis congruens* nov. sp.

Der *A. Doriae* Pasc. sehr ähnlich, aber durch viel kürzere gedrungene Fühler mit kurz eiförmiger Keule, andere Zeichnung der Flügeldecken und Beine, sowie andere Bildung des Halsschildes verschieden. Die Beschuppung der Oberseite mehr rötlich, die schwarzen Schrägbinden schärfer hervortretend, die weiße Schulterbinde innen nicht wie bei *Doriae* mit der Neigung, nach hinten zu ziehen, sondern sich auf dem 2. und 3. Zwischenraume nach vorn umbiegend; die weiße Mittelzeichnung fehlt, nur im letzten Drittel der Naht und am Ende des 3. Zwischenraumes ein kleiner weißer Flecken. Die weißen Borsten der Flügeldecken hinten kürzer. Hinterbeine kürzer als bei *Doriae*, die Beine viel schärfer dunkelbraun gefleckt und geringelt. — Die Fühler sind viel kürzer und gedrungener als bei *Doriae*, 2. Glied $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, die folgenden so lang wie breit, Keule kurz eiförmig zugespitzt. Halsschild so lang wie breit, seitlich parallel, nur vorn verengt, etwas abgeschnürt, oben feiner

punktiert, vorwiegend schwarzbraun beschuppt, seitlich querlinienförmig, vorn quer gelbbraun beschuppt, die mittleren schwarzen Büschel dicht und deutlich, die seitlichen nur schwach angedeutet. Rüssel des ♂ wesentlich kräftiger als bei *Doriae*; 1. Ventralsegment deutlicher flach und breit eingedrückt. Auf den Flügeldecken sind die Tuberkeln un-
deutlich.

Länge: 5,8 mm. Breite: 2,3 mm.

Type: Sarawak (Wallace), 1 ♂ in Sammlung Haag im Dahlemer Museum.

Die Fühlerbildung und helle Zeichnung der Flügeldecken dieser Art paßt nicht auf die Beschreibung der *A. Doriae* Pasc., weshalb ich die vorhergehende für *Doriae* angesehen habe, deren Beschreibung mit den vorliegenden Exemplaren in allen Hauptpunkten übereinstimmt.

134. *Aciememis luteopilosa* nov. sp.

Von *Doriae* Pasc., dem sie im allgemeinen Körperbau sehr ähnlich ist, durch andere Färbung und Zeichnung, die zahlreichen mehr nach hinten gerichteten gleichmäßig goldbraunen Borsten der Flügeldecken, den Mangel der Büschel auf dem Halsschild und die eigentümliche Form der Fühler verschieden. Die Fühler wie bei *Doriae* gebaut, dünn und schlank, aber das 7. Glied nach der Spitze gar nicht verdickt, die Keule daher an der Basis breiter als dieses, überhaupt bis vor die wenig verengte Spitze breiter und paralleler als bei *Doriae*. Halsschild hinten nur schwach verengt, oben ohne Büschel, die hellgelben und bräunlichen Borsten beiderseits der etwas vertieften Mitte in zwei breiten Streifen geordnet, nach vorn gerichtet, fast ganz anliegend. Flügeldecken nur hinter dem Schildchen auf der Naht strichförmig, an der Basis des 2. Zwischenraumes, hinter der Mitte doppelt W-förmig und seitlich in einigen Strichen schwarzbraun gezeichnet; an der Schulter eine schräge weiße undeutliche Binde, auf der Mitte fleckig und hinter der Mitte V-förmig weiß wenig deutlich gezeichnet. Tuberkeln sind nicht erkennbar. Alle Zwischenräume mit schräg abstehenden mäßig kurzen gleichmäßig goldbraunen Borsten ziemlich dicht besetzt. Unten hellgrau, Beine ebenso, Keulen bräunlich, Schienen in der Mitte dunkelbraun. Stiele der Hinterschenkel breiter und kräftiger als bei *Doriae*, Beine sonst wie bei diesem.

Länge: 6 mm. Breite: 2,3 mm.

Type: 1 ♀, S. O. Celebes, Mowewe (Drs. Sarasin), im Dresdener Museum.

135. *Aciememis tristis* nov. sp.

Von *Doriae* Pasc. durch geringere Größe, andere Zeichnung, andere Form der Fühlerkeule und anders geordnete Borsten des Halsschildes leicht zu unterscheiden. Rüssel beim ♂ kräftiger als bei *Doriae*, in der vorderen Hälfte stärker punktiert. Fühler wie bei *Doriae*, aber Keule kürzer, spindelförmig. Halsschild etwas breiter als lang, hinten parallel, vorn stark ver-

engt, mit großen löffelförmigen Schuppen dicht besetzt, braungelb, hinten dunkel gefleckt, seitlich mit einer scharfen blaßgelben vorn zusammenstoßenden Längsbinde. Flügeldecken schmäler als bei *Doriae*, oben gewölbter, schwarzbraun und gelbbraun scheckig beschuppt, die dunkle Farbe überwiegend; an der Basis, im ersten Viertel des 4. Zwischenraumes weißgelb gefleckt, hinter der Schulter mit einigen bogenförmig stehenden seitlichen hellen Flecken, in der Mitte vom 1. bis 3. Zwischenraume mit einem weißgelben Querfleck, seitlich und hinten ebenso einzeln gezeichnet. Beine mit größtenteils schwarzbraunen Stielen, gelblich und braun lebhaft gefleckt und geringelt. Flügeldecken am Ende mehr zugespitzt. Halsschild mit kurzen dicken schwarzen Borsten, die auf der Scheibe und vorn etwas dichter stehen, ohne eigentliche Büschel zu bilden. Flügeldecken auf den abwechselnden Zwischenräumen ohne Körner, mit dünneren und längeren etwas gekielten schwarzen und weißen Borsten ziemlich sparsam besetzt.

Länge: 5 mm. Breite: 1,8 mm.

Type: 1 ♂, Mahé, Malabar (Sammlung Hartmann).

136. *Aeicnemis platyptera* nov. sp.

Der später zu beschreibenden *ornata* M. L. von Neu-Guinea auffallend ähnlich, aber abstehend beborstet. Unter den Verwandten durch die große Gestalt, den kleinen Halsschild, die im Verhältnis auffallend großen breiten flachgedrückten Flügeldecken und die Zeichnung leicht kenntlich und mit keiner Art zu verwechseln. Groß und breit, schwarzbraun, Rüssel schwarz; braungelb, schwarzbraun und weißgelb beschuppt; braungelb, schwarz und weißgelb ziemlich kurz schräg abstehend beborstet. Rüssel (♀) gebogen, viel länger als Kopf und Halsschild. Fühler normal gebaut, 2. Glied das längste, die folgenden länger als breit, Keule langspindelförmig. Halsschild ein Sechstel breiter als lang, parallel, vorn stark verengt, Beschuppung gelbbraun, schwarzbraun gefleckt, vorn in der Mitte mit vier hellgelben Flecken, vor den Hinterwinkeln mit einer gewinkelten hellgelben Linie, deren einer Schenkel auf der Basis steht, während der andere außen auf der Mitte der senkrechten Seitenfläche endigt. Diese Zeichnung kann oben mit den ebenfalls zusammenfließenden Vorderflecken durch einen Ast verbunden werden. Schildchen herzförmig, weiß. Flügeldecken besonders breit und flach, wesentlich breiter als der Halsschild, $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang, parallel, im letzten Drittel verengt, schnabelförmig, die Spitze verflacht, etwas seitlich emporgebogen, gerundet abgestutzt und etwas ausgerandet. Abwechselnde Zwischenräume stärker gewölbt, alle Zwischenräume ziemlich dicht beborstet. Oben braungelb, am Schildchen schwarzbraun, in der vorderen Hälfte mit einer gemeinsamen V-förmigen schwarzbraunen Binde, hinten und seitlich mit einigen schwarzbraunen Flecken; an den Schultern und auf den mittleren und seitlichen Zwischenräumen mit größeren teilweise zusammenfließenden weißgelben Flecken, auf der Naht

dicht hinter der Mitte bis zum 4. Zwischenraume mit einer breit V-förmigen weißgelben Zeichnung. Beine hell gefärbt, graugelb, bräunlich und dunkelbraun gefleckt und geringelt; ähnlich wie bei *Doriae* gebaut, Keulen schwächer, Hinterschienen doppelt gebuchtet, die untere Ausbuchtung nur wenig kürzer als die obere. Brust vorwiegend dunkelbraun beschuppt, Abdomen blaßgelb, die ersten beiden Segmente seitlich bräunlich, 2. bis 5. Segment mit einer großen schwarzbraunen V-förmigen Zeichnung.

Länge: 7—8,8 mm. Breite: 3,2—3,5 mm.

Typen: 2 ♀, Luzon, Mt. Makiling (Baker). Im Dresdener Museum.

137. *Acicnemis deridicula* nov. sp.

Diese Art bildet habituell und in der Färbung und Zeichnung einen deutlichen Übergang zu den grauen Arten der letzten Gruppe; sie sieht der *modesta* Faust etwas ähnlich, ist aber anders gezeichnet und hat deutliche absteigende sehr schräg liegende Borsten. Durch dasselbe Merkmal von der sehr ähnlichen *dumalis* Faust verschieden, welche längere und stärkere Borsten und viel schwächere Stiele der Hinterbeine hat, die bei *deridicula* sehr breit und stark sind. Dunkel rotbraun, gestreckt, ziemlich schmal, grau, graugelb und schwarzbraun beschuppt; gelb und grau beborstet. Rüssel länger als Kopf und Halsschild, beim ♂ stärker, vorn deutlicher punktiert, beim ♀ dünner, vorn glatt. Fühler rötlich, dünn, 2. Glied doppelt so lang wie das 1., viermal so lang wie breit, das 3. fast doppelt so lang wie breit, die folgenden etwas länger als breit, Keule lang und schmal eiförmig. Halsschild sehr auffallend: seitlich stark gerundet, vorn stärker verengt, sehr tief abgeschnürt, in den Büscheln und besonders am Seitenrande mit hohen glänzenden Tuberkeln, sodaß der Seitenrand des Halsschildes von oben gezähnt oder gesägt erscheint; da ein Teil dieser Tuberkeln nach oben steht, ist der Seitenrand zugleich etwas aufgebogen. Oben grau oder graugelb beschuppt, braungelb absteigend ziemlich lang beborstet, vor der Spitze und auf der Scheibe mit je zwei solchen Büscheln. Schildchen rundlich, grau oder gelb beschuppt. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, wenig breiter als der Halsschild, in den Schultern am breitesten, dahinter etwas verengt, dann parallel, im letzten Drittel verengt, an der Spitze etwas ausgerandet; grob punktiert mit schmalen Zwischenräumen, die abwechselnd gewölbt, diese mit kleinen glänzenden Körnern besetzt und auf diesen mit sehr schräg stehenden dünnen mäßig langen Borsten besetzt. Beschuppung grau, hinten mehr gelblich, oder gelblich, hinten mehr gelbbraunlich, hinter dem Schildchen dunkler, am Seitenrande in der vorderen Hälfte mit einer größeren breiten schwarzbraunen Schrägbinde, vor der auf dem 4. bis 8. Zwischenraume eine schmale weiße steht; hinter der Mitte eine schwarzbraune W-förmige Quer-

binde, die bis zum Seitenrande reicht und außen mit dem vorderen dunklen Flecken verbunden sein kann. Vor dieser auf dem 1. und 2. Zwischenraume ein kleiner heller Querfleck. Indem vor der Spitze eine, manchmal fehlende schwarzbraune Querbinde auftritt, wird zwischen diesen beiden dunklen Querbinden eine helle W-förmige Querbinde hervorgeboben. Unterseite und Beine grau, Keulen und Schienen gelbbraun und dunkelbraun gezeichnet. Stiele der Hinterbeine sehr breit, wenig schmaler als die Keule, flachgedrückt, an der Einlenkung nach oben gebogen stark verbreitert, dann gleichbreit. Zähne stark, mit langer gerader Schneide scharf stumpfwinklig angesetzt. Hinterschienen kurz, stark gebogen, an der Spitze innen kurz ausgerandet.

Länge: 5,3—6,4 mm. Breite: 1,9—2,4 mm.

Neu-Guinea, nicht sehr selten, z. B. Milne Bay, Gazelle-Insel. Von Faust wurde diese ausgezeichnete Art mit dem beibehaltenen Namen belegt. Typen im Dresdener, Dahlemer Museum und in Sammlung Hartmann.

138. *Acicnemis flavicollis* nov. sp.

Die folgenden Arten haben als gemeinsames Merkmal die auffallend dichte weißgelbe, nur in der Mitte durch dunkle Zeichnung mehr oder weniger unterbrochene Färbung des Halsschildes. *A. flavicollis* ist von *mansueta* Fst. durch größere Gestalt, viel weniger lebhaft Zeichnung der Flügeldecken, viel schlankere zartere Fühler und schwächere Tuberkeln der Flügeldecken verschieden. Länglich eiförmig, dunkelpechbraun; Wurzel des Rüssels, Kopf, Halsschild mit Ausnahme eines schwarzbraunen Doppelfleckens in der Mitte der Basis, Unterseite und Beine hell graugelb beschuppt, Beine mit einigen dunklen Fleckchen. Flügeldecken an der Basis bis zur Mitte und bis zum 3. oder 4. Zwischenraume mit einem unregelmäßigen schwarzbraunen gemeinsamen Flecken, vor der Spitze mit einer M-förmigen schwarzbraunen Querbinde bis zum 4. Zwischenraume; Schulter und eine V-förmige, bis zum 3. Zwischenraume reichende Binde hinter der Mitte weiß; sonst lehmgelb mit einzelnen schwarzen und weißen Flecken wenig deutlich gezeichnet. Rüssel dünn, gebogen, viel länger als Kopf und Halsschild. Fühler schlank, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal, 3. doppelt, die folgenden länger als breit, 7. so lang wie das 3., Keule gestielt, länglich spindelförmig. Halsschild so lang wie breit, hinten wenig, vorn stärker verengt, grob punktiert, mit glänzenden Tuberkeln sparsam besetzt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, doppelt so lang wie breit, oben flachgedrückt, grob punktiert gestreift, Zwischenräume etwas gewölbt, mit erhabenen Körnern besetzt, die wenig deutlich aus der nicht sehr dichten Beschuppung hervorragen. Kleine zarte weiße anliegende Börstchen sind überall verstreut. Beine lang, mit starken Zähnen, die scharf stumpfwinklig angesetzt sind, Stiele ziemlich kräftig, längs-

gefurcht, Hinterschienen lang S-förmig, innen in der Mitte stumpf gezähnt.

Länge: 6,8—7,5 mm. Breite: 2,5—2,7 mm.

Typen: 4 ♀♀, Sumatra, Soekaranda (H. Dohrn, in seiner Sammlung), von Liangagas ein abgeriebenes Stück (H. Dohrn).

139. *Aecnemis mansueta* Faust, Curc. Birma. 1894 p. 113.

Diese weitverbreitete Art ist in der Größe recht variabel; sie ist an der charakteristischen Färbung, der dichten, die seitlichen Tückerkeln fast ganz verdeckenden Beschuppung des Halsschildes, den starken Tuberkeln der Flügeldecken und den Bau der hinteren Tibien immer zu erkennen. Heller oder dunkler rotbraun, eiförmig; braungelb, blaßgelb, weiß und schwarzbraun beschuppt, Flügeldecken kurz anliegend sparsam meist hellgelb beborstet. Rüssel kräftig, beim ♂ so lang wie Kopf und Halsschild, beim ♀ länger, gebogen. Fühler viel kürzer und gedrungener als bei *flavicolis* m., die mittleren Glieder nur so lang wie breit, Keule spindelförmig. Halsschild gewölbt, etwas breiter als lang, hinten wenig, vorn stärker verengt, kräftig abgeschnürt, grob punktiert, in der Mitte mit glänzenden Körnern und erhabenen Runzeln, an der Seite mit spitzen Körnern; äußerst dicht mit großen weißgelben Schuppen bedeckt, die am Vorderrand wie die des Kopfes und der Rüsselbasis mehr rötlichgelb sind. Vor der Basis steht bei reinen Stücken in beiden Geschlechtern eine dunkelbraun dicht beschuppte Makel, die beim ♀ etwas weiter nach vorn reicht, und oft in der Mitte durch eine gelbe Linie geteilt ist. (Faust hatte ein ♀ vor sich, dessen Halsschildmitte abgerieben war). Die Beschuppung ist so dicht, daß die Körner fast ganz verschwinden. Schildchen dreieckig gerundet, gelblich beschuppt. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, Schultern kurz gerundet, Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, dann gerundet verengt und vor der stumpfen Spitze leicht geschweift, Spitze gemeinsam ausgerandet, oben fein punktiert gestreift, Zwischenräume flach, abwechselnde etwas erhabener, alle auf der Vorderhälfte mit groben, meist etwas scharfen Körnern besetzt, die der unbeschuppten Oberseite ein sehr rauhes Aussehen geben. Ueberall sehr dicht schön bunt beschuppt, die Schuppen verdecken die Skulptur größtenteils: braungelb oder ockergelb, vor der Mitte eine gemeinsame schwarzbraune, weiß eingefasste umgekehrt dreieckige Makel, dahinter eine schwarzbraune V-förmige, seitlich hinten eine schwarzbraune Schrägbinde, vor der Spitze eine größere dunkelbraune Zeichnung. Die Seiten der Makeln sind stufenförmig abgesetzt. Sonst noch einzelne schwarzbraune und bei reinen Stücken überall weiße Makeln auf den Flügeldecken. Besonders fällt hinter der Mitte auf dem 1. und 2. Zwischenraum ein weißgelber Flecken auf. Unterseite weißlich, Mitte des Abdomens oft mit einer braunen Längsbinde. Beine weiß und gelb, schmal braun geringelt; kräftig, die Stiele der Hinterschenkel beim ♂ oben an der Wurzel gebogener als beim ♀, Zahn groß, mit der Schneide stumpfwinklig innen etwas gebogen

angesetzt. Hinterschiene breit, kräftig, bis zwei Drittel gebogen, dann innen stumpf breit gezähnt, zur Spitze etwas gebuchtet und etwas verengt, außen gegenüber dem Zahn ausgebuchtet. Beim ♂ das 1. und 2. Ventralsegment ziemlich schmal längs vertieft.

Länge: 4,7—6,5 mm. Breite: 1,8—2,8 mm.

Weit verbreitet: Bharno in Birma (Leonardo Fea), daher Faust's ♂-Type; Calcutta (Dohrn), daher Faust's ♀ Type. Ceylon, Weligama (Dr. W. Horn); Ceylon (Nietner); Andamanen (von Chevrolat als *scapularis* i. l. bezeichnet, aus Richters, Plasons und Staudingers Material in Faust's und Pape's Sammlung); Perak (Dr. Grubauer, im Münchener Museum); Mahé Malabar (coll. Faust, Hartmann); Java, Malang, Batavia (coll. Faust, Hartmann, Dresden, Dahlem, Heyne); N. O. Sumatra, Tebing-tinggi (Dr. Schultheiss), in Sammlung Kraatz (das kleinste Stück). Ein Stück in Faust's Sammlung aus Tonkin. — In Sammlung Pape' ein ♂, bezettelt: Japan. Dieser Fundort erscheint mir zweifelhaft.

140. *Acienemis pardalis* Pasc., Journ. Linn. Soc. XI. p. 460.

Faust kannte *pardalis* Pasc. nicht, bemerkte aber in der Beschreibung seiner *mansueta* mit Recht, daß beide sehr ähnlich sein müßten, abgesehen von der Zeichnung der Oberseite und der Beine. *Pardalis* ist breiter als *mansueta*, hat dünnere Hinterbeine, deren Schienen länger und nach der Spitze dünner sind; die Beschuppung der Oberseite ist völlig anders, ebenso die Skulptur. Dunkel rotbraun, breit gebaut, wie die Arten der *variegata*-Gruppe; blasser braungelb, dunkelbraun und gelbweiß schäckig beschuppt; sehr kurz anliegend gelb beborstet. Rüssel und Fühler wie bei dem vorigen, im allgemeinen etwas dünner und schlanker. Halsschild ähnlich gebaut, aber größer, mit glänzenden spitzen Körnern sehr weitläufig besetzt, dicht hell braungelb beschuppt, vor der Basis in der Mitte braun, sonst in regelmäßigen Abständen mit gelbweißen Flecken gezeichnet. Flügeldecken etwas mehr als $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, sonst wie bei dem vorigen gebaut, tiefer gestreift, oben mit weitläufigen schwächeren glänzenden Körnern, etwas rauher hellbraungelb beschuppt, mit drei zackigen dunklen Querbinden, deren vorderste ähnlich wie bei *mansueta* hinter dem Schildchen liegt, sich aber viel weiter nach der Seite erstreckt; vor dieser eine quere, in der Mitte eine V-förmige, hinten eine unregelmäßig eiförmige gelbweiße Fleckenbinde. An den Beinen die schwarzbraunen Makeln viel breiter, sodaß die Beine viel dunkler sind (diese Flecken sind schwarzbraun beschuppt, nicht nackt). Hinterschienen lang S-förmig. Beim ♂ das 1. Ventralsegment ziemlich schmal längs vertieft.

Länge: 7—7,9 mm. Breite: 2—2,8 mm.

Java, Batchian (nach P a s c o e). — Engano, Bua-Bua, V., VI. (M o d i g l i a n i 1891), in Sammlung K r a a t z und H a r t m a n n.

141. *Aciememis subsignata* Pasc., Journ. Linn. Soc. XI. p. 461.

P a s c o e beschreibt diese mir unbekanntete Art wie folgt: „Dem *pardalis* Pasc. verwandt, aber weniger gescheckt; Rüssel kaum länger als Kopf und Halsschild zusammen; Glieder der Geißel viel kürzer; Halsschild überall grau, vorn viel schmaler, Schuppen weniger hohlziegelförmig; Flügeldecken fast parallel, mit kaum glänzenden Körnern; und besonders mit kurzen Tibien.

Länge: 3 lin. (=6,35 mm).

Fundort: Madras.

142. *Aciememis diversa* nov. sp.

Der *pardalis* Pasc. ähnlich, aber oben viel flacher gewölbt, wenn man sie von der Seite betrachtet; etwas schlanker, mit längeren Fühlern, Rüssel und Hinterschienen, auf dem Halsschild fast ohne, auf den Flügeldecken mit kleineren Tuberkeln; auch ist die Zeichnung anders. Rüssel beim ♀ etwas länger, die mittleren Glieder der Fühler, besonders auch das 7. schlanker, Keule dünner spindelförmig. Halsschild vorn etwas breiter als bei *pardalis*, in der Mitte fein längsgekielt, Körnchen sehr klein und sparsam, lehmgelb beschuppt, mit einer wenig deutlichen Seitenlängsbinde und außerhalb dieser mit einem Querfleck von weißgelber Farbe. Schildchen viereckig, gelbweiß. Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, etwas länger und flacher als bei *pardalis*, Zwischenräume mehr gleichmäßig flach gewölbt, mit kleinen gleichmäßig entfernt stehenden glänzenden Körnchen, und anliegenden Börstchen, die deutlich länger und dünner als bei *pardalis* sind; lehmgelb dicht beschuppt, viel sparsamer dunkelbraun gefleckt als *pardalis*, daher heller und gleichfarbiger aussehend, die dunklen Flecken undeutlich in Querbinden stehend; weit vor der Mitte vom 2. Zwischenraum bis hinter die Schulter eine wenig deutliche weißgelbe Querbinde, und in der Mitte vom 1. bis 3. Zwischenraume ein weißgelber, genau querstehender Flecken. Seitlich und hinten auch sonst mit solchen hellen Flecken und Linien. Unterseite und Beine hellgelb; Keulen etwas dunkler gelb, wie die Schienen schmal braun gefleckt. Hinterschienen länger und dünner als bei *pardalis*, innen gleichlang zweimal, außen einmal gebuchtet. Prosternum hinter den Vorderhüften mit zwei stumpfen Höckern.

Länge: 7 mm. Breite: 2,5 mm.

Type: 1 ♀, S. O. Celebes, Lambuja (Drs. Sarasin), im Dresdener Museum.

143. *Aciememis femoralis* nov. sp.

Diese Art, von der mir leider nur ein ♂ ohne Kopf vorliegt, ist im Körperbau und in der Skulptur und Zeichnung der Flügeldecken der *mansueta* Fst. sehr ähnlich, hat aber einen ganz anders skulptierten und beschuppten Halsschild mit völlig abweichender Zeichnung. Die Stiele der Schenkel und der Schienen der Hinterbeine sind

breiter, jene an den Hinterschenkeln außen gefurcht, diese flacher; die dunklen Ringe der Schenkel und Schienen sind breiter. Die Flügeldecken sind ebenso gebaut, mit denselben groben Körnern, tiefer gestreift, sodaß die Zwischenräume gewölbter sind, die Körner stehen dichter und sind auch hinten deutlich. Auf der Naht steht vorn eine \wedge -förmige, in der Mitte und hinter der Mitte je eine V-förmige schwarzbraune Makel; an der Seite ist auf der Mitte des 6. Zwischenraumes eine schwarzbraune gebogene Makel, die bei *mansueta* fehlt; sonst sind die Flügeldecken schwarzbraun, gelb und weiß gefleckt. Halsschild gröber runzelig, mit viel zahlreicheren glänzenden spitzen Körnern, gelbbraun, seitlich mit einer breiten, im vorderen Drittel unterbrochenen blaßgelben Längsbinde, außerhalb dieser nach unten wieder gelbbraun, mit einem hellgelben Flecken, vor diesem mit einem dunklen Fleckchen; oben in der Mitte an der Basis mit zwei scharfeneckigen schwarzbraunen, weißgelb getrennten Flecken. Beim ♂ 1. Segment hinten, 2. vorn leicht eingedrückt.

Länge: 5,7 mm. Breite: 2,4 mm.

Type: 1 ♂, Philippinen, Mt. Banahao (P. J. Baker), im Dresdener Museum.

144. *Acicnemis ornata* Mac Leay, Proceed. Linn. Soc. New South Wales 1886. p. 183—196. No. 138.

Diese Art ist der *platyptera* m. von den Philippinen habituell sehr ähnlich, aber flacher, hinten weniger herabgewölbt, der Halsschild ist etwas breiter. Rüssel kürzer, Fühler abweichend gebaut. Vor allem ist *ornata* oben nicht wie *platyptera* aufstehend beborstet; *ornata* hat vielmehr nur ganz zarte anliegende schwer sichtbare Börstchen. Von den vorhergehenden Arten ist sie durch die breite flachgedrückte Gestalt, die erloschene Zeichnung, die langen starken Hinterbeine und die stark grau beschuppten Fühler sofort zu unterscheiden. Sie ist auch viel breiter und flacher als alle folgenden Arten, Rüssel beim ♂ etwas länger, beim ♀ länger als Kopf und Halsschild, gebogen, beim ♀ dünner. Fühler lang, 2. Glied das längste, doppelt so lang wie das 1., dreimal so lang wie breit, das 3. so lang wie das 1., die folgenden länger als breit, Keule länglich eiförmig, alle Glieder auffallend dicht grau beschuppt und behaart. Halsschild so lang wie breit, hinten parallel, oben, besonders hinten niedergedrückt, grob punktiert, seitlich mit einzelnen höheren glänzenden Runzeln, oben vor der Mitte an jeder Seite auf der Scheibe etwas gewölbt, matt lehmgelb, bräunlich und weißgelb undeutlich scheckig beschuppt, vor der Mitte jederseits mit einem weißgelben Flecken, an der Basis in der Mitte dunkler und weniger dicht beschuppt. Schildchen viereckig, grau beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, groß, breit und auffällig flachgedrückt, mehr als doppelt so lang wie breit, seitlich parallel, hinten ziemlich lang gerundet einzeln

ausgezogen, mit schwach gewölbten, besonders vorn deutlich tuberkulierten Zwischenräumen, dicht stumpf lehmgelb beschuppt, undeutlichbraun und weißgelb gescheckt. Um die Schulter zieht sich eine undeutliche hellere Binde, dicht hinter der Mitte auf dem 1. bis 3. Zwischenraume eine dreieckige weißgelbe Quermakel, und der Raum oberhalb der Spitze weißgelb. Alle diese Zeichnungen heben sich wenig deutlich aus der scheckigen Färbung heraus. Unterseite und Beine ähnlich gelbgrau beschuppt, die Beine schwach braun gefleckt. Beine lang und stark, rau beschuppt und beborstet, Stiele der Hinterschenkel breit, Zahn groß, seine stark beborstete Schneide im fast rechten Winkel angesetzt; Schienen lang, innen gleichlang doppelt gebuchtet, zur Spitze viel dünner. Beim ♂ das 1. Ventralsegment etwas abgeflacht.

Mac Leay giebt für seine Art die Länge von $2\frac{1}{2}$ Linien (= 5,3 mm) an. Die drei mir vorliegenden Stücke messen: 7,8—8,5 mm; sie sind 3,2—3,3 mm breit. Da die Beschreibung im übrigen vorzüglich paßt, nehme ich an, daß es sich auch hier um eine in der Größe variierende Art handelt.

Fly-Fluß, Neu-Guinea (nach Mac Leay); Neu-Guinea, 1 ♀ im Dresdener Museum. Deutsch Neu-Guinea, Bongu, 1 ♂ in Sammlung Hartmann. Neu-Pommern (Vermächtnis des Gehr. W. Müller 1909), 1 ♂ im Dresdener Museum.

145. *Acicnemis personata* nov. sp.

Habituell der *deridicula* m. ähnlich, durch die kürzeren anliegenden Borsten und andere Zeichnung unterschieden. Kleiner als *deridicula*, hellgelb, braun und weiß beschuppt; Körper länglich, pechschwarz. Rüssel lang, kräftig gebogen, länger als Kopf und Halsschild, beim ♂ dicker und kürzer als beim ♀. Fühler mäßig lang, 2. Glied länger als das 1., mehr als doppelt so lang wie breit, 3. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden so lang wie breit, Keule länglich spindelförmig. Halsschild fast so lang wie breit, vorn und hinten verengt, vorn deutlich abgeschnürt, blaß lehmgelb beschuppt, auf jeder Seite, die senkrechte Seitenfläche mitgerechnet, mit acht braunen in regelmäßigen (3, 3, 2) Abständen stehenden runden Flecken, von denen der in der Mitte vor der Basis der größte ist. Dazwischen mit undeutlichen weißen Flecken. Die kurzen Borsten auf der Spitze und auf dem braunen Mittelflecken undeutlich etwas büschelartig erhoben. Schildchen rundlich, grau. Flügeldecken parallel, etwas breiter als der Halsschild, doppelt so lang wie breit, in den Streifen kräftig punktiert, Zwischenräume etwas, die abwechselnden stärker gewölbt, die letzteren mit gelben und weißen kurzen ziemlich dicken fast ganz anliegenden Börstchen sparsam bestreut; hell lehmgelb dicht beschuppt, Umgebung des Schildchens, eine Querbinde in der Mitte, eine M-förmige hinter der Mitte, beide bis zum 4. Zwischenraume, zwei große schräge Flecken vom 5. bis 10. Zwischenraume dunkelbraun; die Basis des 4. Zwischenraumes,

eine V-förmige Makel auf der Naht bis zum 2. Zwischenraume dicht hinter der Mitte und einige Flecken und Striche hinten und seitlich weiß. Unterseite weißgelb, Beine weißgelb, bräunlichgelb und dunkelbraun. Keulen und Zähne der Hinterbeine lang und stark, ihre Schienen gebogen, an der Spitze innen kurz ausgerandet.

Länge: 4,5—6 mm. Breite: 1,6—1,8 mm.

Cooktown in Queensland (Hacker, Staudinger) ♂ ♀, im Dresdener, Dahlemer Museum und in Hartmann's Sammlung. Von Faust mit obigem Namen in seiner Sammlung und anderweitig bezettelt. Ich habe ihn deshalb beibehalten, obgleich er dem Namen *persona* Faust sehr ähnlich ist.

146. *Acicnemis clavigera* nov. sp.

Der vorigen sehr ähnlich, aber anders gezeichnet, Borsten, Fühler, Beine, besonders die Hinterbeine wesentlich länger. An den Fühlern sind Glied 4 bis $7\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Keule ist wesentlich dünner, lang spindelförmig, zugespitzt. Halsschild seitlich mit einer weißen Längsbinde, außerhalb dieser mit einem weißen Flecken und einigen braunen Makeln. Zeichnung der Flügeldecken viel dunkler als bei der vorigen Art, indem die schwarzbraunen Makeln, besonders auf den inneren Zwischenräumen, viel ausgedehnter sind. Borsten des Halsschildes in den vier Büscheln größer und mehr abstehend, die der Flügeldecken und Beine deutlich länger. Die Beine sind ebenso gebaut, aber länger und stärker, die Hinterschenkel stärker nach hinten verlängert; die schwarzbraunen Flecken und Ringe viel größer und breiter, sodaß auch die Beine viel dunkler sind. — Habituell der *meriones* Pasc. ähnlich.

Länge: 4,5—6 mm. Breite: 1,5—2,2 mm.

Typen: 3 ♀, Neu-Guinea, Milne Bai (Sammlung Faust); N. G.-Sattelberg (v. Bennigsen), und Neu-Guinea (Sammlung Pape); die beiden letzten im Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem. Diese Stücke sind 5,7—6 mm lang. Ein kleineres Stück von Mysol (nördlich Ceram, westlich Neu-Guinea), von Wallace gesammelt, im Dahlemer Museum, mißt 4,5 mm.

147. *Acicnemis dubitabilis* nov. sp.

Von *personata* m. durch dickere Fühlerkeule, viel größere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, kürzere Hinterbeine, andere Beschuppung und Zeichnung deutlich verschieden. Die Fühlerkeule ist kürzer und breiter eiförmig, die Fühler überhaupt etwas gedrungen. Halsschild hinten weniger verengt, oben wesentlich größer runzelig punktiert, braungelb, auf der Scheibe seitlich mit einer in der Mitte unterbrochenen weißgelben Längsbinde, außerhalb dieser nach unten mit drei größeren dunklen Flecken; die vier Büschel ziemlich deutlich. Flügeldecken ähnlich gebaut, aber in den Streifen größer punktiert, die Punkte mehr in die Breite gezogen und die Zwischenräume angreifend.

Zeichnung anders als bei *personata*: braungelb, Naht hinter dem Schildchen lang braun, dicht hinter der Mitte bis zum 2. Zwischenraume ein weißer Querfleck, der auf der Naht nach hinten mehr oder weniger ausgezogen ist, hinter diesem die Naht gelb und braun; die folgenden Zwischenräume vorn ganz gelb, an der Basis weiß, in und hinter der Mitte schwach braun gefleckt; hinter der Schulter eine ziemlich breite nach innen ziehende halbmondförmige gelbweiße Makel, vor der Spitze ein weißer Flecken, äußere Zwischenräume braun gefleckt. An den Beinen die braunen Flecken breit. Keulen der Hinterschenkel kräftig, Zähne groß, Schienen der Hinterbeine an der Spitze innen nur schwach ausgebuchtet.

Länge: 4,6—5 mm. Breite: 1,6—1,8 mm.

Typen: Ein ♀ von Batchian (Wallace) in Sammlung Haag in Dahlem. 2 ♀♀ von Ternate bei Halmahera (Tring-Mus.) in Sammlung Faust, unter obigem Namen.

148. *Acicnemis brevipennis* Pascoe, Journ. Linn. Soc. XI. p. 463.

Pascoe beschreibt diese mir unbekannte Art folgendermaßen: „Kurz eiförmig, schwarz, fleckig weiß beschuppt; Rüssel, Kopf vorn, Tibien und Tarsen rostrot; Rüssel wenig kürzer als die Hälfte des Körpers, an der Basis stark punktiert; Fühler ziemlich kurz, Keule kurz, eiförmig; Halsschild erweitert gerundet, gewölbt, dicht stark punktiert; Schildchen klein, Flügeldecken etwas kugelig, stark gefurcht punktiert, die einzelnen Punkte mit einer Schuppe ausgefüllt, Zwischenräume ziemlich breit, fast flach; Unterseite und Schenkel kastanienbraun, jene ziemlich gedrängt punktiert. Länge 1—1 $\frac{1}{4}$ Linien. Fundort: Batchian, Amboyna. Eine kurze abweichende Art, die Schenkel lang, aber weniger gestielt; die mittleren und hinteren Coxen weiter getrennt. Die weißen Schuppenflecken sind in ihrer Zahl etwas unbeständig, und treten hauptsächlich an der Vorderecke des Halsschildes auf, und in einer gebogenen Linie hinter der Mitte der Flügeldecken.“ Ich würde meinen *dubitabilis* für diese Art halten, wenn nicht die geringe Größe (2,1—2,7 mm) des *brevipennis* und das Fehlen der Schulterbinde dagegen spräche.

149. *Acicnemis filigera* Pascoe, Ann. Mus. Genova 1885 p. 244.

Diese mir unbekannte Art gehört in die Gruppe der Arten mit vergrößertem, wie die Keule, dicht grau behaarten 7. Fühlergliede und gesägten Schenkelzähnen. Pascoe beschreibt sie wie folgt: „Länglich eiförmig, pechschwarz, mit meist gleichfarbigen Schuppen bekleidet; Rüssel hinter der Mitte braun, gekielt punktiert, dann glatt, rostrot, unpunktirt; Fühler nach der Basis des Rüssels zu eingefügt, hell rostrot, 1. Glied der Geißel verdickt, fast länger als das 2., 7. breit eiförmig, tomentiert; Keule ziemlich dick, elliptisch. Halsschild länglich, mit einer deutlichen hellgelben Linie beiderseits, auf der Mitte ziemlich grob punktiert und beschuppt; Schildchen schwarz, halbkreisförmig. Flügeldecken gereiht punktiert, mit ziemlich großen

Punkten, flachen Zwischenräumen, in der Mitte mit einer schrägen gelben Linie, die an der Naht hin zur Spitze verlängert ist. Beine sparsam beschuppt, Vorderzahn ziemlich lang gesägt; Hintertibien gekrümmt. Länge 7 mm. Sumatra (Beccari).“ Es ist anzunehmen, daß auch die übrigen Schenkelzähne gesägt sind. Diese Art würde sich von allen gleich ausgezeichneten durch die dunkle Farbe mit hellen Längsbinden des Halsschildes und die Zeichnung der Flügeldecken unterscheiden.

150. *Acicnemis lobicollis* Mac Leay, Proceed. Linn. Soc. New South Wales 1886 p. 183—196.

Die noch folgenden Arten haben sämtlich keine Büschelbildung mehr auf dem Halsschilde. Die beiden nächsten sind durch besondere Größe und Breite, sowie mäßig dichte Beschuppung, welche die schwarze Grundfarbe durchscheinen läßt, von den folgenden sehr dicht grau beschuppten leicht zu unterscheiden. *Lobicollis* ist viel matter und viel dichter punktiert als *nitens* und durch die Vordertarsen des ♂ ganz einzigartig. Mac Leay hat nur das ♀ beschrieben. Groß, länglich, schwarz, ziemlich matt; mit gelblichgrauen und dunkelbraunen Schuppen mäßig dicht bedeckt, weißgrau und gelblich anliegend beborstet. Die dunklen Schuppen bilden auf der Mitte der Naht einen bis zum 3. Zwischenraume reichenden quer rundlichen Flecken, dahinter sind die grauen Schuppen etwas dichter als Doppelfleck, der durch die dunkle Naht getrennt ist, zusammengedrängt; sonst ist die Beschuppung grau und braun etwas fleckig. Rüssel länger als Kopf und Halsschild, beim ♀ dünner. Das 2. Fühlerglied viel länger als das 1., fast doppelt so lang wie dieses, $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die folgenden länger als breit, Keule spindelförmig. Halsschild so lang wie breit oder etwas kürzer, groß, seitlich mäßig gerundet, hinten und vorn abgeschnürt, Hinterwinkel spitz vortretend, hinten wie gewöhnlich doppelt ausgerandet und vor dem Schildchen breit gelappt, grob dicht runzelig punktiert, seitlich etwas längs eingedrückt und undeutlich heller grau längs beschuppt, manchmal auch in der Mitte vorn heller. Flügeldecken breiter als der Halsschild, doppelt so lang wie breit, hinter der Mitte verengt, ziemlich zugespitzt, jede einzeln abgerundet, oben in den Streifen grob punktiert, mit schmalen gewölbten Zwischenräumen. Beine kräftig mit starken Zähnen, Tibien lang und schmal, schwach S-förmig gebogen.

Beim ♂ das 1. Ventralsegment etwas flachgedrückt. Die Vordertarsen sehr lang, etwas länger als die Tibien, das 1. Glied allein länger als die Hälfte der Tibie und viel länger als die übrigen Tarsenglieder zusammen, verbreitert, oben dicht grau beschuppt und behaart, unten mit sehr langen und dichten gelbbraunen Haaren besetzt; das 2. Glied mit kurzen ebensolchen Haaren.

Länge: 6—7 mm. Breite: 2,1—3 mm.

Fly-Fluß, Neu-Guinea (Mac Leay); N. G. Astrolabe-Bai (Rhode); Kaiser Wilhelmsland, Paup (Dr. Schlaginhaufen). Neu-Pommern (Gehr. W. Müller, Vermächtn. 1909); im Dresdener und Dahlemer Museum 4 ♂♂, 1 ♀.

151. *Aciememis nitens* nov. sp.

Der vorigen Art ähnlich, glänzender, Rüssel dünner und länger, Halsschild viel weitläufiger punktiert, Flügeldecken mit breiteren Zwischenräumen, anders gezeichnet. Beine anders gebaut. Rüssel rotbraun bis schwarz, sehr glänzend, beim ♂ um die Hälfte, beim ♀ fast doppelt länger als Kopf und Halsschild, dünn, gebogen. Fühler ähnlich wie bei *lobicollis*, aber die letzten Glieder länger wirtelförmig an der Spitze behaart, Keule gestielt, länger zugespitzt. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich parallel, vorn verengt, oben glänzend glatt, ziemlich weitläufig grob etwas ungleich punktiert, vor der Basis eingedrückt, wie die Flügeldecken bräunlich gelb undicht beschuppt, seitlich mit einer etwas helleren gelblichen Längsbinde. Flügeldecken denen der *lobicollis* sehr ähnlich, aber glänzender, mit flacheren breiteren glatteren Zwischenräumen, auf der Mitte des 2. Zwischenraumes mit einem gelbweißen Flecken. Beine länger als bei dem vorigen, wie bei *elegantula* gebaut; Stiele der Schenkel seitlich viel breiter als bei *lobicollis*, an der Basis am breitesten, nach der Keule zu allmählich verengt, oben flachgedrückt, außen mit einer scharfen Längskante. Vorderfüße beim ♂ einfach.

Länge: 6,3—7 mm. Breite: 2,4—2,8 mm.

Typen: 3 ♂♂, 1 ♀, Sumatra, Soekaranda (Dr. H. Dohrn), in Dohrns Sammlung). — Diese Art ist durch den Bau der Schenkel auch mit *elegantula* m. und *Künnemanni* m. nahe verwandt, von beiden aber durch die graue Beschuppung und undeutliche Zeichnung, von *elegantula* außerdem durch viel kürzeren Rüssel und stärkere Körner der Zwischenräume, von *Künnemanni* durch dünneren Rüssel, kürzere Fühlerkeule und schwächere Körner der Zwischenräume leicht zu unterscheiden.

152. *Aciememis angustula* Pascoe, Ann. Mus. Genova 1885 p. 247.

Diese und die folgende Art haben mit *modesta* Faust die Größe, Gestalt und hellgraue Färbung gemeinsam; sie unterscheiden sich von *modesta* sehr leicht durch die Bildung der Schuppen der Flügeldecken, welche bei jenen flach blattartig matt sind und teilweise übereinander liegen, während sie bei *modesta* gewölbt, glatt und glänzend sind und mosaikartig nebeneinander liegen. *Angustula* und *zelivira* unterscheiden sich sehr leicht durch die Zeichnung. Rotbraun, lang und schmal, hellgrau, gelblich und braun beschuppt, mit feinen anliegenden gelblichen Börstchen. Rüssel beim ♂ und ♀ länger als Kopf und Halsschild, dünn, gebogen, beim ♂ etwas dicker und kürzer, vorn deutlicher punktiert. Fühler mäßig lang, 2. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, doppelt so lang wie das 1., 3. etwas länger als breit, die

folgenden so lang wie breit, Keule lang eiförmig, dicht grau behaart, so lang wie die Hälfte der Geißel. Halsschild etwas quer, an den Seiten gerundet, vorn stärker als hinten verengt und abgeschnürt, dicht beschuppt, Schuppen löffelartig, matt, Seiten und Mittellinie weißgrau, Scheibe beiderseits gelblich oder bräunlich, an der Basis oft noch etwas dunkler. Schildchen rundlich, grau. Flügeldecken mehr als $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, breiter als der Halsschild, parallel, hinten einzeln abgerundet, die Zwischenräume leicht gewölbt, dicht hellgrau beschuppt, Schuppen breit, flach, matt, teilweise übereinander liegend, auf der Naht vor und in der Mitte je eine V-förmige und hinter der Mitte ein \wedge -förmige Makel bis zum 3. Zwischenraume etwas heller, Naht hinter dem Schildchen, eine undeutliche W-förmige Makel hinter der Mitte und einige Seitenflecke braun. Beine wie die Unterseite weißgrau, jene braun geringelt; kräftig, Stiele der Hinterschenkel ziemlich kräftig, deren Zahn groß und lang, Schienen innen doppelt gebuchtet, untere Ausbuchtung kürzer.

Länge: 4,8—7 mm. Breite: 1,8—2,4 mm.

Insel Aru, Wokan (O. Beccari 1873, und Doria in Sammlung Faust, Kraatz und Dohrn.

153. *Acicnemis zelvira* nov. sp.

Dem in der Zeichnung wohl erhaltenen einzigen Exemplar fehlen die Fühler und die Hinterbeine. Körperbau und Beschuppung wie bei dem vorigen, aber die Färbung und Zeichnung völlig verschieden. Halsschild hell bräunlich gelb, mit einer weißen Seitenbinde, und auf der senkrechten Seitenfläche ebenfalls mit zwei weißen Längsbinden. Flügeldecken ebenfalls hell bräunlich gelb, Naht hinter dem Schildchen, eine M-förmige Querbinde hinter der Mitte und eine Anzahl kleinerer Flecken dunkelbraun; eine bogenförmige Makel an der Seite hinter der Schulter, die Naht hinten, eine breite undeutlich \wedge -förmige Querbinde vor der Spitze und eine große Längsbinde weiß. Diese beginnt an der Basis auf dem 3. Zwischenraume, verläuft auf diesem bis zu dem äußereren Ast der M-förmigen Mittelbinde, verläuft dann parallel diesem über den 4. bis 5. Zwischenraum schräg nach hinten und von da längs des 6. bis zum äußeren Ende der Querbinde vor der Spitze, mit dem sie sich verbindet. Da die gelbliche Grundfarbe matt und blaß ist, sind diese Zeichnungen, ohne Lupe gesehen, nur mäßig scharf.

Länge: 6 mm. Breite: 2,3 mm.

Type: 1 ♂, Andai, Neu-Guinea (W. Doherty), in Sammlung Faust. Den von Faust gegebenen Namen habe ich beibehalten.

154. *Acicnemis modesta* Faust, Curc. Neu-Guinea 1899 p. 47.

Durch den längeren, seitlich weniger gerundeten Halsschild und die glänzenden, auf den Flügeldecken runden gewölbten, mosaikartig liegenden Schuppen von den vorigen Arten leicht zu unterscheiden. Langgestreckt, schwarzbraun, mit grauen oder gelblich grauen Schuppen dicht bedeckt, oben mehr oder weniger deutlich weiß und braun gescheckt, Fühler, Tarsen und oft Schienenspitzen rötlich. Stirn zwischen

den Augen mit einem kurzen eingeritzten Strich. Rüssel viel länger als Kopf und Halsschild, beim ♀ dünner und vorn glatter als beim ♂, gekrümmt, hinten mit runden und dünnen länglichen etwas abstehenden Schuppen ziemlich dicht besetzt, vorn glänzend. Fühler kürzer als bei *angustula*, die letzten Glieder so lang wie breit, das 2. um die Hälfte länger als das 1., Keule ziemlich kurz und breit eiförmig. Halsschild länger oder so lang wie breit, seitlich gerundet, hinten wenig, vorn stärker verengt, gedrängt punktiert dicht beschuppt, Schuppen löffelartig, in der Mitte durch einen Punkt vertieft, dachziegelartig liegend, etwas chagriniert und etwas glänzend, seitlich vorn hin und wieder mit einer etwas abstehenden keulenförmigen Schuppe; grau oder gelbgrau, mit einer gebogenen grauweißen Seitenbinde und einem dunklen Doppelflecken vor der Basis. Beide Zeichnungen können verschwinden, sodaß der Halsschild fast einfarbig ist. Schildchen gerundet, weißgrau beschuppt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, Schultern gerundet rechtwinklig; parallel, hinten abgestutzt, etwas ausgerandet, grob punktiert, Zwischenräume ziemlich breit und flach, mit in zwei Reihen stehenden runden, etwas gewölbten chagrinierten, etwas glänzenden Schuppen dicht besetzt, dazwischen mit einzelnen anliegenden keulenförmigen Börstchen: grau, oder graugelb, hinter dem Schildchen, auf der Mitte seitlich und hinten mit bräunlichen Flecken; an der Schulter mondformig, hinter der Mitte M-förmig heller, grauweiß, gezeichnet. Diese hellen und dunklen Zeichnungen können fast ganz verschwinden. Beine grau, mehr oder weniger braun geringelt, besonders die Tibien; Schenkel kräftig gekeult, mit einem dreieckigen ganzrandigen Zahne. Stiele der Hinterschenkel ziemlich breit, außen gerundet.

Länge: 5,1—6,5 mm. Breite: 1,7—2,3 mm.

Neu-Guinea, Ighibirei, Juli—August 1890, ein Exemplar (Lamberto Loria); von der Milne-Bay in Faust's Sammlung. — Neu-Guinea, Finschhafen, Milne-Bay (Museum Dresden), Wetter-Insel bei Timor, Key-Insel, Talaut-Insel (Donckier), Andai, Tenimber-Insel (W. Doherty, Tring-Museum). In allen mir zugänglichen Sammlungen. Sämtliche Fundorte mit Ausnahme des ersten sind im Dresdener Museum vertreten. Die Typen von der Milne-Bay lagen mir vor.

6. Verzeichnis der Arten.

Die Arten mit den Nummern 1—39 stehen im Heft 8.

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
<i>alboguttata</i> Chevr.	38	158	<i>Dohrni</i>	16	138
<i>alternans</i>	116	125	<i>Doriae</i> Pasc.	132	137
<i>ambigua</i>	79	90	<i>dorsonotata</i> Chevr.	90	101
<i>ampliata</i>	85	96	<i>dubitabilis</i>	147	148
<i>Andrewsi</i> Gah.	103	114	<i>dumalis</i> Fst.	130	135
<i>angularis</i>	48	63	<i>elegantula</i>	53	67
<i>angulifera</i>	67	79	<i>elongata</i>	22	145
<i>angustula</i> Pasc.	152	151	<i>elongatula</i>	131	137
<i>apicalis</i> Chevr.	39	159	<i>excellens</i>	96	108
<i>apicata</i>	114	123	<i>exclusa</i> Fst.	69	81
<i>apicenotata</i>	20	142	<i>Fairmairei</i> Fst.	68	80
<i>arachnopus</i>	77	88	<i>Fausti</i>	31	152
<i>arcuifera</i> Chevr.	62	74	<i>femorialis</i>	143	145
<i>auriculata</i>	97	109	<i>festiva</i> Fst.	51	65
<i>Bakeri</i>	106	117	<i>figurata</i> Htm.	49	63
<i>Bernhaueri</i>	25	147	<i>filicornis</i>	101	112
<i>biarciata</i>	84	95	<i>filigera</i> Pasc.	149	149
<i>Bickhardti</i>	3	126	<i>flavescens</i>	100	112
<i>biconifera</i> Fairm.	42	56	<i>flavicollis</i>	138	142
<i>biplagiata</i>	81	92	<i>foveicollis</i> Hll.	40	53
<i>brevipennis</i> Pasc.	148	149	<i>frenata</i> Pasc.	10	133
<i>ciliata</i>	75	87	<i>Gestroï</i> Pasc.	30	152
<i>clavigera</i>	146	148	<i>gracilipes</i>	122	130
<i>clypeifera</i> Pasc.	57	69	<i>gracilis</i>	115	124
<i>comosa</i>	129	135	<i>Hartmanni</i>	23	145
<i>congruens</i>	133	138	<i>Helleri</i>	15	137
<i>coracina</i>	44	58	<i>heteroscelis</i>	43	57
<i>cordata</i>	89	99	<i>Heynei</i>	86	97
<i>corpulenta</i>	13	136	<i>hirsuta</i>	127	134
<i>costulifera</i>	124	131	<i>Horni</i>	91	102
<i>crassiuscula</i> Fairm.	46	60	<i>horrida</i>	88	99
<i>cristata</i>	76	88	<i>ibis</i> Fst.	6	129
<i>curta</i>	18	141	<i>intonsa</i>	128	134
<i>curvipes</i>	121	129	<i>irritans</i>	26	148
<i>curvirostris</i>	110	121	<i>javana</i> Chevr.	65	77
<i>decipiens</i>	73	85	<i>jucunda</i>	71	83
<i>decussata</i>	27	149	<i>Kraatzi</i>	41	54
<i>delicatula</i>	14	136	<i>Kükenthali</i>	78	89
<i>deridicula</i>	137	141	<i>Kännemanni</i>	54	68
<i>difficilis</i>	37	157			
<i>discolor</i>	80	91			
<i>diversa</i>	142	145			

der Curculioniden-Gattung *Acicnemis* Lacordaire (Col.).

155

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
<i>lacta</i>	126	133	<i>personata</i>	145	147
<i>languida</i>	123	130	<i>Petryi</i>	107	118
<i>laqueata</i> Fst.	112	122	<i>platyptera</i>	136	140
<i>lateralis</i> Chevr.	52	66	<i>postica</i>	61	73
<i>laticollis</i> Pasc.	28	150	<i>praambulans</i> Fst.	93	105
<i>latipennis</i>	2	125	<i>praeculta</i> Fst.	50	64
<i>latiuscula</i>	36	156	<i>quadrata</i>	64	76
<i>linea</i> Pasc.	32	153	<i>quadrimaculata</i>	82	93
<i>lobicollis</i> M. L.	150	150	<i>rectangula</i>	11	133
<i>longa</i> Chevr.	56	69	<i>Reitteri</i>	109	120
<i>longirostris</i> Pasc.	24	146	<i>Rosenstocki</i>	105	116
<i>luculenta</i>	117	126	<i>sannio</i> Pasc.	47	61
<i>luteipes</i>	95	107	<i>Sauteri</i>	94	106
<i>luteopilosa</i>	134	139	<i>Schenklingi</i>	19	142
<i>maculaalba</i> Roel.	92	103	<i>Schroederi</i>	17	140
<i>maculicollis</i> Chevr.	45	59	<i>scutellata</i>	66	78
<i>mansueta</i> Fst.	139	143	<i>setigera</i>	87	98
<i>medionotata</i> Pasc.	34	155	<i>sororia</i> Pasc.	58	71
<i>meriones</i> Pasc.	72	84	<i>spilonota</i> Pasc.	104	115
<i>minima</i>	120	128	<i>spinipennis</i> Hll.	29	151
<i>minor</i>	7	130	<i>squamifera</i>	98	110
<i>mirabilis</i>	74	86	<i>strigata</i>	119	127
<i>modesta</i> Fst.	154	152	<i>styphloides</i>	118	126
<i>monilifera</i> Chevr.	5	128	<i>subsignata</i> Pasc.	141	145
<i>neelgheriensis</i> Chevr.	125	132	<i>superba</i>	12	134
<i>nygrovariata</i>	111	121	<i>suturalis</i> Roel.	60	72
<i>nitens</i>	151	151	<i>thoracica</i>	63	75
<i>nobilis</i>	83	94	<i>tibialis</i>	8	131
<i>ornata</i> M. L.	144	146	<i>triangulum</i> Pasc.	1	124
<i>ovatifennis</i>	9	132	<i>tristis</i>	135	139
<i>pachymera</i> Pasc.	55	69	<i>Urbani</i>	108	119
<i>palliata</i> Pasc.	59	71	<i>variegata</i> Fairm.	38	158
<i>parallela</i>	102	113	<i>vehemens</i>	35	156
<i>pardalis</i> Pasc.	140	144	<i>Wagneri</i>	21	143
<i>Pascoei</i>	33	154	<i>Weberi</i>	99	110
<i>peduncularis</i> Pasc.	4	127	<i>zelivira</i>	153	152
<i>perfecta</i>	113	122			
<i>persona</i> Fst.	70	82			